



# Lebensqualität mit einer HIV-Therapie

Patientenbefragung der ÖGNÄ-HIV

Endbericht, Mai 2010; Olaf Kapella (Projektleitung)

# Inhaltsverzeichnis

---

Beteiligte Zentren	3
Studiendesign	4
Stichprobe	6
Auswertung der Männer	16
Lebenssituation der Befragten	17
HIV-Infektion	23
HIV-Therapie	31
Nebenwirkungen	44
Lebensqualität	58
Sexualverhalten	80
EKAF Erklärung	105
Auswertung der Frauen	111

# Beteiligte Zentren

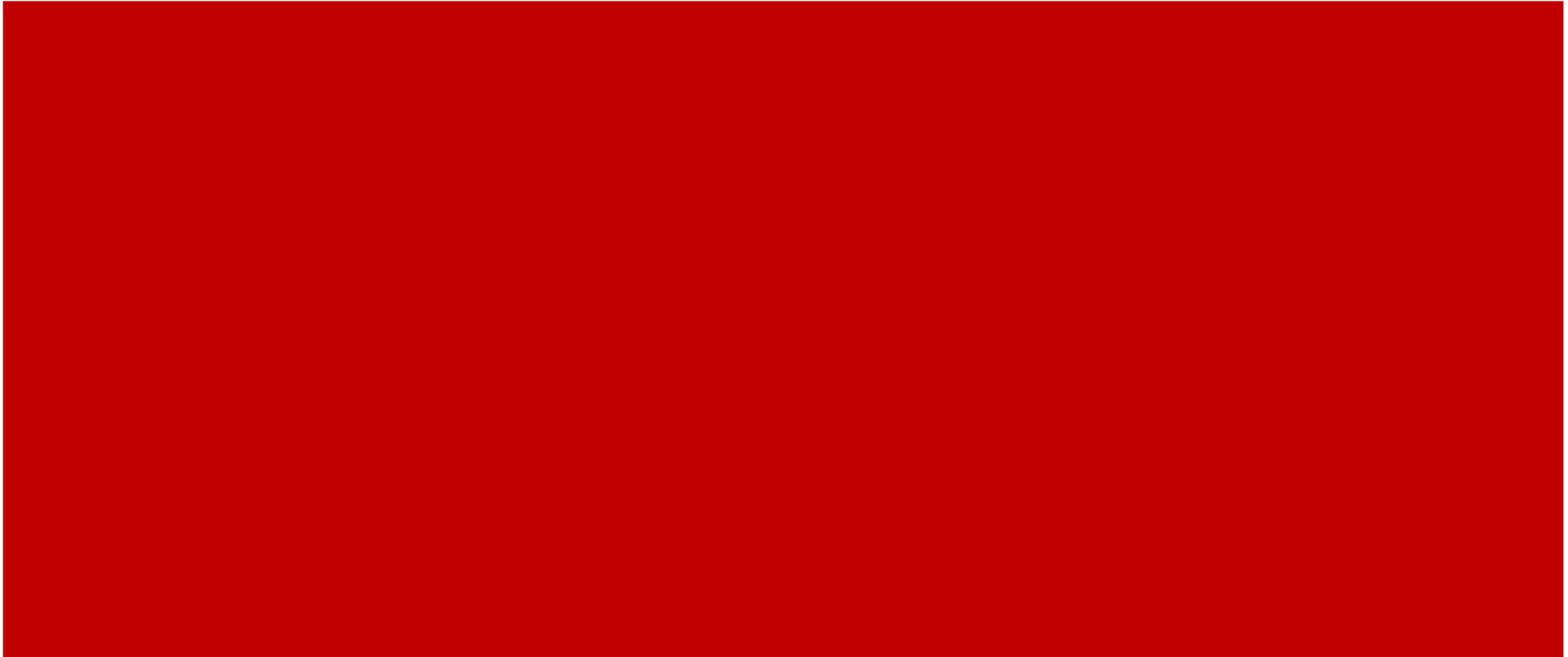
---

- Dr. Bernd Gemeinhart  
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Dr. Judith Hutterer  
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Dr. Horst Schalk  
Arzt für Allgemeinmedizin

*Studie wurde gefördert durch MSD Österreich*



# Studiendesign

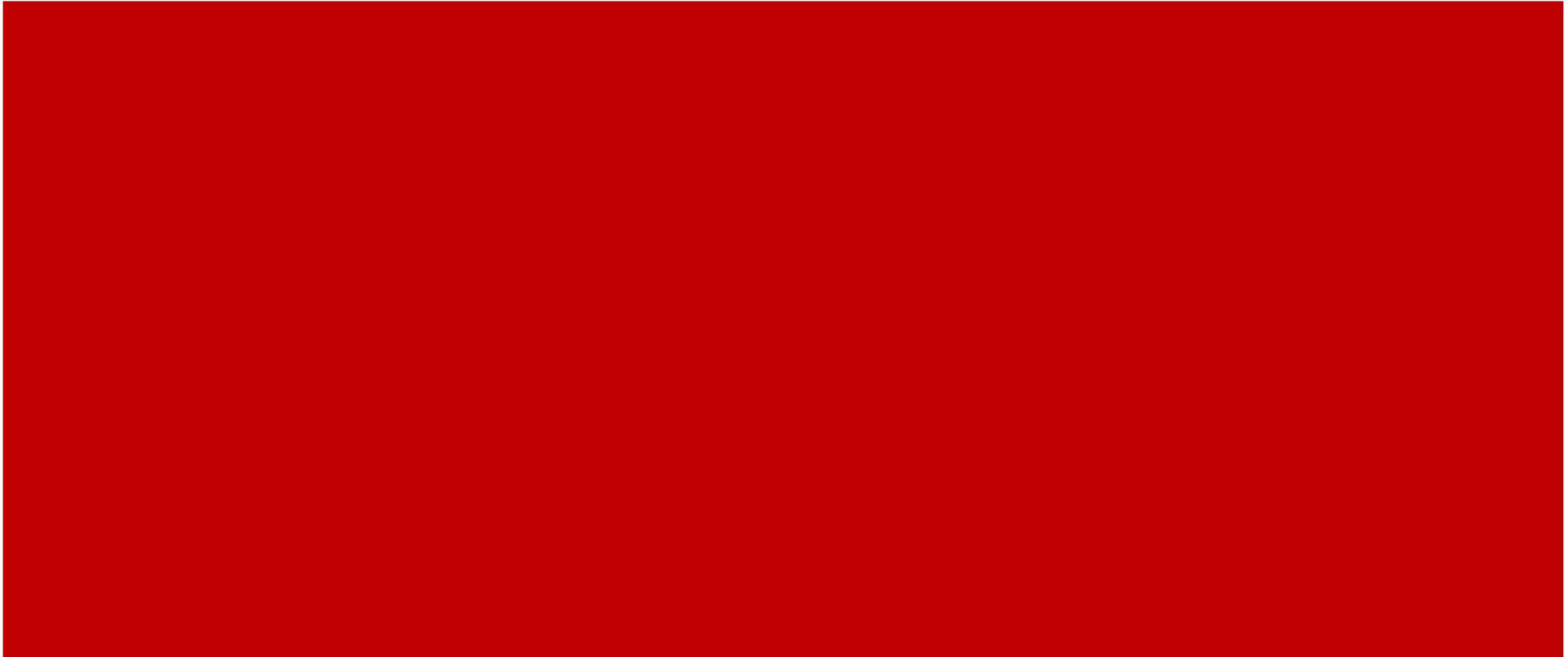


# Studiendesign

---

<b>Methode:</b>	quantitativer selbstauszufüllender Fragebogen verteilt wurden 200 Fragebögen Rücklauf: 90%
<b>Grundgesamtheit:</b>	Personen unter HIV-Therapie
<b>Erhebungszeitraum:</b>	Oktober 2009 – April 2010
<b>Stichprobenziehung:</b>	durch persönliches Motivationsgespräch durch die Mitglieder in der ÖGNÄ
<b>Stichprobengröße:</b>	n = 180 gültige Fragebögen  Männer = 163 Frauen = 17
<b>Mitarbeiter/innen:</b>	Olaf Kapella (Projektleitung) Christiane Rille-Pfeiffer Andreas Baierl

# Stichprobe



# Stichprobenbeschreibung <sup>(1)</sup>

---

- Die absolute Mehrheit der befragten Personen ist männlich (91%), lediglich 9% weibliche Befragte wurden erreicht.
- Mit vier Fünftel ist die homosexuelle Orientierung unter den Männern die dominante sexuelle Orientierung – Frauen geben zum überwiegenden Teil eine heterosexuelle Orientierung an. Knapp jeder zehnte Mann beschreibt sich als bisexuell.
- Die Mehrheit der Befragten ist im mittleren bzw. höheren Lebensalter - knapp zwei Drittel der Befragten sind zwischen 41 und 60 Jahren.
- Mehr wie jeder zweite Befragte hat zumindest Matura.

# Stichprobenbeschreibung <sup>(2)</sup>

---

- Zwei Drittel sind unselbständig erwerbstätig und knapp ein Fünftel der Befragten ist selbständig Erwerbstätig.
- Vier Fünftel der Befragten arbeitet Vollzeit, d.h. mindestens 40 Stunden pro Woche.
- Rund drei von vier Befragten hat zum Zeitpunkt der Befragung eine Partnerschaft.
- Knapp die Hälfte der Frauen gibt an eigene Kinder zu haben – bei den Männer sind 13% die eigene Kinder haben.
- Lediglich 2% der Männer nehmen derzeit an einem Drogensubstitutionsprogramm teil und keine der befragten Frauen.

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Sexuelle Orientierung</b>				
Homosexuell	133	<b>82</b>		
heterosexuell	16	<b>10</b>	16	<b>94</b>
bisexuell	14	<b>9</b>	1	<b>6</b>
<b>Alter</b>				
18 – 30	16	<b>10</b>		
31 - 40	46	<b>28</b>	6	<b>35</b>
41 - 50	68	<b>42</b>	6	<b>35</b>
51 - 60	23	<b>14</b>	3	<b>18</b>
über 61 (älteste 83 Jahre)	9	<b>6</b>	2	<b>12</b>

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Schulbildung</b>				
Pflichtschule ohne weitere Ausbildung	8	<b>5</b>	1	<b>6</b>
Pflichtschule mit Lehre	33	<b>20</b>	2	<b>12</b>
Fachschule (Handelsschule, etc.)	22	<b>14</b>	3	<b>18</b>
AHS, BHS (mit Matura)	44	<b>27</b>	5	<b>29</b>
Abgeschlossenes Studium	55	<b>34</b>	6	<b>35</b>
<b>Erwerbsstatus</b>				
Unselbständig Erwerbstätig	100	<b>63</b>	10	<b>62</b>
Selbständig Erwerbstätig	25	<b>16</b>	3	<b>19</b>
In Ausbildung	1	<b>1</b>	1	<b>6</b>
Arbeitslos	10	<b>6</b>		
In Pension	22	<b>14</b>	2	<b>13</b>

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche</b>				
20 Stunden	3	<b>2</b>	1	<b>8</b>
21 – 39 Stunden	24	<b>19</b>	1	<b>8</b>
40 Stunden	42	<b>33</b>	5	<b>38</b>
41 – 50 Stunden	47	<b>37</b>	3	<b>23</b>
über 51 Stunden	12	<b>9</b>	3	<b>23</b>

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Berufliche Stellung</b>				
Hilfsarbeiter/in / angelernte Arbeiter/in	4	<b>3</b>	1	<b>8</b>
Facharbeiter/in	12	<b>10</b>	1	<b>8</b>
Angestellte / Beamte in nicht leitender Funktion	36	<b>30</b>	3	<b>23</b>
Angestellte / Beamte in leitender Funktion	48	<b>39</b>	5	<b>38</b>
Landwirte und Mithelfende				
Selbständige / Freie Berufe	21	<b>17</b>	3	<b>23</b>
Haushalt				
In Ausbildung (Studium, etc.)	1	<b>1</b>		

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Rechtlicher Familienstand</b>				
Single	67	<b>42</b>	1	<b>6</b>
Verheiratet	15	<b>9</b>	6	<b>35</b>
Verpartnert (eingetragene Partnerschaft)	4	<b>3</b>		
In fixer Partnerschaft	65	<b>40</b>	4	<b>24</b>
Geschieden	10	<b>6</b>	5	<b>29</b>
Verwitwet			1	<b>6</b>
<b>Derzeit in Partnerschaft</b>				
Ja	115	<b>71</b>	12	<b>75</b>
Nein	46	<b>29</b>	4	<b>25</b>

# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Eigene Kinder</b>				
Ja	21	<b>13</b>	8	<b>47</b>
Nein	139	<b>87</b>	9	<b>53</b>
<b>Drogensubstitution</b>				
Ja	4	<b>2</b>		
Nein	158	<b>98</b>	17	<b>100</b>

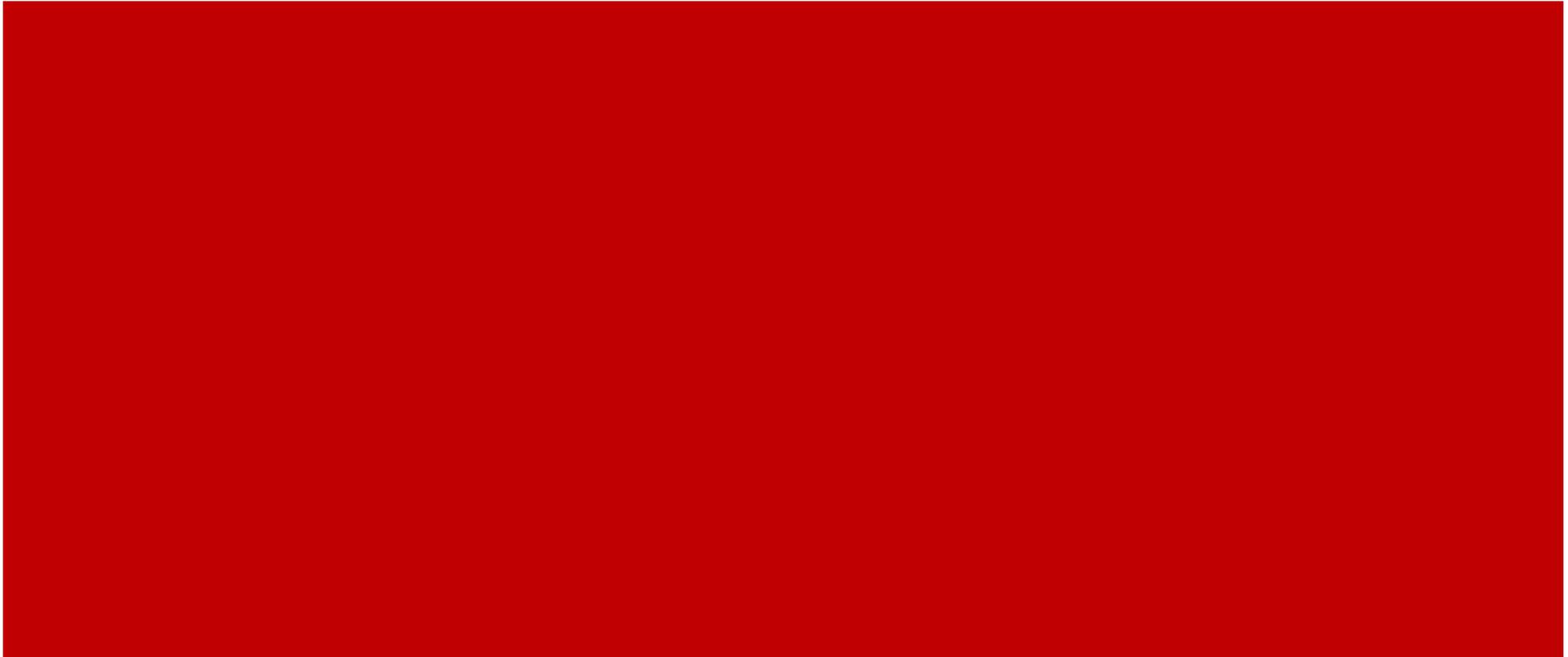
# Stichprobenbeschreibung

	Männer		Frauen	
	n	%	n	%
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
österreichisch	137	<b>84</b>	15	<b>88</b>
deutsch	9	<b>6</b>		
anderes EU-Land	5	<b>3</b>	1	<b>6</b>
USA	2	<b>1</b>		
Afrika	1	<b>1</b>	1	<b>6</b>
Südamerika	2	<b>1</b>		
k.A.	7	<b>4</b>		

# Auswertungen Männer

Aufgrund der geringen Fallzahl von Frauen ( $n=17$ ) in der Stichprobe ist eine Gesamtauswertung mit Unterscheidung des Geschlechts nicht sinnvoll. Im vorliegenden Bericht werden deshalb primär die Männer ausgewertet, danach erfolgt ein grober Überblick über die Angaben von Frauen.

# Lebenssituation der Befragten

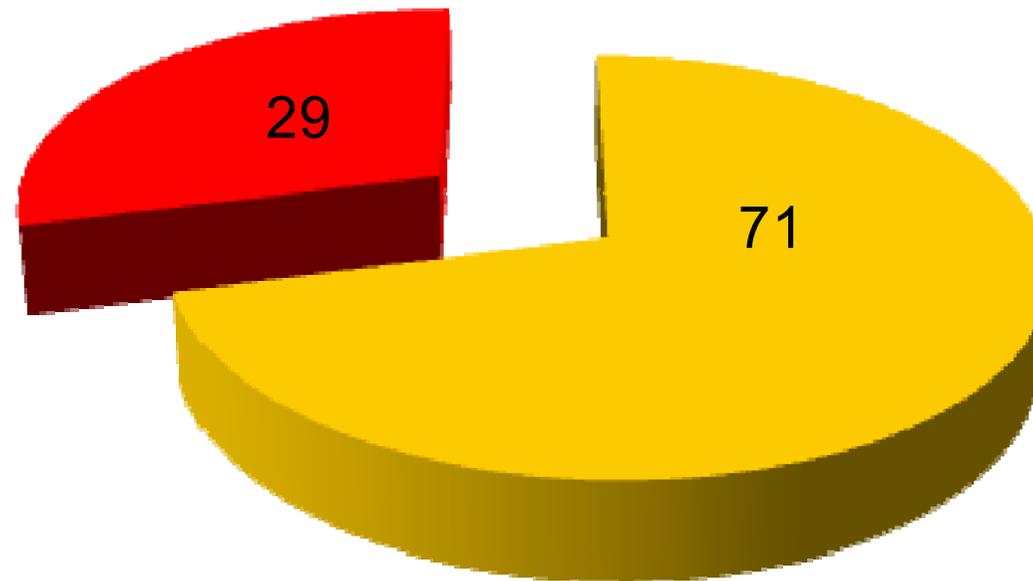


# Lebenssituation <sup>(1)</sup>

---

- Drei von vier Männern (71%) leben derzeit in einer Partnerschaft, mehr wie jeder zweite Mann (57%) lebt mit seinem/r Partner/in im gemeinsamen Haushalt.
- Männer im Alter zwischen 51 und 60 Jahren sind am häufigsten – mit 36% jene Altersgruppe, die derzeit in keiner Partnerschaft lebt.
- Jeder zweite befragte Mann hatte bisher in seinem Leben 2-3 mindestens 1jährige Partnerschaften – die aktuelle eingeschlossen.

# Haben Sie eine Partnerschaft?



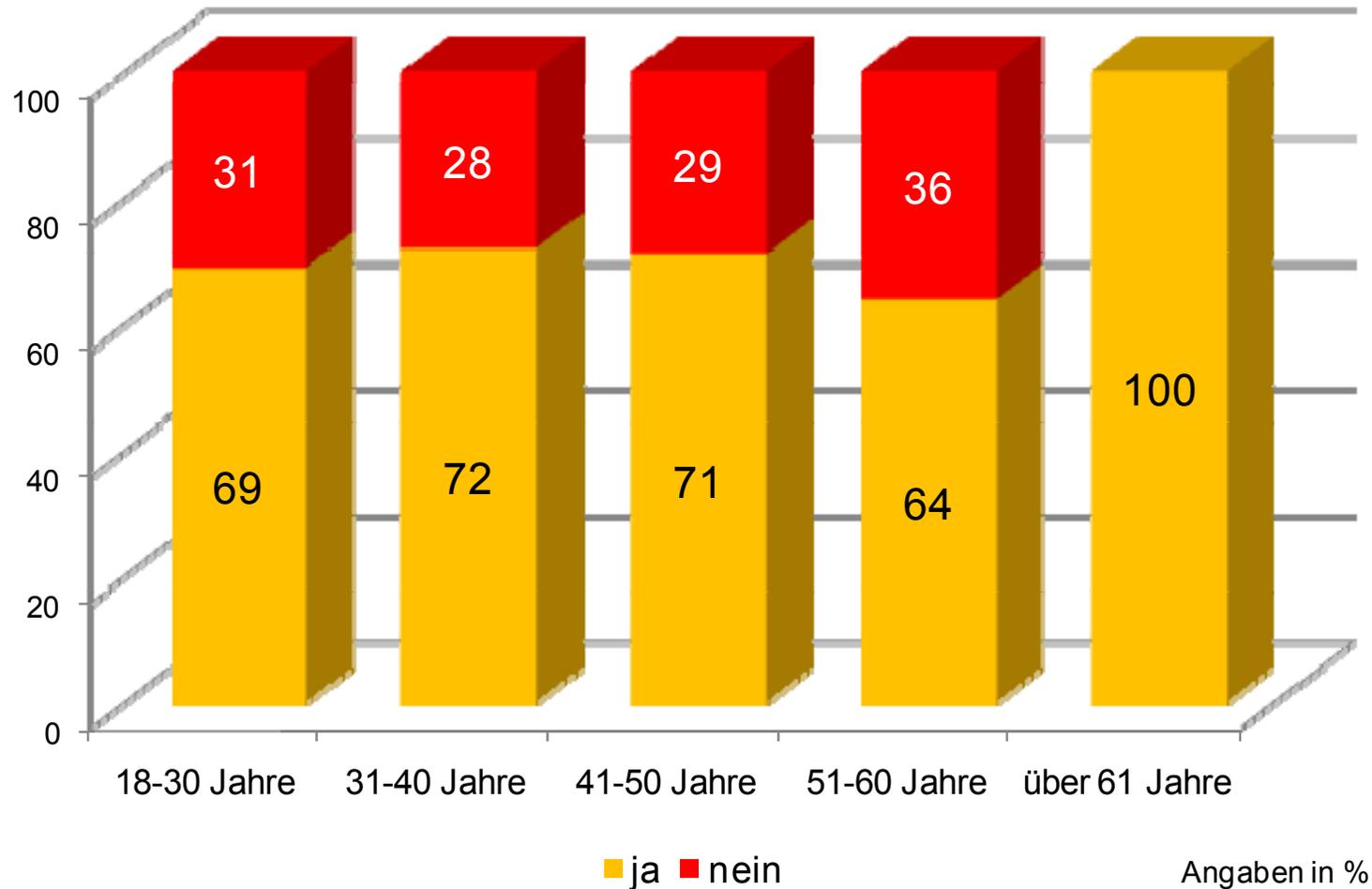
■ Ja ■ Nein

Angaben in %

Frage: Haben Sie derzeit einen Partner / Partnerin?



# Partnerschaft – nach Altersgruppen

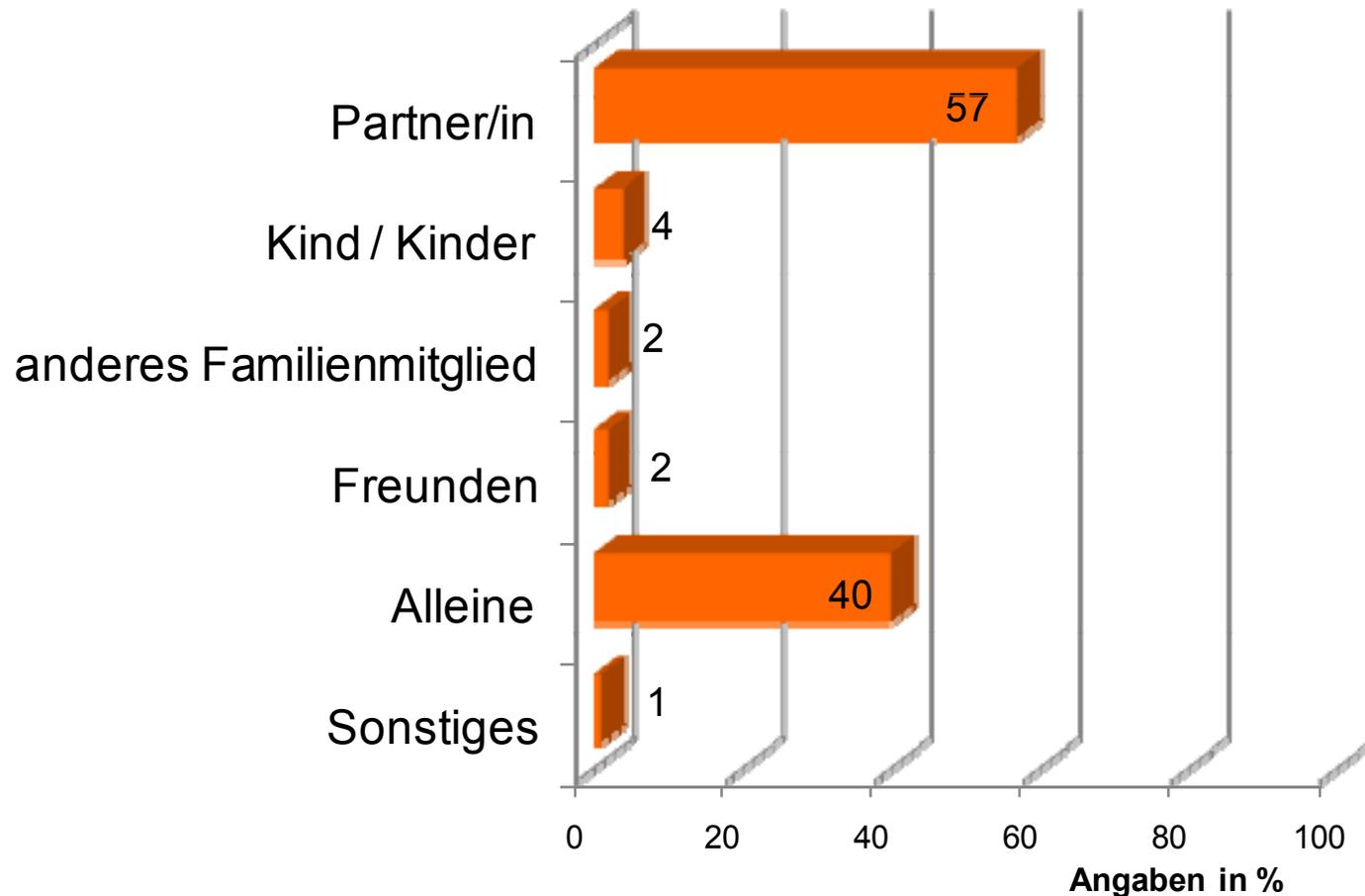


Frage: Haben Sie derzeit einen Partner / Partnerin? - nach Altersgruppen

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer



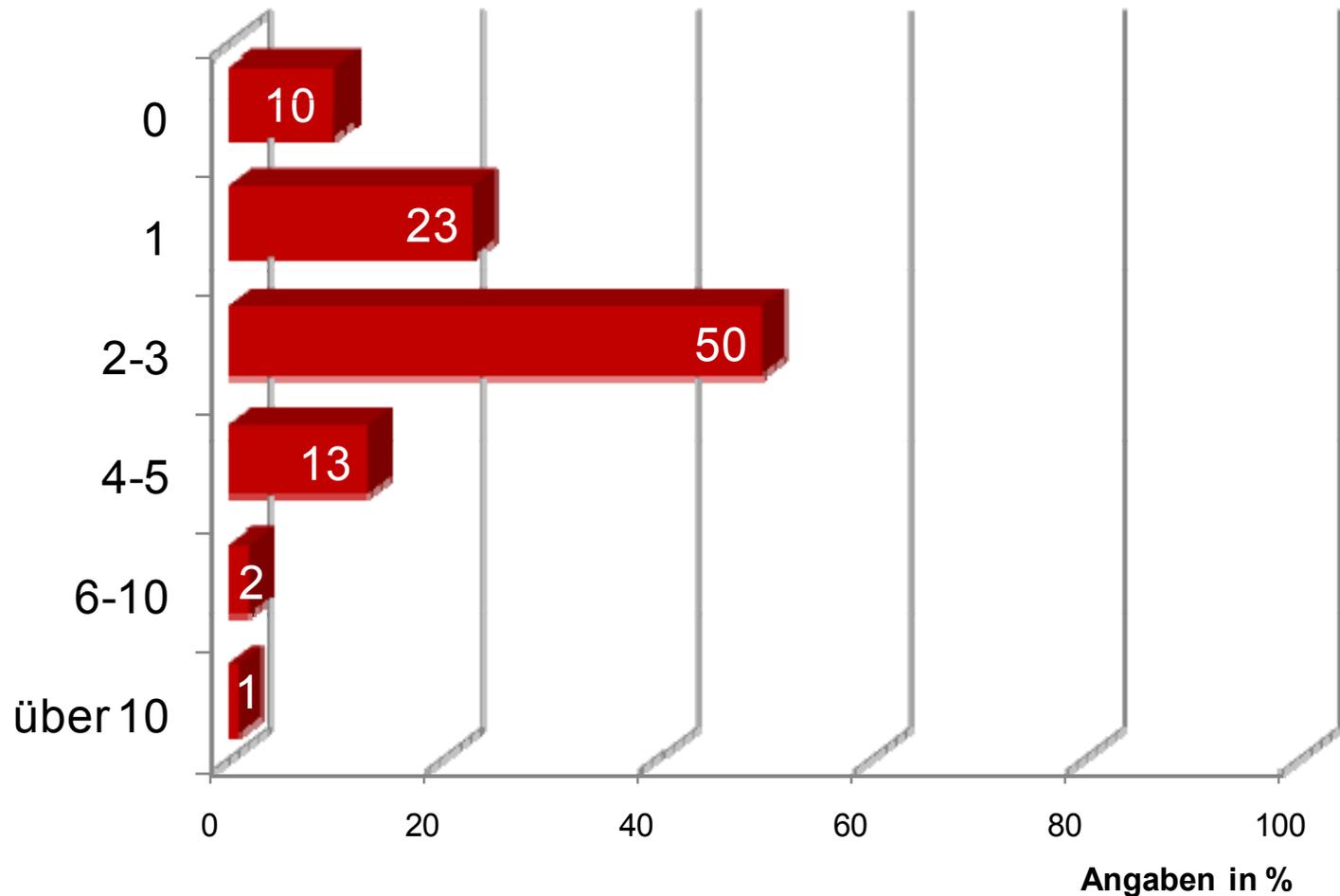
# Gemeinsam im Haushalt mit ...



Frage: Was ist Ihre derzeitige Lebens- bzw. Familiensituation? Ich lebe im gemeinsamen Haushalt mit ... (Mehrfachantworten)



# Wie viele längere Partnerschaften?



Frage: Wie viele längere Partnerschaften (mindestens ein Jahr) hatten Sie bisher in Ihrem Leben (aktuelle eingeschlossen)?



# HIV-Infektion



# HIV - Infektion <sup>(1)</sup>

---

- Jeder zweite Mann (55%) weiß seit mindestens 10 Jahren über seine HIV-Infektion Bescheid. Jeder zehnte Mann weiß erst „relativ“ kurz über seine HIV-Infektion Bescheid (seit weniger als 3 Jahren).
- Zwei Drittel (64%) der befragten Männer haben sich über homosexuellen Geschlechtsverkehr mit HIV infiziert – knapp jeden Fünften (17%) ist der Übertragungsweg unbekannt.
- Über die HIV-Infektion informiert sind am häufigsten der/die Partner/in und die engen Freunde. Jeder Zweite hat die Eltern nicht über den HIV-Status informiert. Arbeitskollegen/innen sind am seltensten über den HIV-Status informiert.

## HIV - Infektion <sup>(2)</sup>

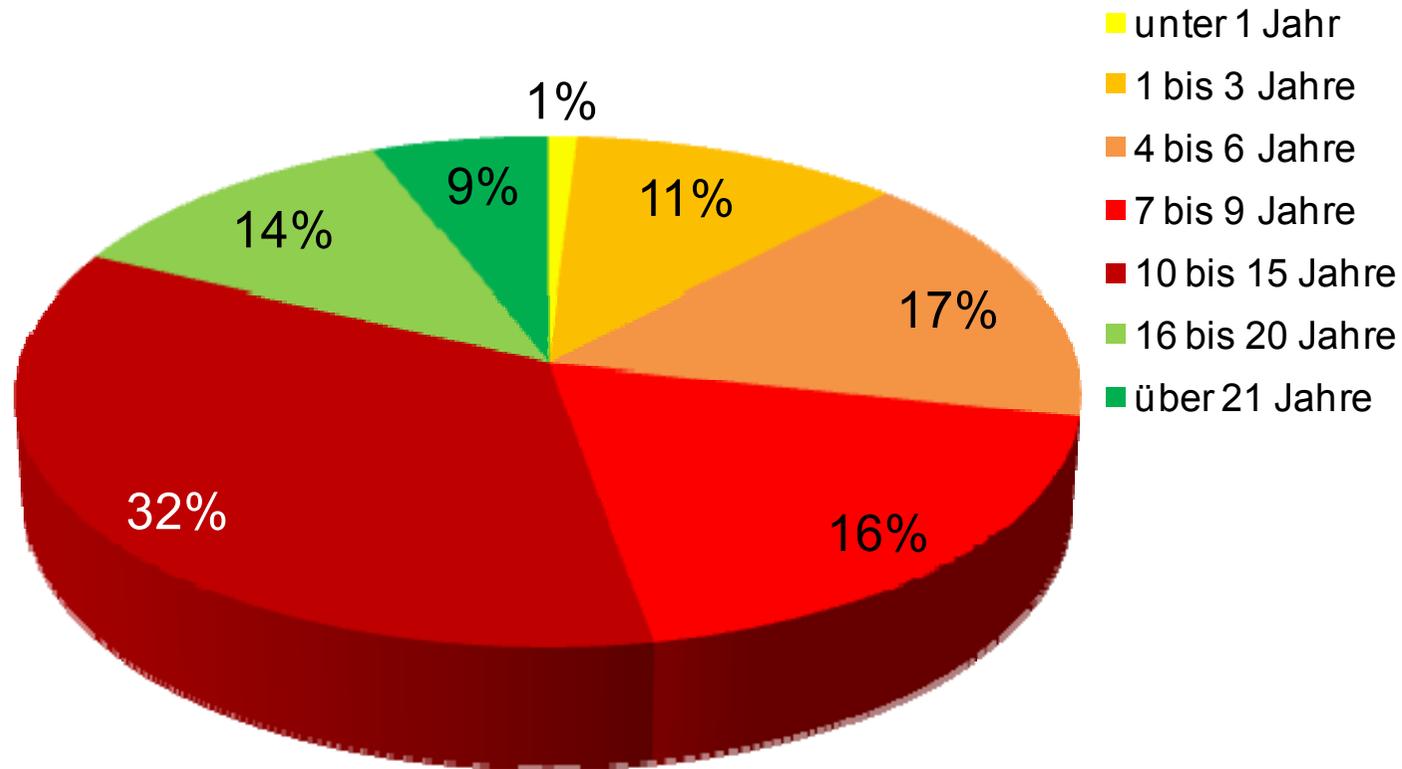
---

- Das Wissen des/der Partners/in bzw. von engen Freunden und Geschwistern über die eigene HIV-Infektion wird von den Männern primär als unterstützend erlebt.

Ambivalenter sieht es bei dem Wissen der Eltern aus: So erlebt 82% der Männer das Wissen über die HIV-Infektion bei der eigenen Mutter als unterstützend, 18% aber als belastend, bei den Vätern sind es 24%.

Wissen die einzelnen Personengruppen nicht über die HIV-Infektion Bescheid, wird dieses „Nicht-Wissen“ fast ausschließlich als belastend erlebt.

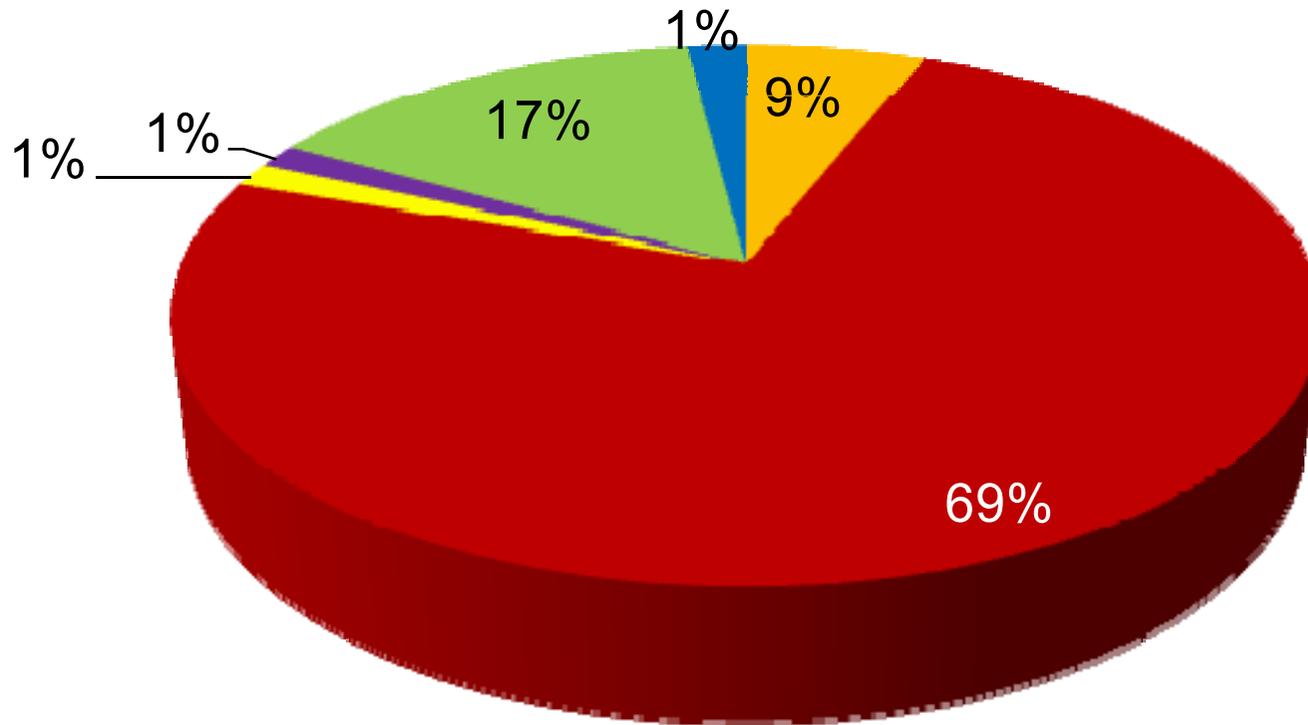
# Ansteckung seit wann bekannt?



Frage: Seit wann wissen Sie, dass Sie HIV positiv sind?



# Ansteckung mit HIV durch, ...

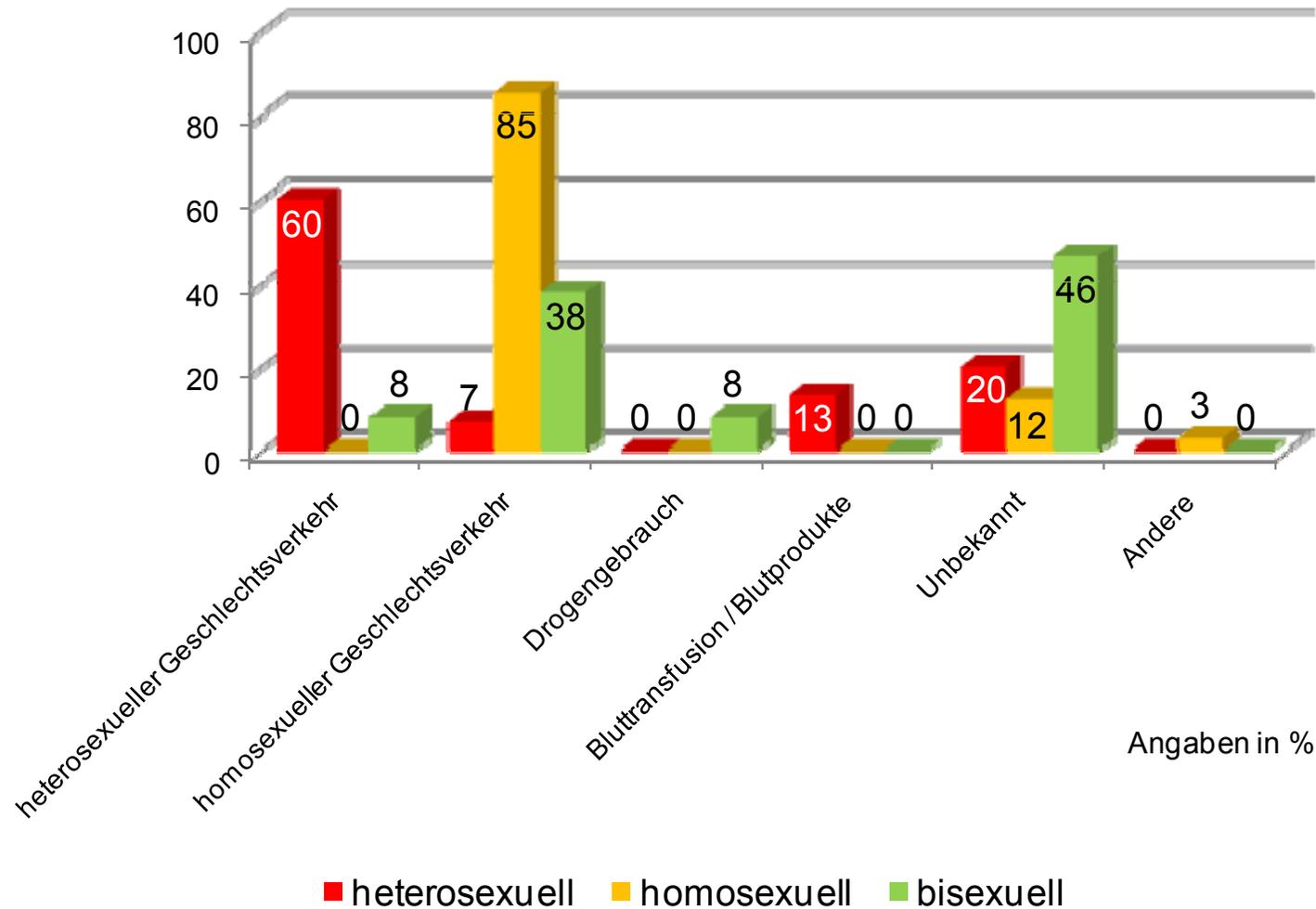


- heterosexueller Geschlechtsverkehr
- Drogengebrauch
- Unbekannt
- homosexueller Geschlechtsverkehr
- Bluttransfusion / Blutprodukte
- Andere

Frage: Wie erfolgte Ihre Ansteckung mit HIV? Durch ...



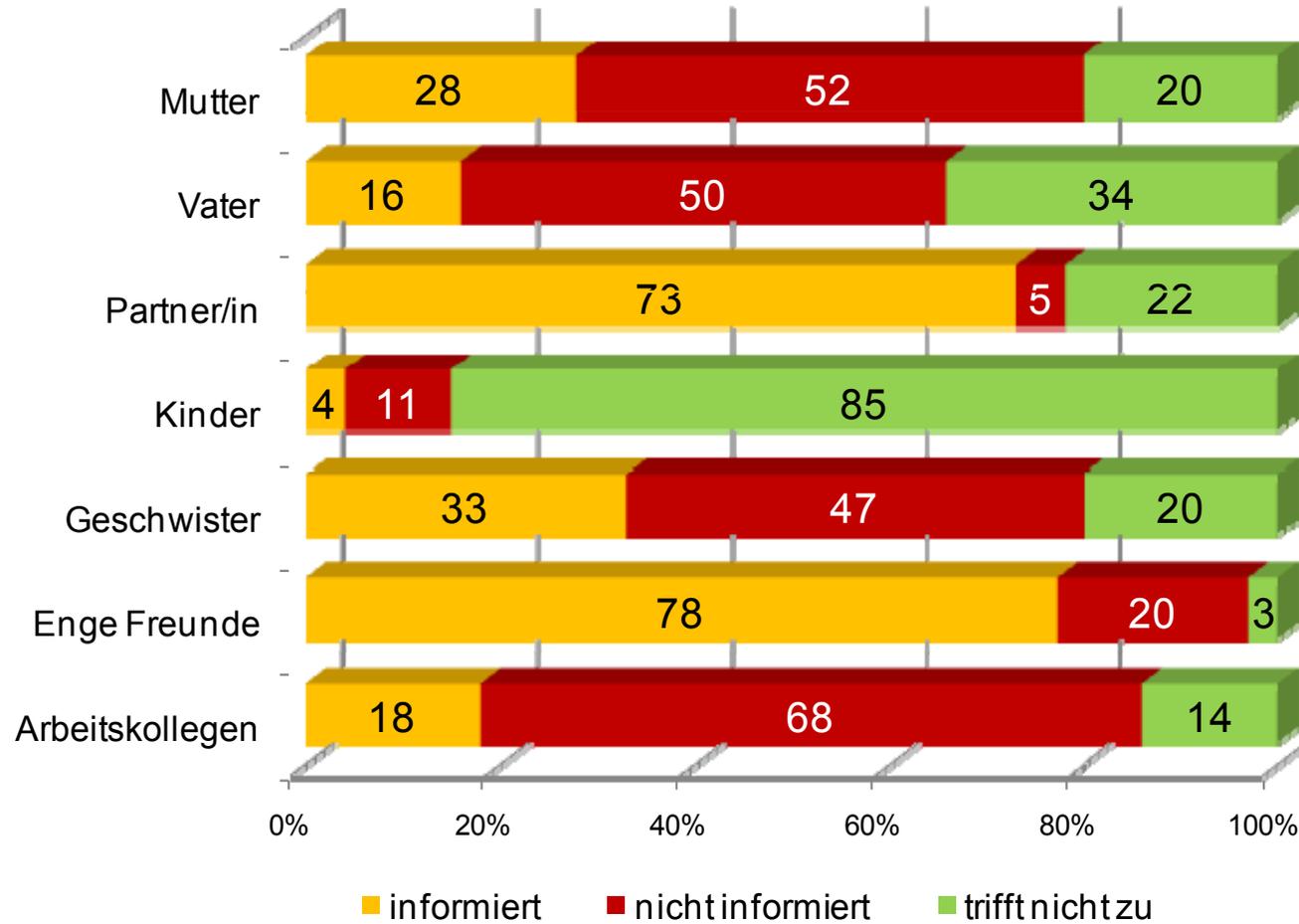
# Ansteckung – nach sexueller Orientierung



Frage: Wie erfolgte Ihre Ansteckung mit HIV? Durch ... + sexuelle Orientierung



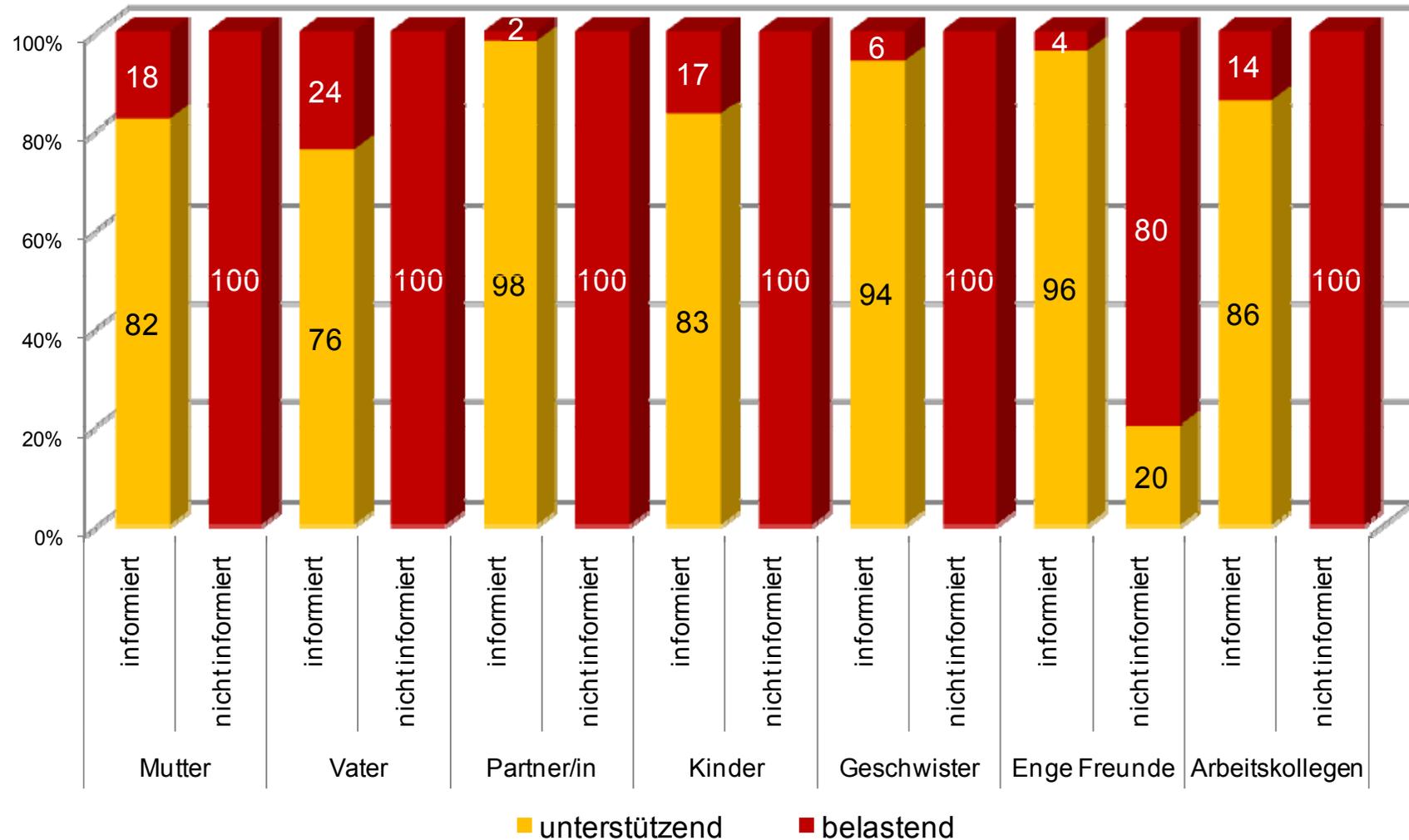
# Wer weiß über HIV-Infektion Bescheid



Frage: Wer weiß über Ihren HIV-Status Bescheid?



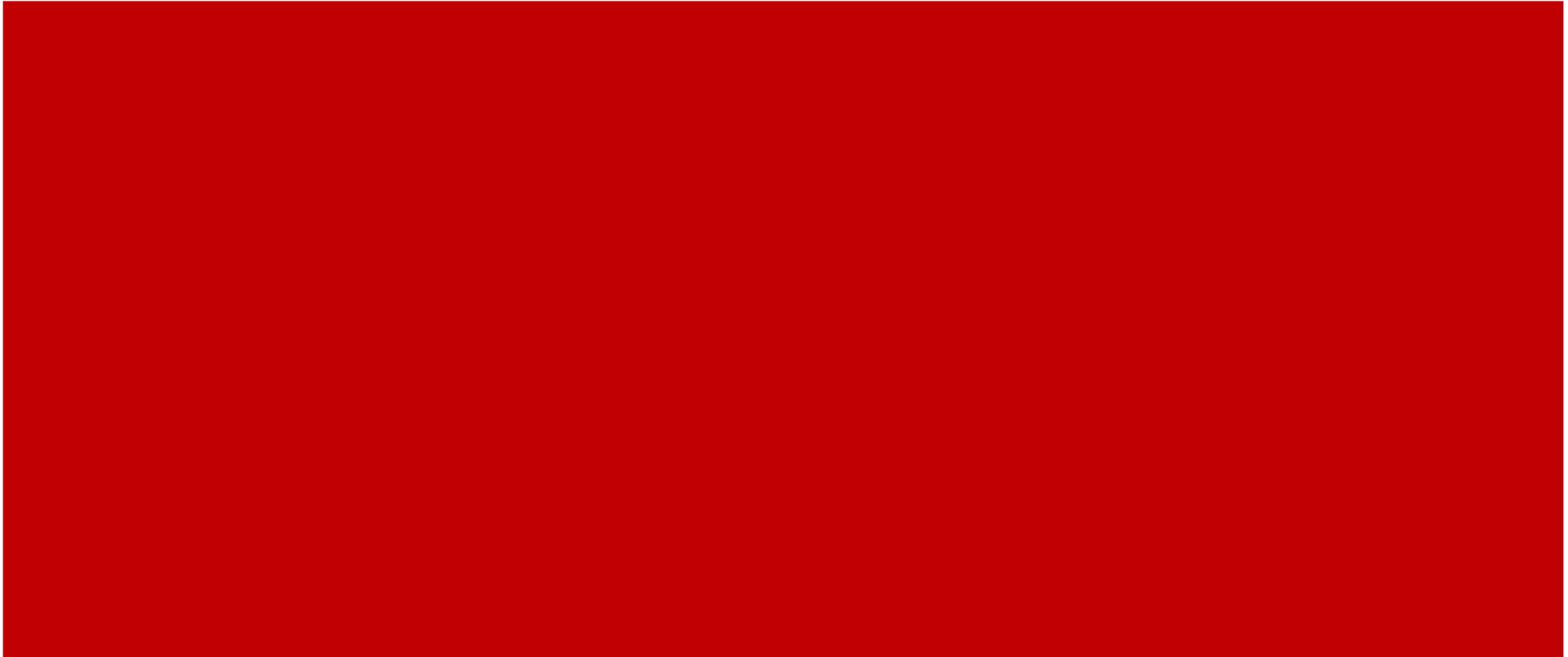
# Wie wird das Wissen erlebt?



Frage: Wird das Wissen über Ihre HIV-Infektion von bestimmten Personen für Sie als unterstützend oder belastend erlebt?



# HIV-Therapie



# HIV - Therapie <sup>(1)</sup>

---

- Seit mindestens 6 und maximal 20 Jahren nimmt jeder zweite Mann die medikamentöse HIV-Therapie ein – knapp ein weiteres Drittel zwischen 1 und 3 Jahren und rund jeder zehnte Mann (13%) seit noch keinem Jahr.
- Der überwiegend größte Teil der befragten Männer (80%) nimmt eine Once-Daily Therapie ein, d.h. die Tabletteneinnahme erfolgt einmal am Tag – ein Fünftel nimmt die Tabletten zwei Mal täglich ein.
- Ein Viertel der Once-Daily-Patienten nimmt pro Tag eine Tablette ein – über die Hälfte dieser Männer nimmt pro Tag 2-3 Tabletten als medikamentöse HIV-Therapie ein.

# HIV - Therapie <sup>(2)</sup>

---

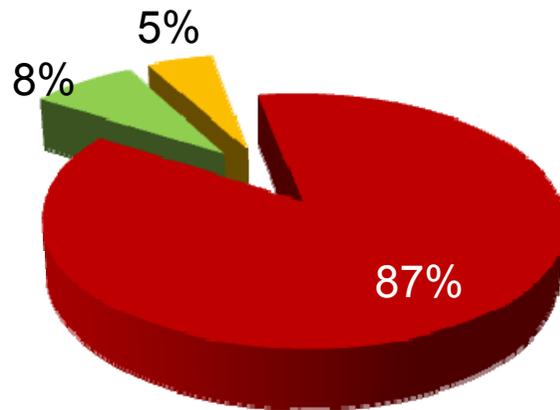
- Ein Fünftel der Patienten bekommt als Medikament im Once-Daily Treatment Atripla. Weitere 17% Kivexa und Stocrin und weitere 13% Kivexa und Viramune.
- Kivexa ist jenes Medikament, was am häufigsten in einer Therapie eingebaut ist (37% aller Medikamente), gefolgt von Stocrin mit 27%.

## HIV - Therapie <sup>(3)</sup>

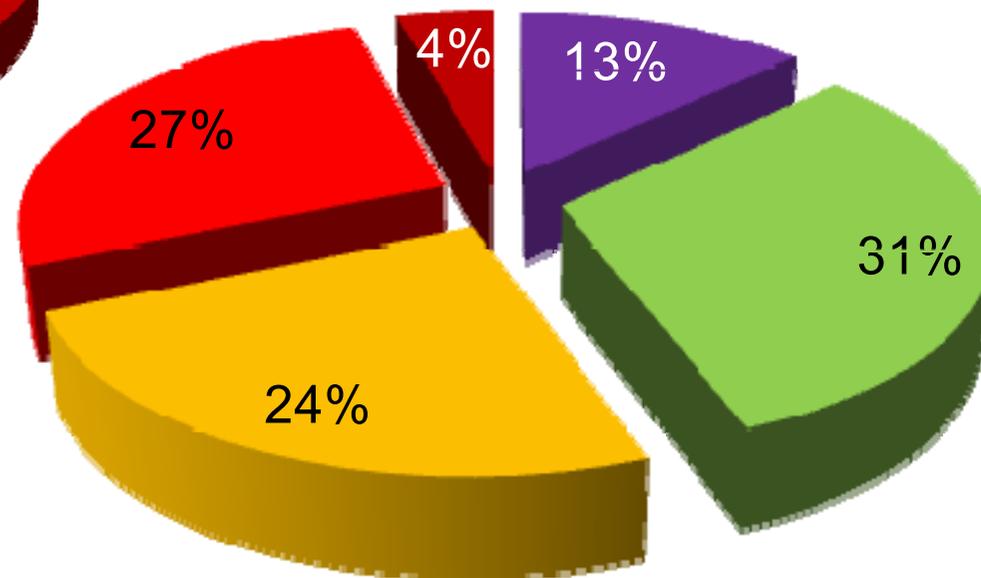
---

- Der größte Teil der befragten Männer weiß, ob beim letzten Befund die Viruslast unter 50 Kopien war und kennt die ungefähre Anzahl der CD4-Zellen – lediglich 15% der Männer kann diese nicht nennen.
- Der Immunstatus der Männer ist sehr gut: Bei vier von fünf Männern ist die Viruslast beim letzten Befund unter 50 Kopien gewesen und bei jedem zweiten Mann sind die Werte für die CD4-Zellen über 501.
- Über zwei Drittel der befragten Männer hatten schon einmal eine Therapieumstellung – Hauptgrund für diese ist die Vereinfachung der Einnahme (65%) und/oder auftretende Nebenwirkungen der Therapie (38%).

# Seit wann medikamentöse Therapie?



- seit weniger als 6 Monaten
- zwischen 6 und 12 Monaten
- seit mehr als einem Jahr

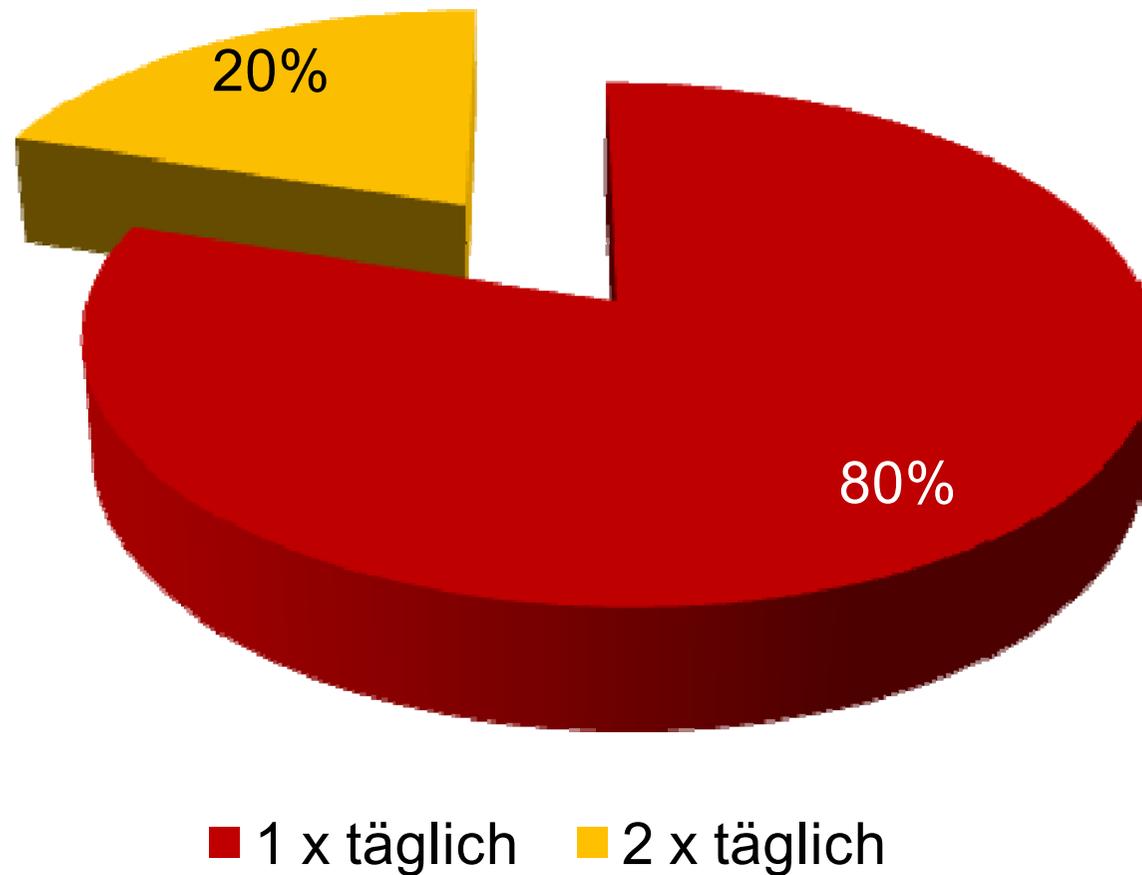


- unter 1 Jahr
- 1-5 Jahre
- 6-10 Jahre
- 11-15 Jahre
- 16-20 Jahre

Frage: Seit wann nehmen Sie eine medikamentöse HIV-Therapie?



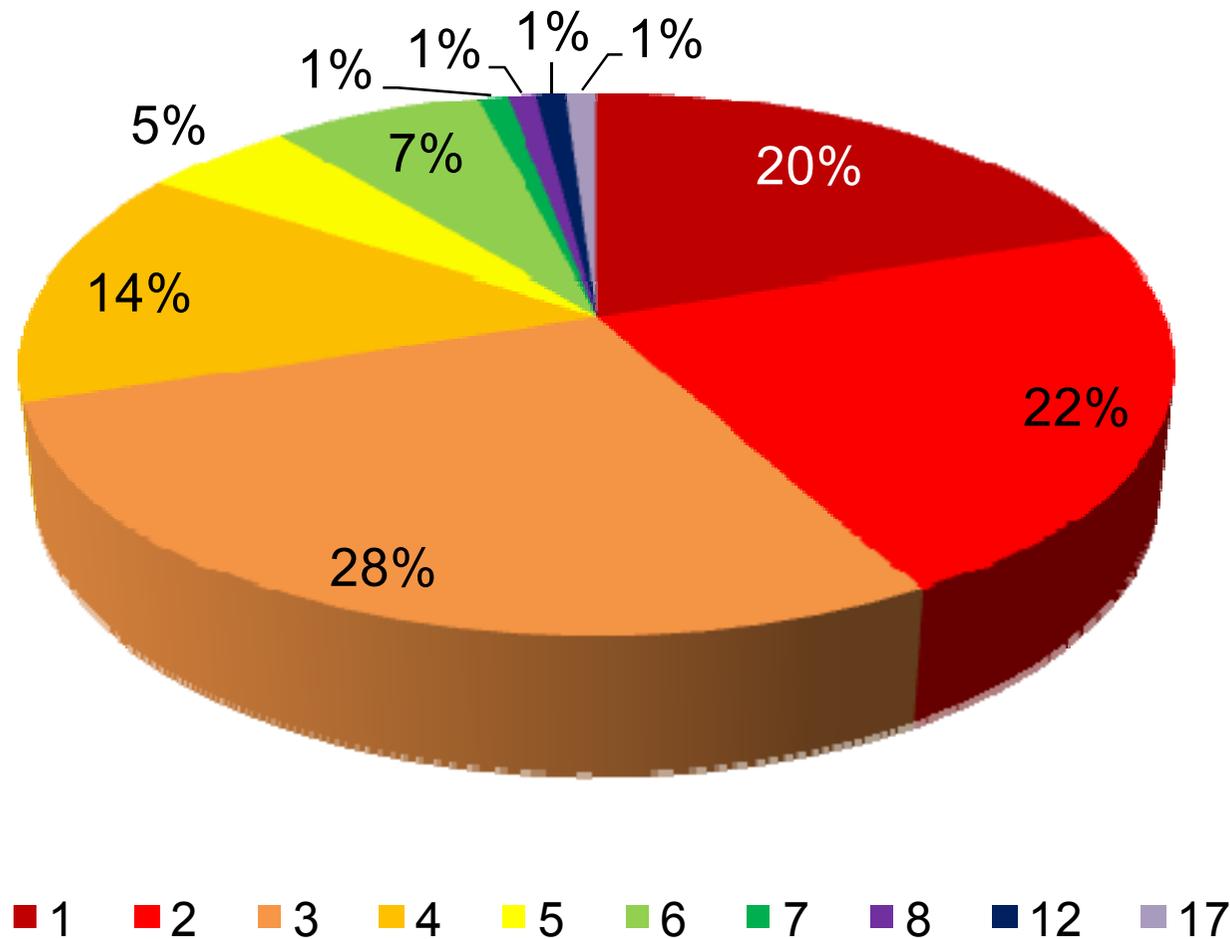
# Tägliche Einnahme der Therapie



Frage: Wie oft pro Tag nehmen Sie Ihre HIV-Medikamente ein?



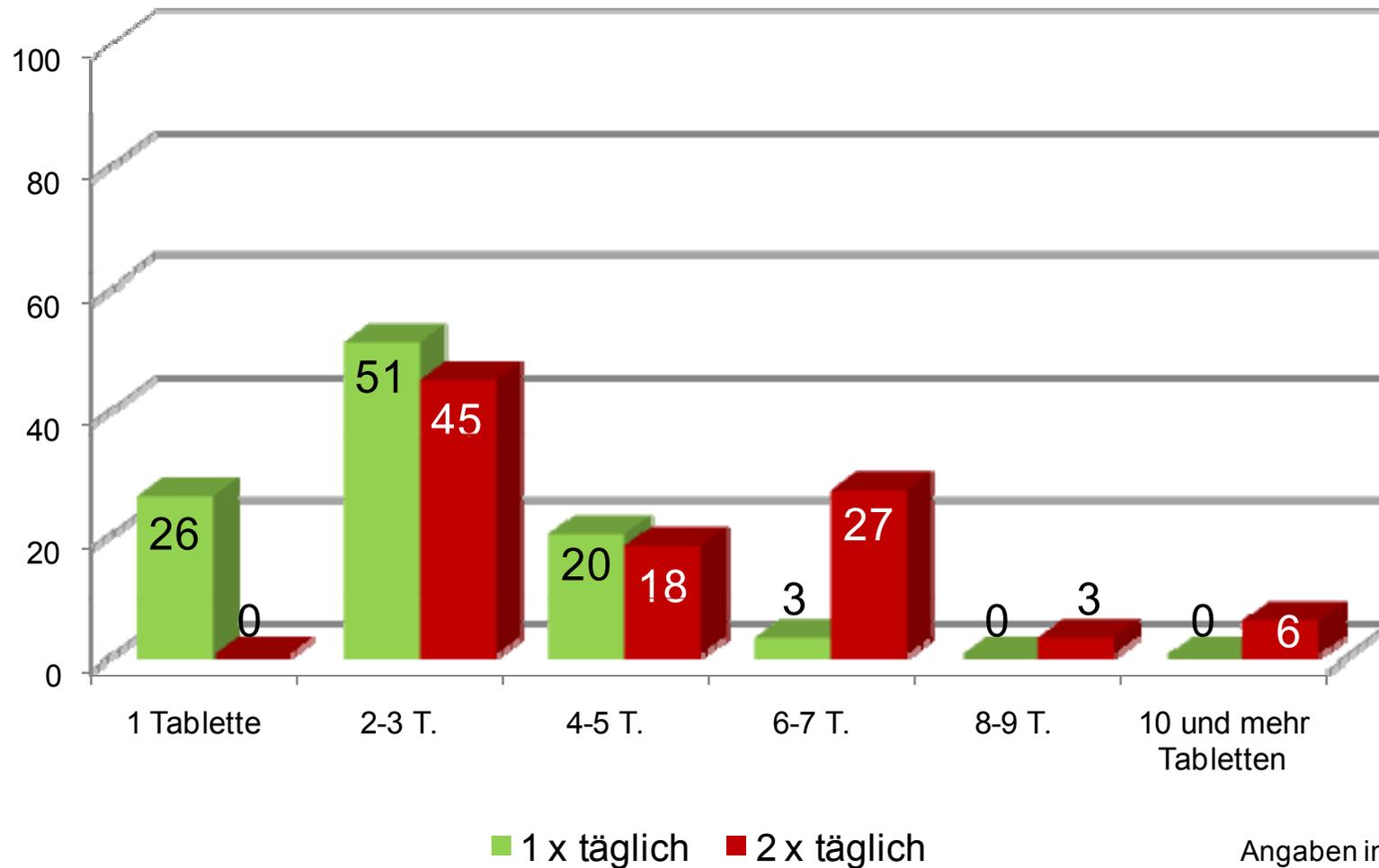
# Tablettenanzahl pro Tag



Frage: Wie viele Tabletten / Kapseln / Dragees nehmen Sie täglich im Rahmen Ihrer HIV-Therapie ein?



# Tablettenanzahl und wie oft am Tag?



Frage: Wie viele Tabletten / Kapseln / Dragees nehmen Sie täglich im Rahmen Ihrer HIV-Therapie ein? + Wie oft pro Tag?



# HIV-Therapie – Medikamente

	n	in %
<b>Häufigste Kombinationen</b>		
Atripla	33	<b>20</b>
Kivexa + Stocrin	27	<b>17</b>
Kivexa + Viramune	21	<b>13</b>
Andere (Einzel- bzw. einige Nennungen)	82	<b>50</b>

Frage: Welche HIV-Medikamente nehmen Sie zurzeit? (Mehrfachnennungen) – häufigste Kombinationen



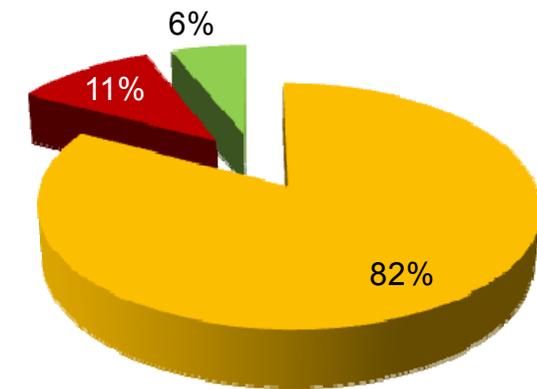
# HIV-Therapie – Medikamente

	n	in %
<b>Häufigste Medikamente</b>		
Kivexa	61	<b>37</b>
Stocrin	44	<b>27</b>
Viramune	40	<b>25</b>
Atripla	33	<b>20</b>
Viread	27	<b>17</b>
Epivir	26	<b>16</b>
Truvada	24	<b>15</b>
Norvir	24	<b>15</b>

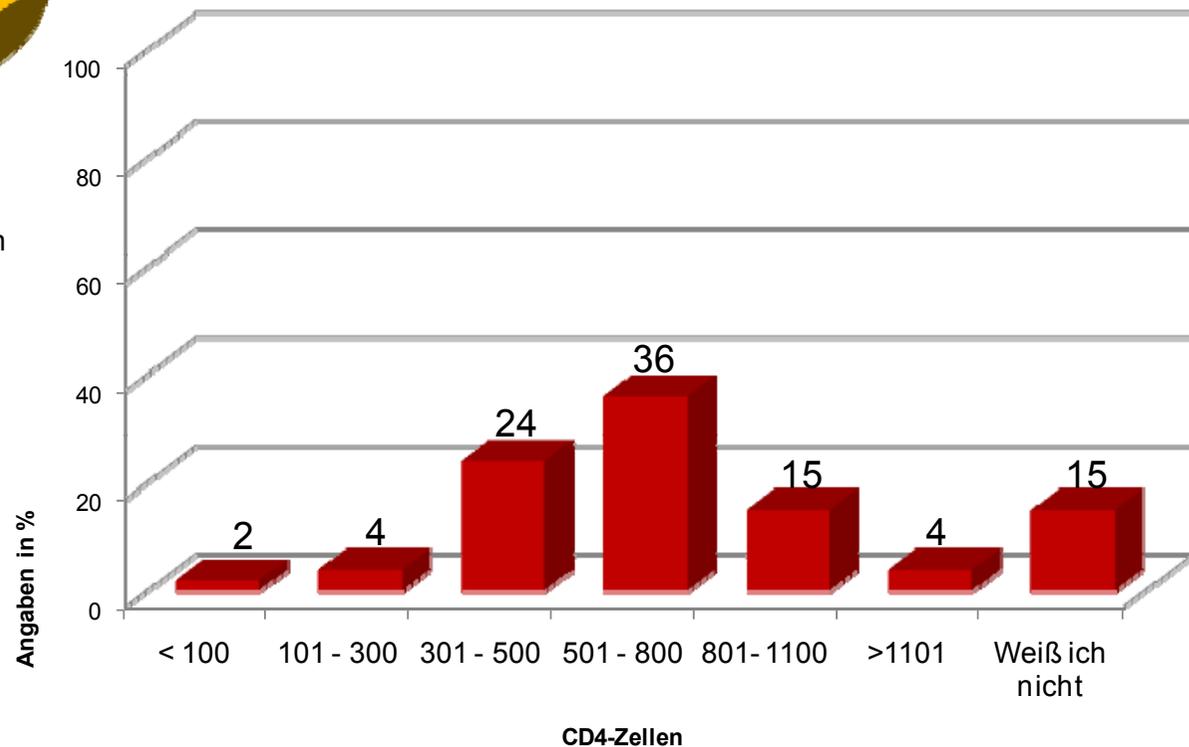
Frage: Welche HIV-Medikamente nehmen Sie zurzeit? (Mehrfachnennungen) – häufigste Medikamente



# Status des letzten HIV-Befund



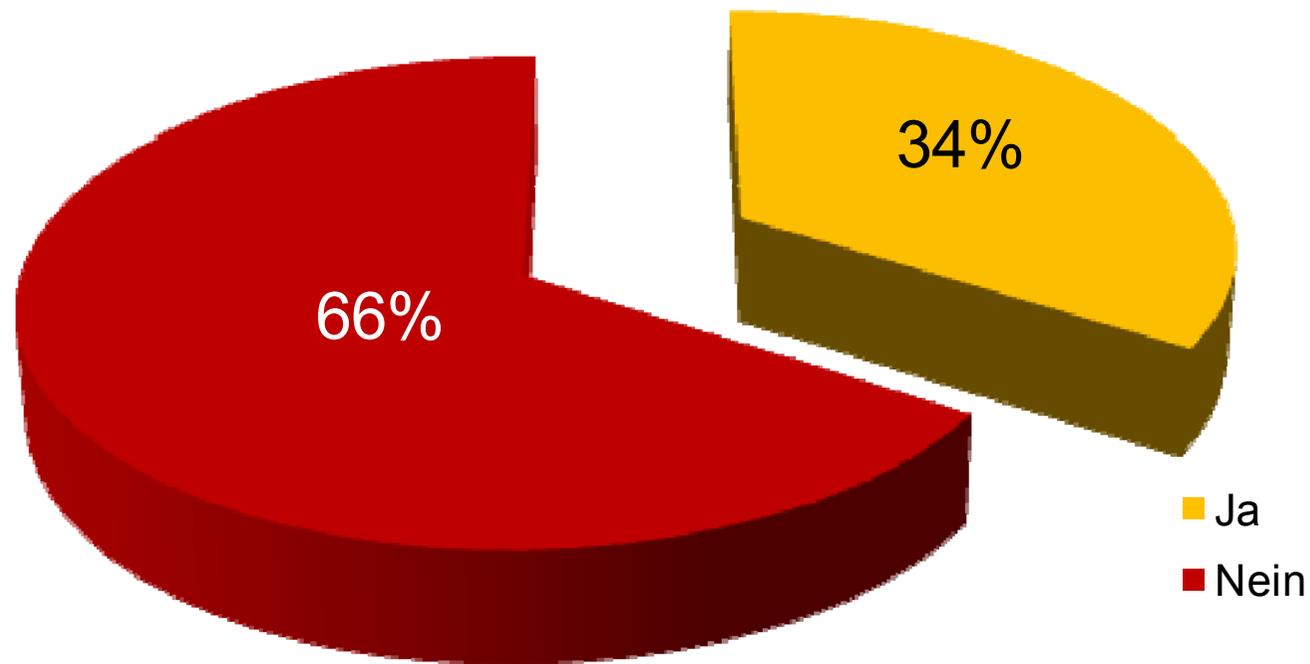
- Ja, Viruslast unter 50 Kopien
- Nein, Viruslast nicht unter 50 Kopien
- Weiß ich nicht



Frage: Wie ist Ihr letzter HIV-Befund gewesen? Viruslast unter 50 Kopien und ungefähre Anzahl der CD4-Zellen.

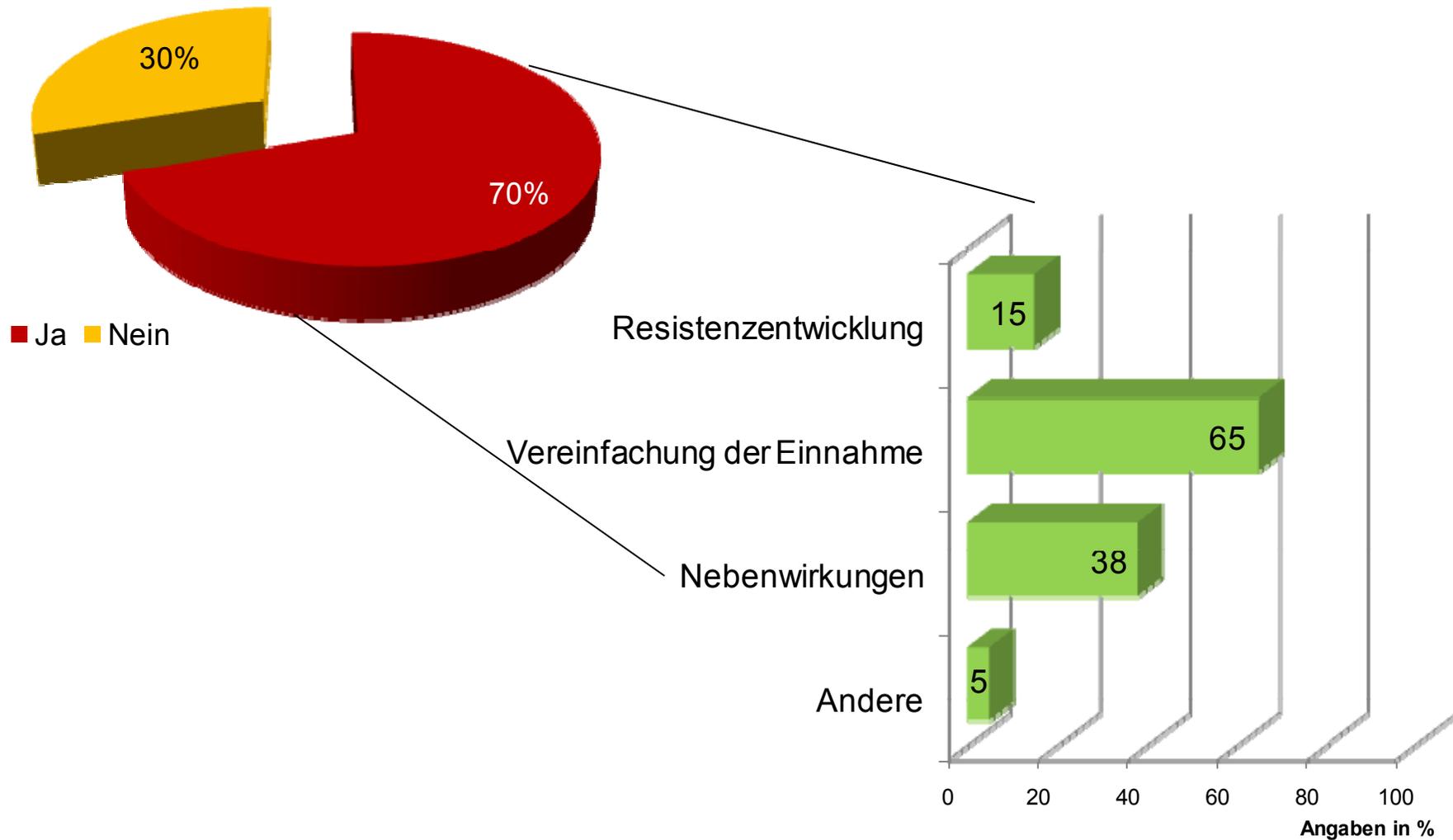


# Zusätzliche andere Medikamente?



Frage: Nehmen Sie außer den HIV Medikamenten noch andere rezeptpflichtige Medikamente täglich ein?

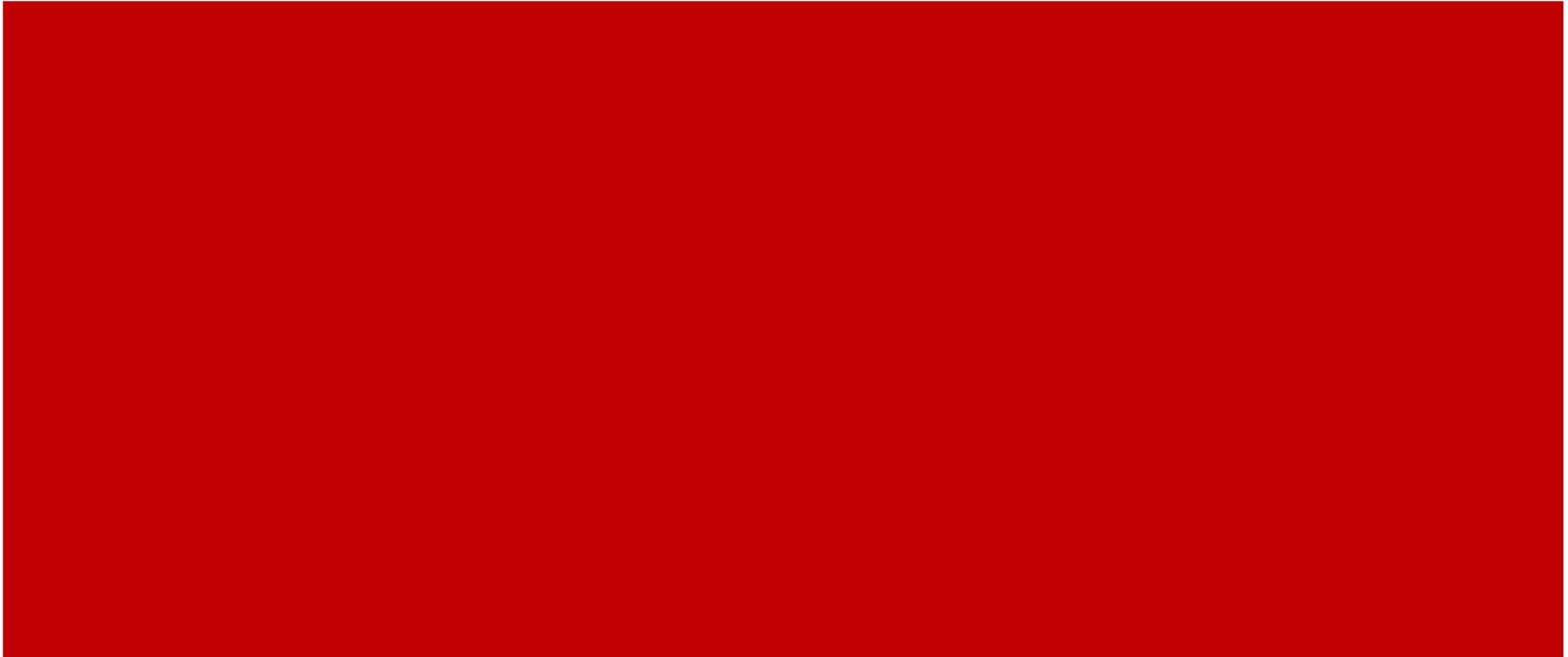
# Therapieumstellung und warum?



Frage: Hatten Sie während Ihrer HIV-Infektion bereits eine Therapieumstellung? Wenn ja, warum? (Mehrfachnennungen)



# Nebenwirkungen



# Nebenwirkungen der HIV-Therapie <sup>(1)</sup>

---

- Fast jeder Befragte schildert zumindest eine Nebenwirkung durch die HIV-Therapie – lediglich 6% geben an keine Nebenwirkungen zu haben.
- Die überwiegende Mehrheit schildet eine Kombination von mindestens 2 bis 7 Nebenwirkungen.
- Müdigkeit/Energiemangel ist die am häufigsten genannte Nebenwirkung (63%), gefolgt von Verdauungsbeschwerden (52%). Aber auch Ängste (45%) und Stimmungsschwankungen (47%) werden häufig als eine Nebenwirkung genannt.
- Gelbsucht (4%) und aggressives Verhalten (20%) werden am wenigsten genannt.

## Nebenwirkungen der HIV-Therapie <sup>(2)</sup>

---

- Knapp jeder fünfte befragte Mann (18%) gibt an, in den letzten 12 Monaten Suizidgedanken gehabt zu haben.
- Die geschilderten Nebenwirkungen hängen auch von der Kombination der Medikamente ab, die eingenommen werden:  
Z.B. Patienten, die Atripla bzw. Kivexa/Stocrin einnehmen, schildern häufiger Schwindel als Patienten die Kivexa/Viramune einnehmen. Allerdings schildern Patienten unter Kivexa/Viramune häufiger Verdauungsbeschwerden als Patienten unter Atripla bzw. Kivexa/Stocrin.

## Nebenwirkungen der HIV-Therapie <sup>(3)</sup>

---

- Müdigkeit und Fettverteilungsstörungen werden besonders häufig geschildert, wenn Norvir eingenommen wird. Sexuelle Störungen besonders unter der Einnahme von Truvada.
- Alle abgefragten Nebenwirkungen sind durch die Therapie verstärkt worden bzw. neu aufgetreten. Lediglich rund 5% der Befragten geben an, dass die jeweilige Nebenwirkung gleich stark ist als vor der medikamentösen Therapie.

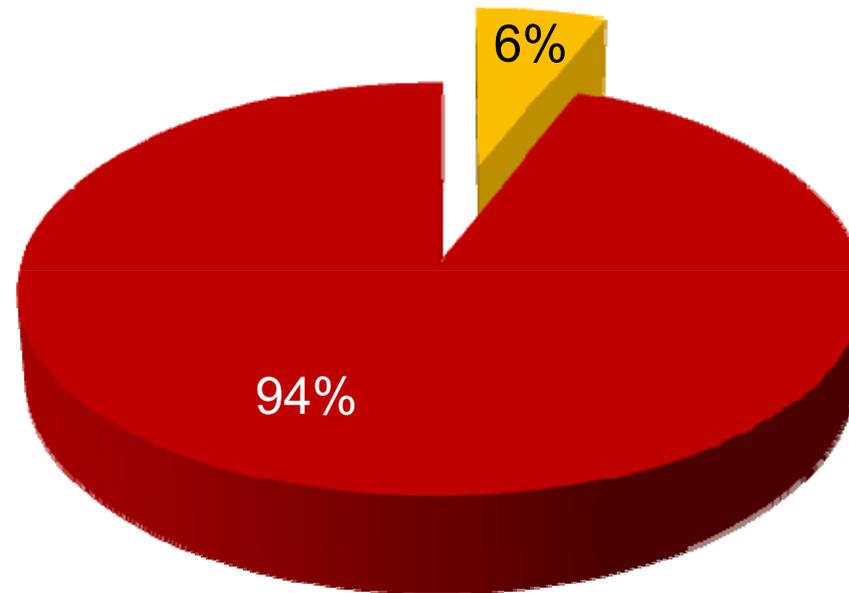
# Nebenwirkungen der HIV-Therapie <sup>(4)</sup>

---

- Die sexuelle Orientierung scheint die Wahrnehmung von Nebenwirkungen zu beeinflussen: So schildern vor allem heterosexuelle Männer sexuelle Störungen (56% gegenüber 41% homosexueller Männer) und Schlafstörungen (50% gegenüber 38% homosexueller Männer).

# Nebenwirkungen

---

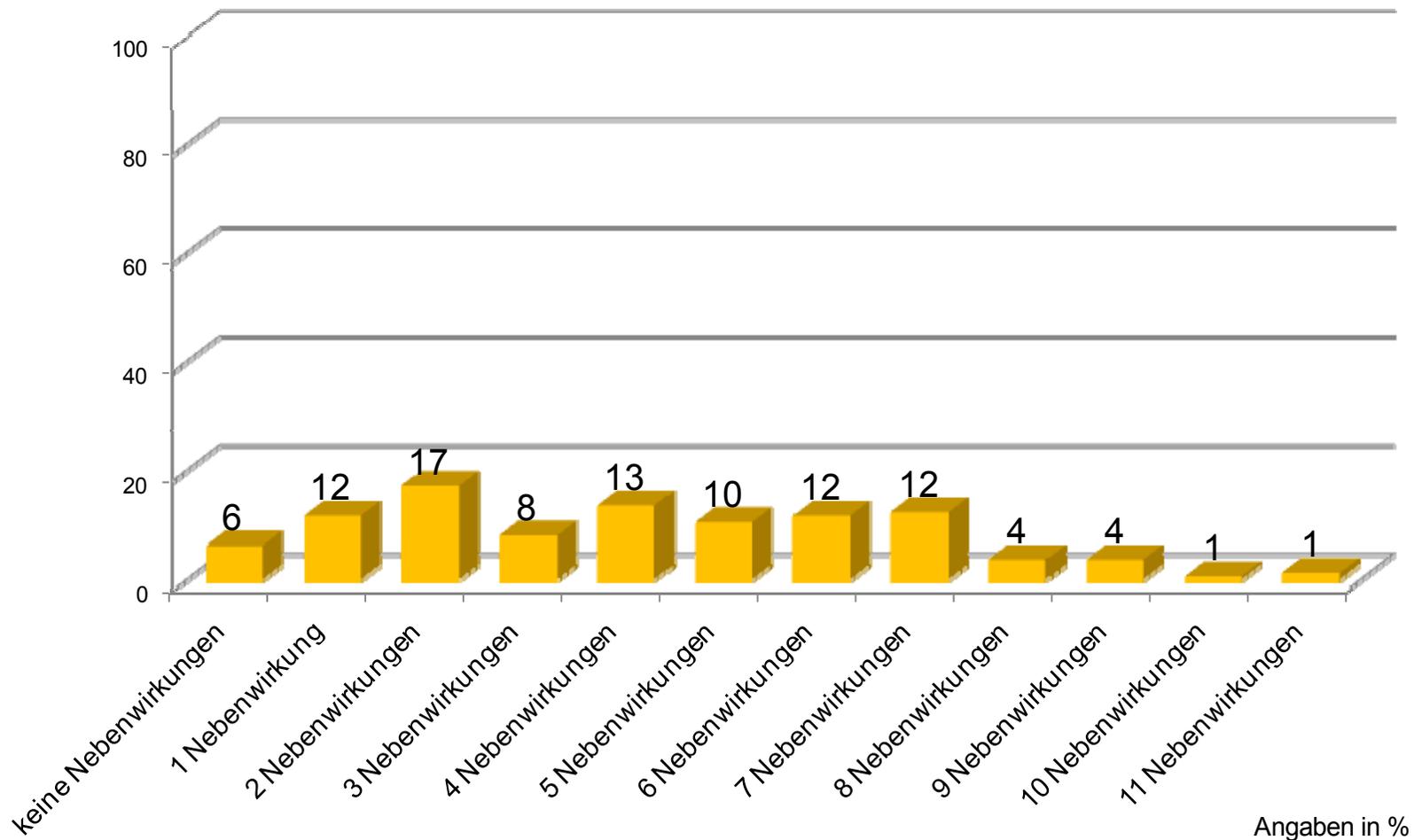


■ keine Nebenwirkungen   ■ zumindest eine Nebenwirkung

*Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie und wie stark beeinflussen diese Ihre unterschiedlichen Lebensbereiche?*



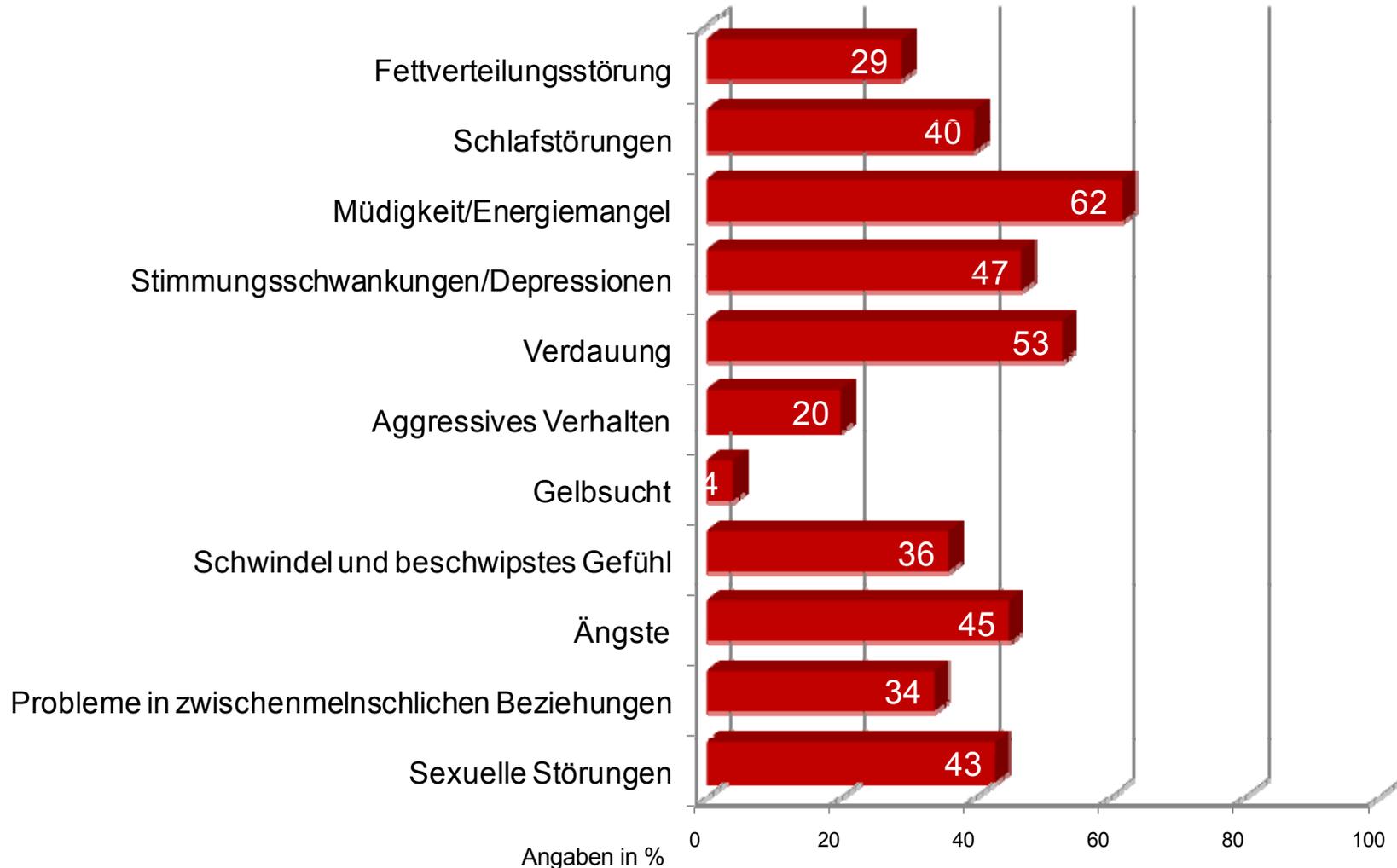
# Kombination von Nebenwirkungen



Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie?



# Welche Nebenwirkungen?

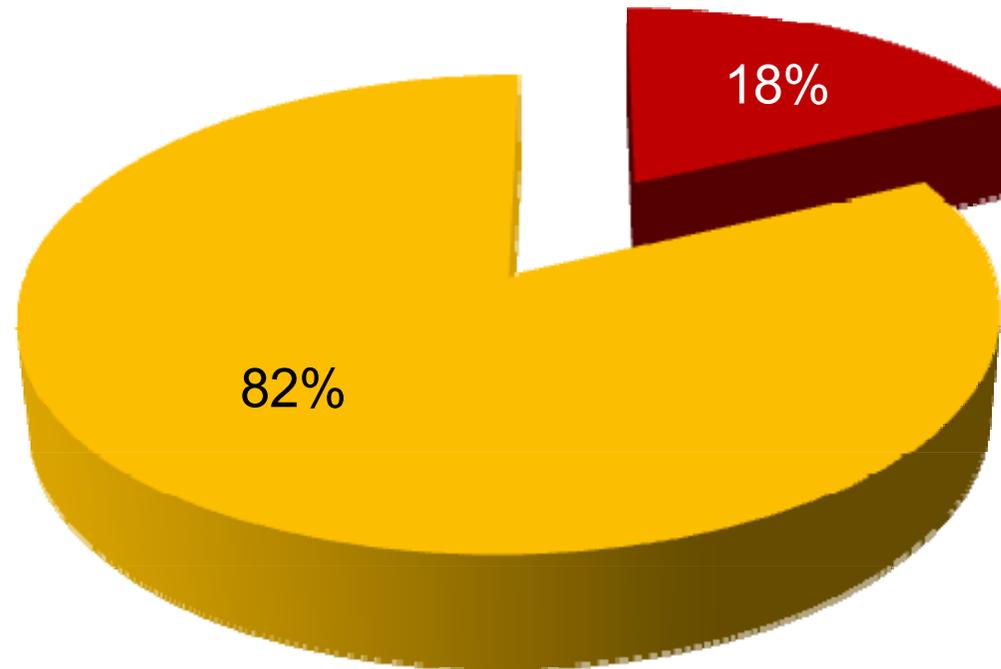


Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie?



# Suizidgedanken?

---

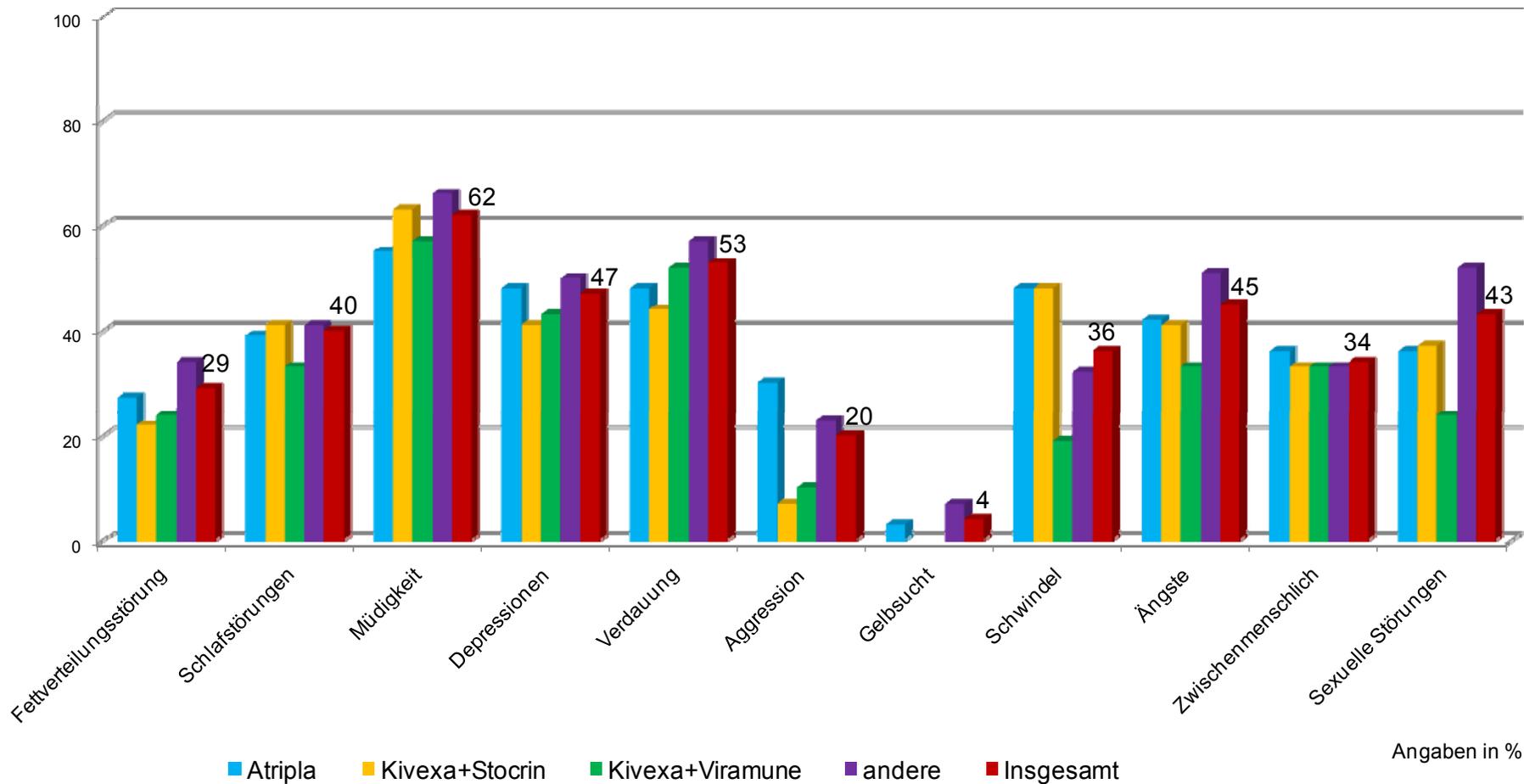


■ Ja ■ Nein

Frage: Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Suizidgedanken (Selbstmordgedanken)?



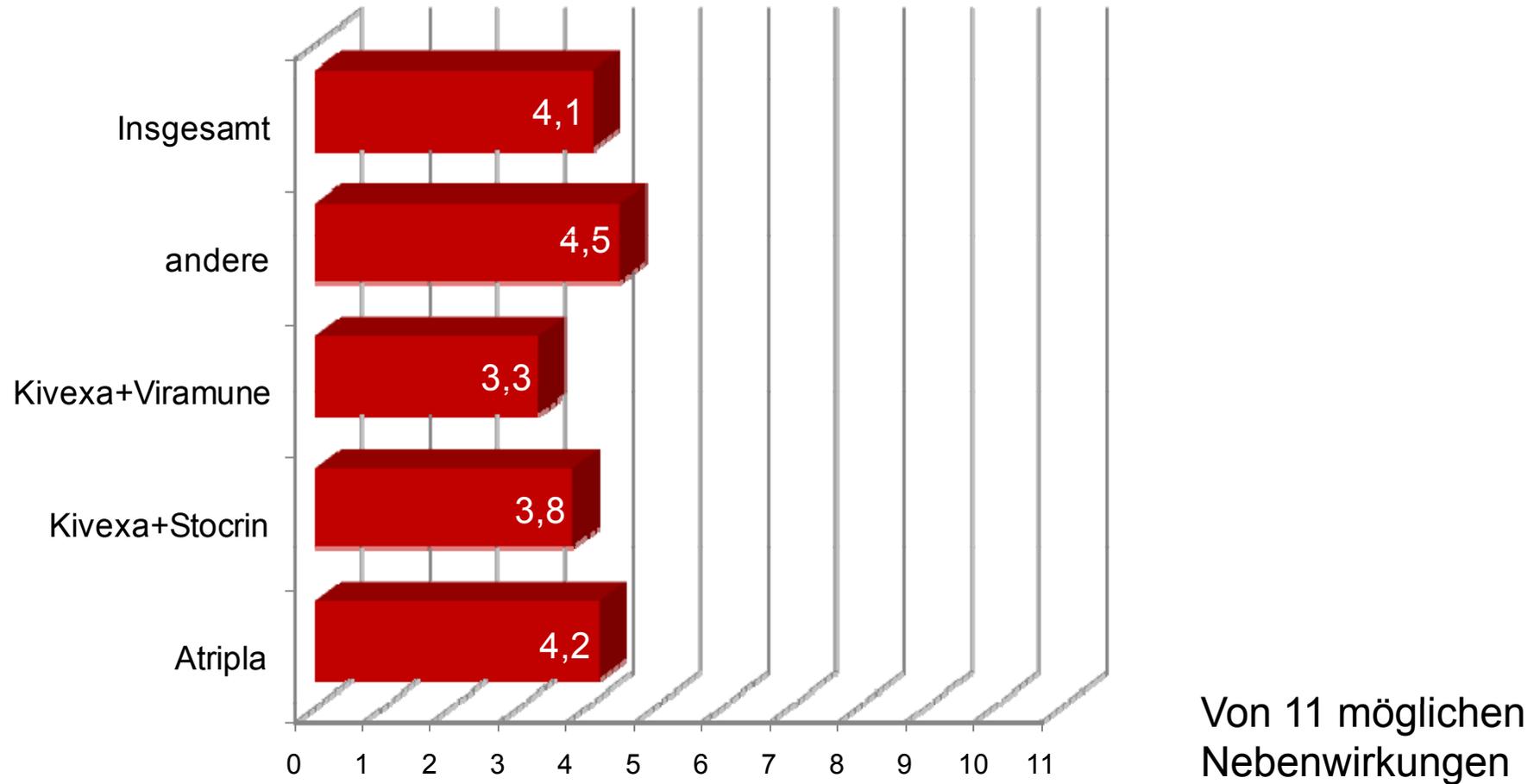
# Nebenwirkungen - Kombination



Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie? – nach Medikamentenkombination



# Anzahl der Nebenwirkungen - Kombination

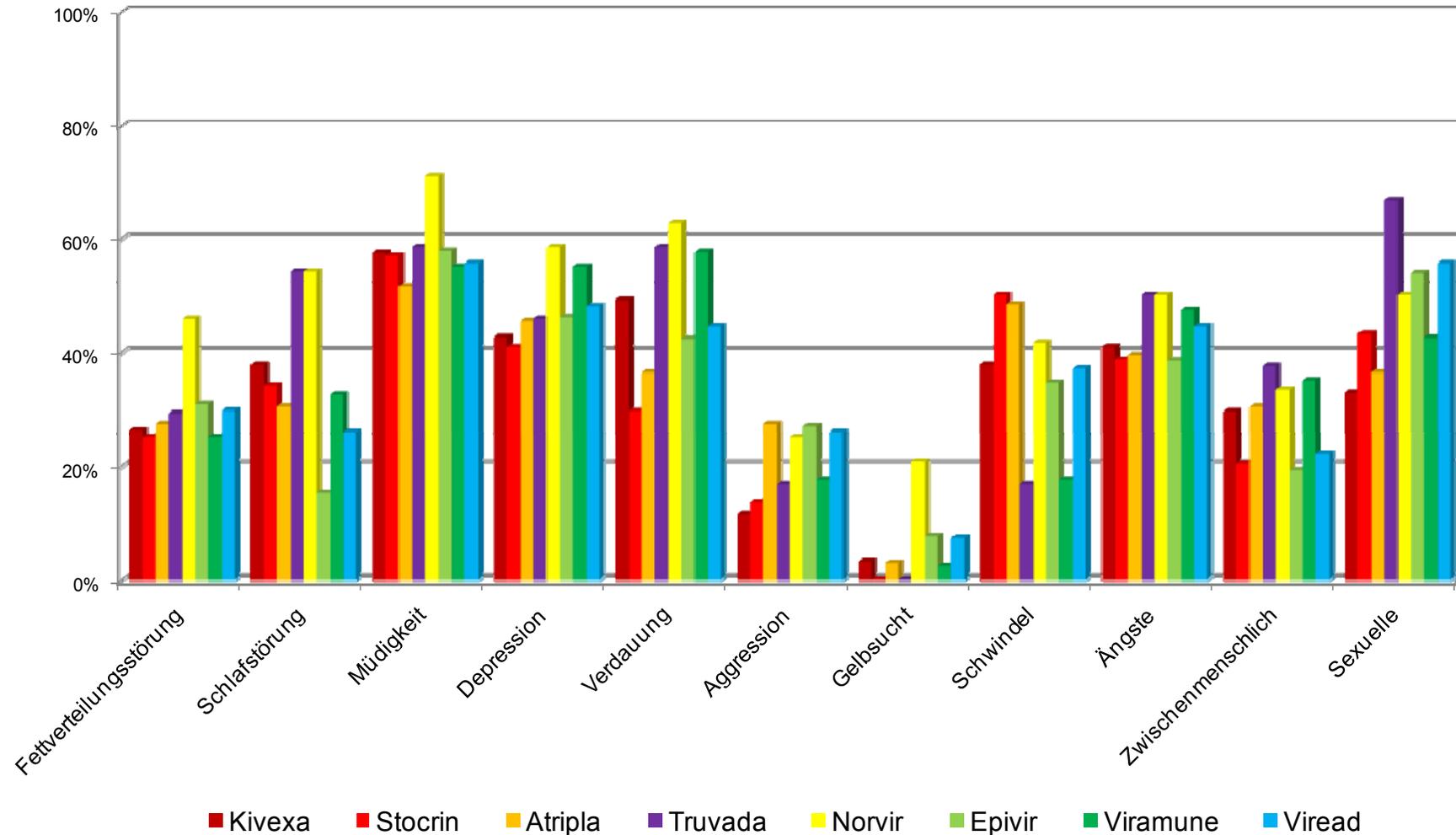


Nebenwirkungen insgesamt nach Medikamentenkombination - Mittelwert

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Basis: jene Männer die Nebenwirkungen nennen



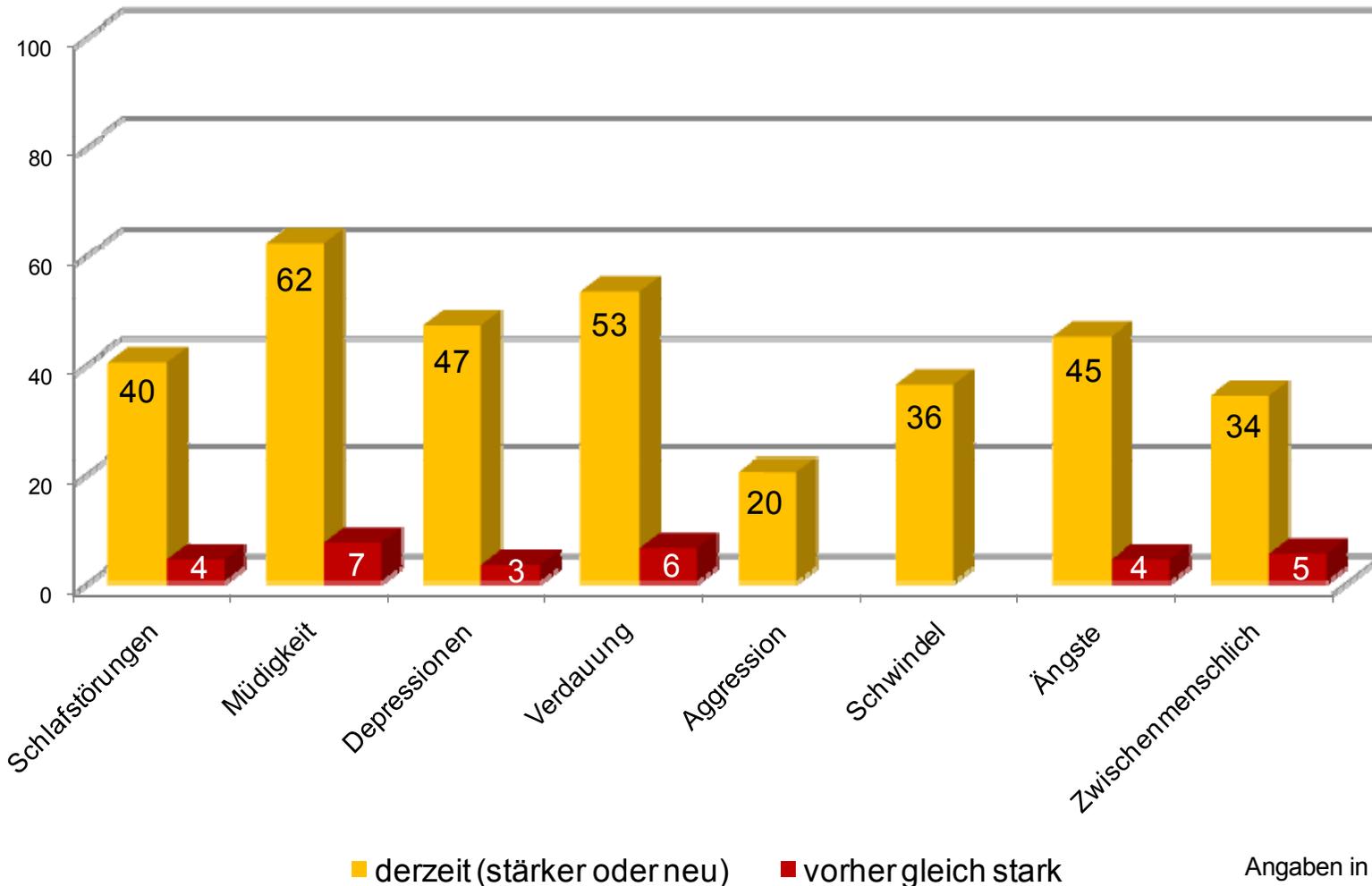
# Nebenwirkungen – Medikamente



Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie? – nach einzelnen Medikamenten



# Beschwerden vorher gleich stark?

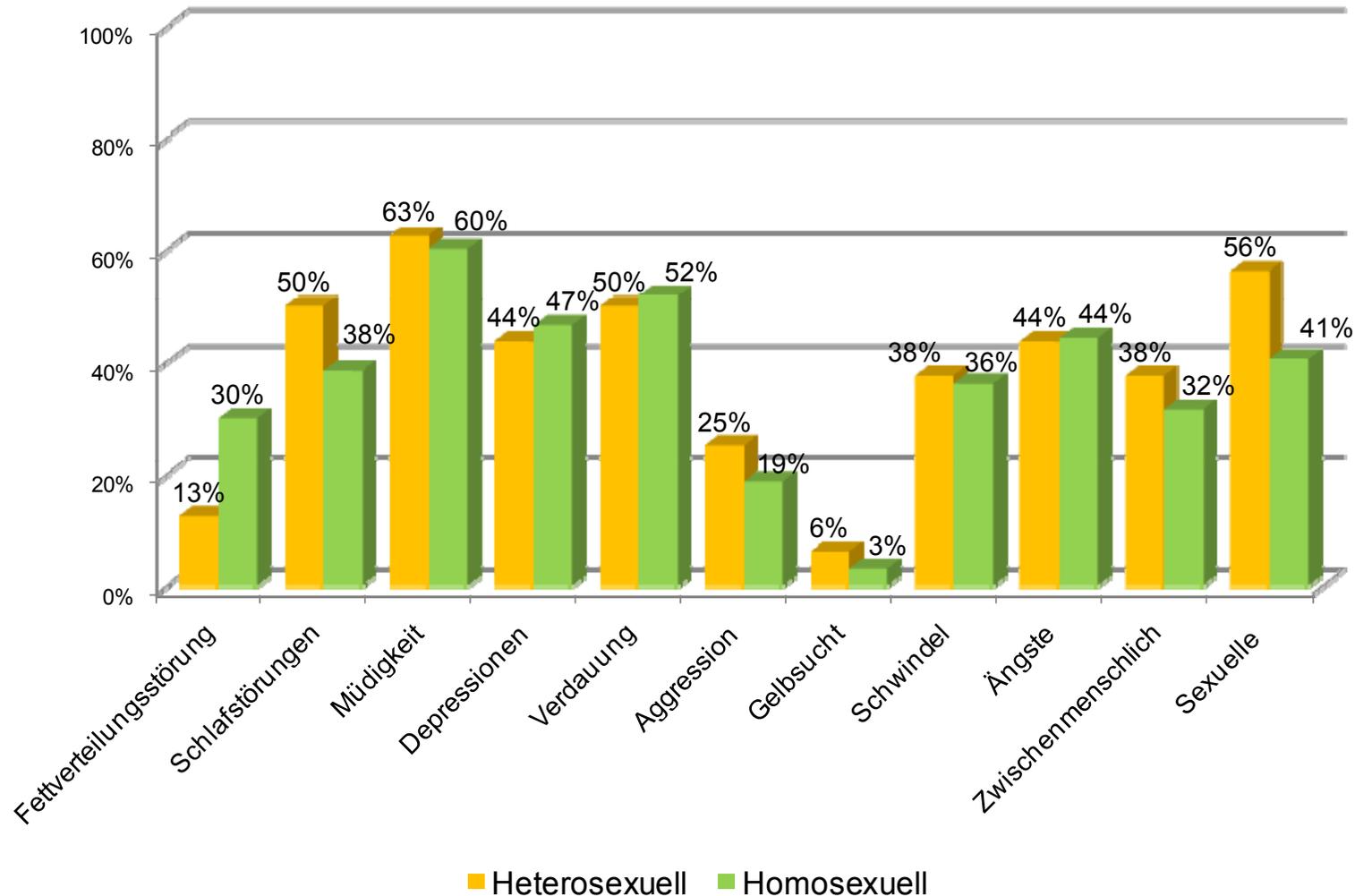


Frage: Hatten Sie schon vor Beginn der HIV-Therapie ... (Beschwerde)? – derzeit und vor Beginn der Therapie gleich stark

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Basis: jene Männer die Nebenwirkungen nennen



# Nebenwirkungen – sexuelle Orientierung



Frage: An welchen körperlichen und / oder seelischen Beschwerden leiden Sie seit Beginn der HIV-Therapie? – nach sexueller Orientierung



# Lebensqualität



# Lebensqualität <sup>(1)</sup>

---

- Grundsätzlich beschreiben die Männer ihre jeweilige Lebenssituation sehr positiv: Sie fühlen sich bei Freunden gut aufgehoben und erleben die Familie als Unterstützung. Mit Stress kommen sie grundsätzlich gut zu recht, betreiben regelmäßig Sport und leiden kaum unter depressiven Verstimmungen (über zwei Drittel lehnt diese Aussage ab – obwohl knapp jeder zweite Mann als Nebenwirkungen Stimmungsschwankungen angibt).
- Defizite bzw. negative Aspekte in Bezug auf die Zufriedenheit im Leben werden durch die befragten Männer weniger wahrgenommen, als jene Aspekte die positiv sind oder sie in ihrem Leben unterstützen.

## Lebensqualität <sup>(2)</sup>

---

- Der Freundeskreis stellt die primäre Ressource in Bezug auf Unterstützung der befragten Männer dar, gefolgt von der Familie.
- Knapp jeder zweite ohne Partnerschaft vermisst eine Partnerschaft.
- Zur Verbesserung des Wohlbefindens im Leben mit der HIV-Infektion, würde am stärksten eine Verbesserung der HIV-Therapie, z.B. ohne Nebenwirkungen, weniger Medikamente beitragen.

## Lebensqualität <sup>(3)</sup>

---

- Die Sexualität ist verständlicherweise jener Lebensbereich, in dem sich die Männer durch die HIV-Infektion am stärksten beeinträchtigt sehen – vier von fünf Männern schildern hier eine Beeinträchtigung. Im Freundeskreis, in der Familie und im Beruf fühlen sich rund die Hälfte der Männer gar nicht durch die HIV-Infektion beeinträchtigt. Im Bereich der Partnerschaft fühlen sich 61% beeinträchtigt.

## Lebensqualität <sup>(4)</sup>

---

- Die Möglichkeit, andere mit HIV anzustecken, wird von knapp jedem dritten Mann (29%) auf Platz 1 der Aspekte gewählt, die einen am stärksten im täglichen Leben beeinflussen. Gefolgt von der Angst vor Bekanntwerden des eigenen HIV-Status – jeder 4 Mann wählt diese Möglichkeit auf Platz 1.  
Die tägliche Tabletteneinnahme, die psychischen Auswirkungen und die Angst vor vorzeitigem Sterben wird am wenigsten genannt.
- Am häufigsten (über alle Plätze) werden die Langzeitwirkungen der Medikamente und die körperlichen Nebenwirkungen der Medikamente genannt. Am wenigsten die tägliche Tabletteneinnahme.

## Lebensqualität <sup>(5)</sup>

---

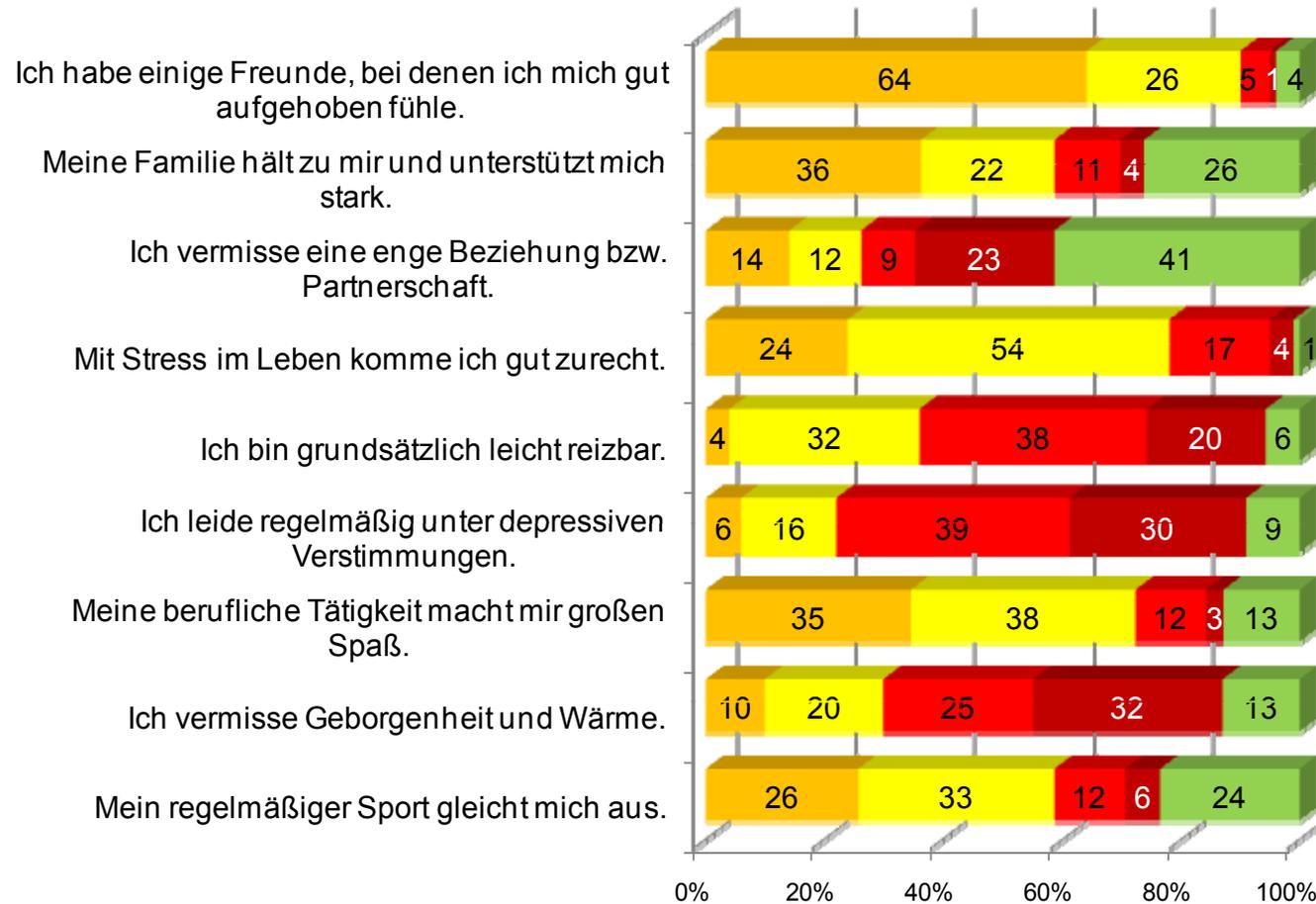
- Sehr gut in ihrem Leben unterstützt fühlen sich die Männer durch die jeweiligen Partner/innen und durch ihre behandelnden Ärzte/innen – drei Viertel der Männer vergeben hier die höchste Note.
- Der Freundeskreis ist jener Lebensbereich, der durch die Nebenwirkungen am geringsten beeinträchtigt ist. Der Bereich der Partnerschaft und der Sexualität sind die am stärksten betroffene Lebensbereiche.
- Im Beruf sind es die „Ängste“ die am stärksten beeinträchtigen. In der Partnerschaft „aggressives Verhalten“ und in der Sexualität „Probleme in zwischenmenschlichen Beziehungen“.

## Lebensqualität <sup>(6)</sup>

---

- Die Beeinträchtigung durch Nebenwirkungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen fällt sehr unterschiedlich aus. So stellt z.B. die Müdigkeit im Freundeskreis für ein Viertel der Männer (24%) gar keine Beeinträchtigung dar, im beruflichen Alltag allerdings nur für 6% der Männer.  
Oder Ängste beeinträchtigen im Freundeskreis 34% der Männer gar nicht, in der Partnerschaft dagegen nur 14% der Männer gar nicht.

# Faktoren der Lebensqualität



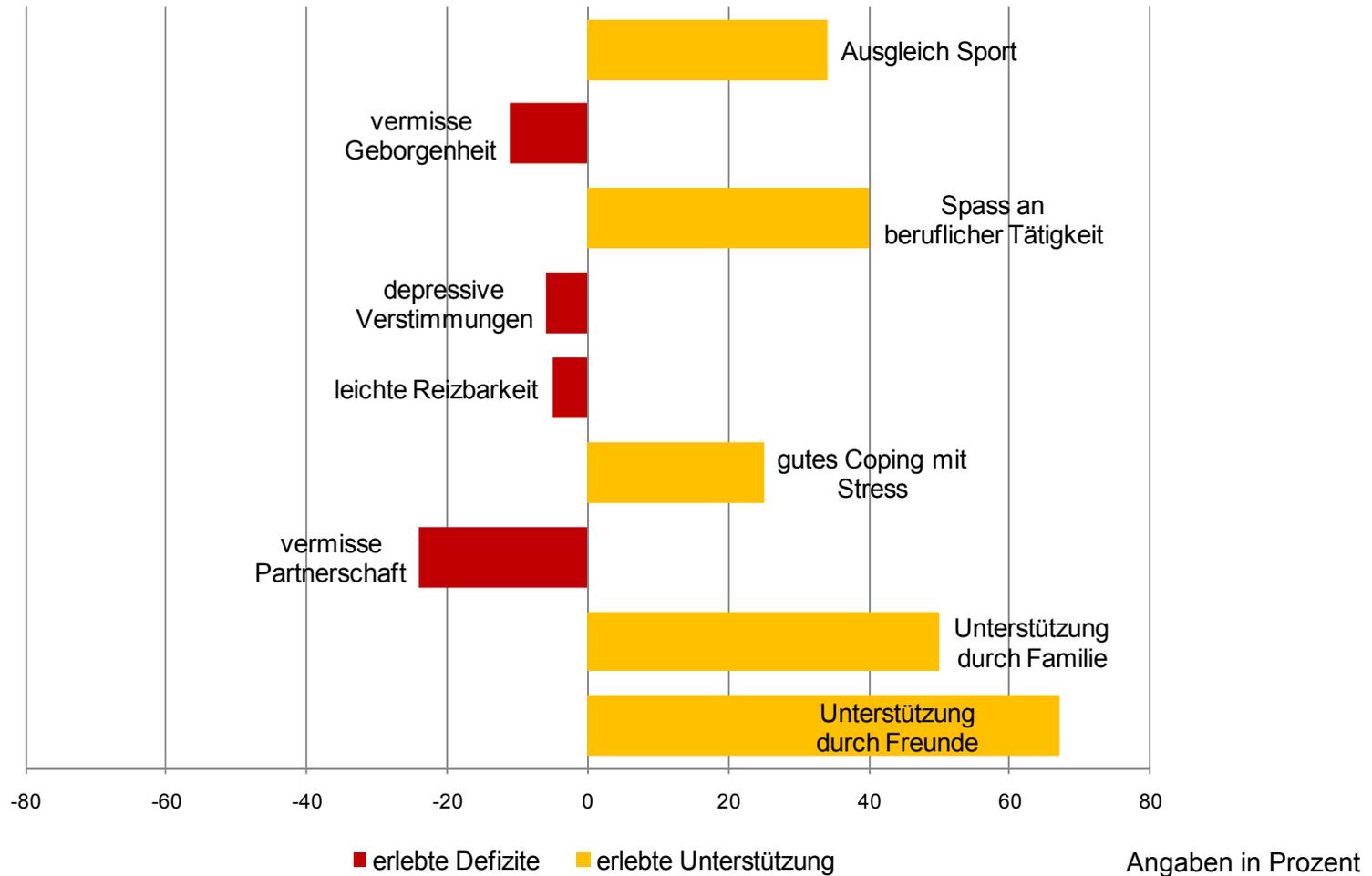
■ stimmt ganz genau ■ stimmt eher ■ stimmt eher nicht ■ stimmt gar nicht ■ trifft bei mir nicht zu

Frage: Die Zufriedenheit in unserem Leben wird von ganz unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Wie stark treffen die folgenden Aussagen für Sie persönlich zu?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer



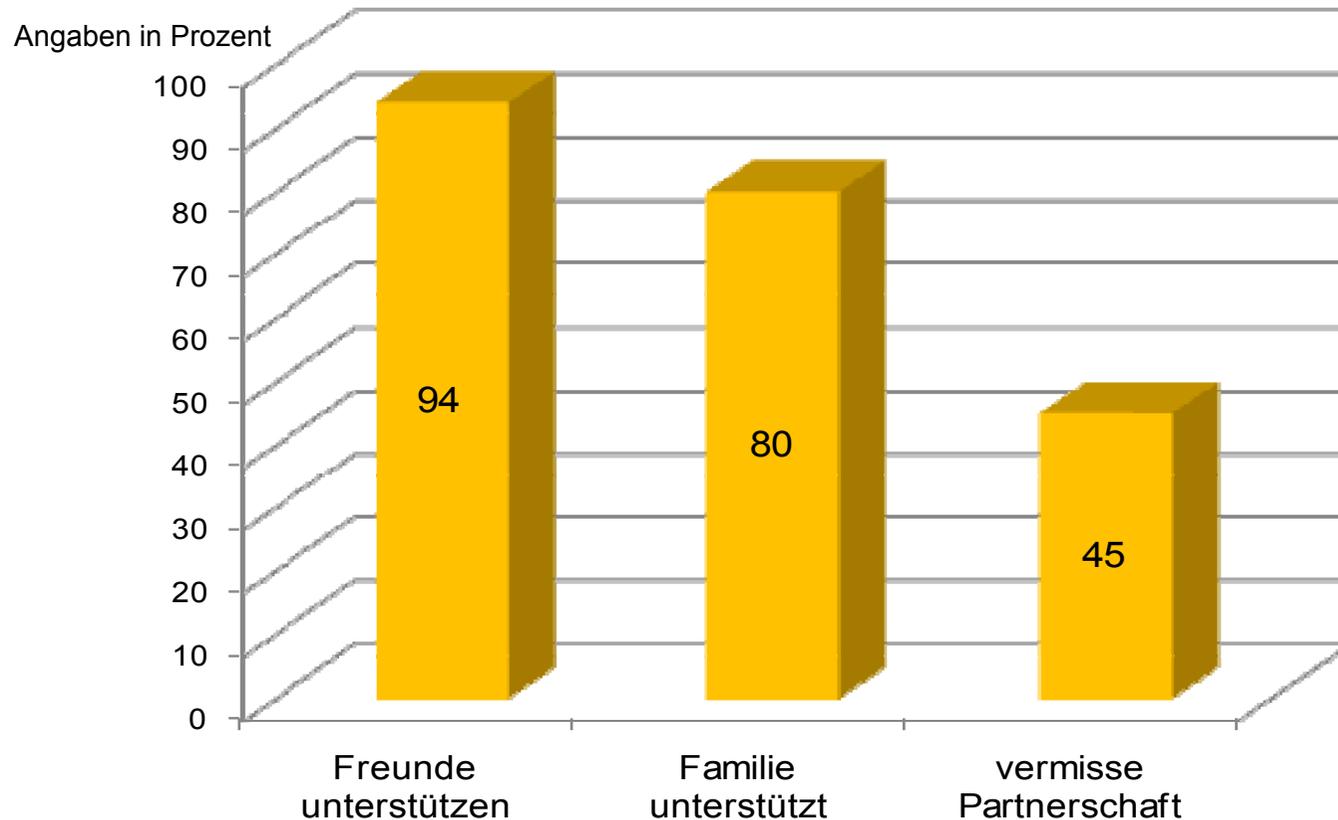
# Faktoren: Defizite versus Unterstützung



Frage: Wie stark treffen die folgenden Aussagen für Sie persönlich zu? – nur Nennungen „stimmt ganz genau“



# Faktoren: Soziale und familiale Einbettung



Frage: Wie stark treffen die folgenden Aussagen für Sie persönlich zu?

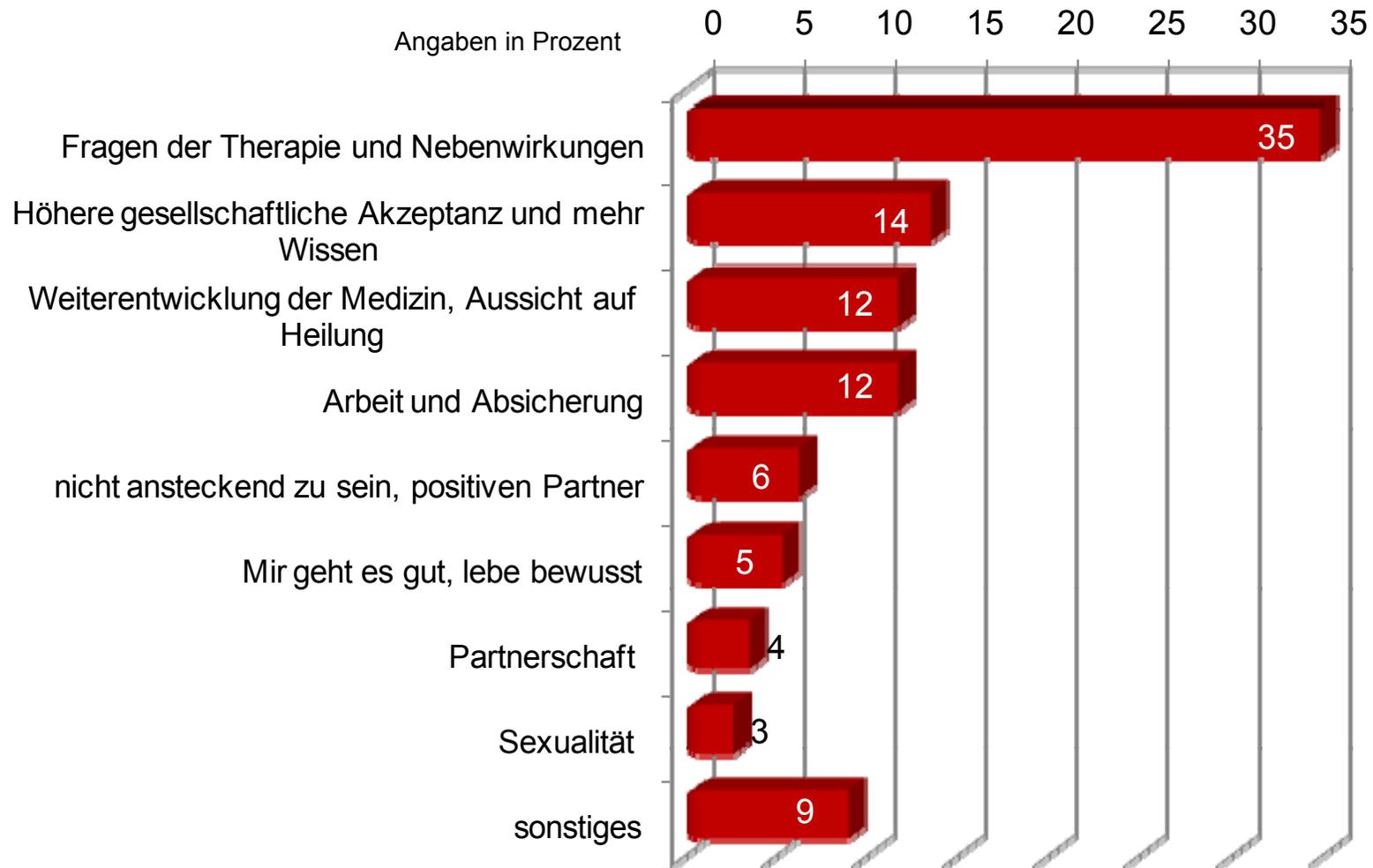
*Ich habe einige Freunde, bei denen ich mich gut aufgehoben fühle.*

*Meine Familie hält zu mir und unterstützt mich stark.*

*Ich vermisse eine enge Beziehung bzw. Partnerschaft.*



# Verbesserung des Wohlbefindens



Frage: Was würde Ihr Wohlbefinden in Ihrem Leben mit der HIV-Infektion deutlich verbessern? (offen)



# Verbesserung des Wohlbefindens (2)

---

## Fragen der Therapie und Nebenwirkungen: (Originalzitate)

Depot-Medikation, geringere Nebenwirkungen, Gewissheit das keine Resistenzen auftreten, gute wirksame Kombinationen, keine Nebenwirkungen, Lactosefreie Medikamente, Medikamenteneinnahme 1x täglich, weniger Tabletten

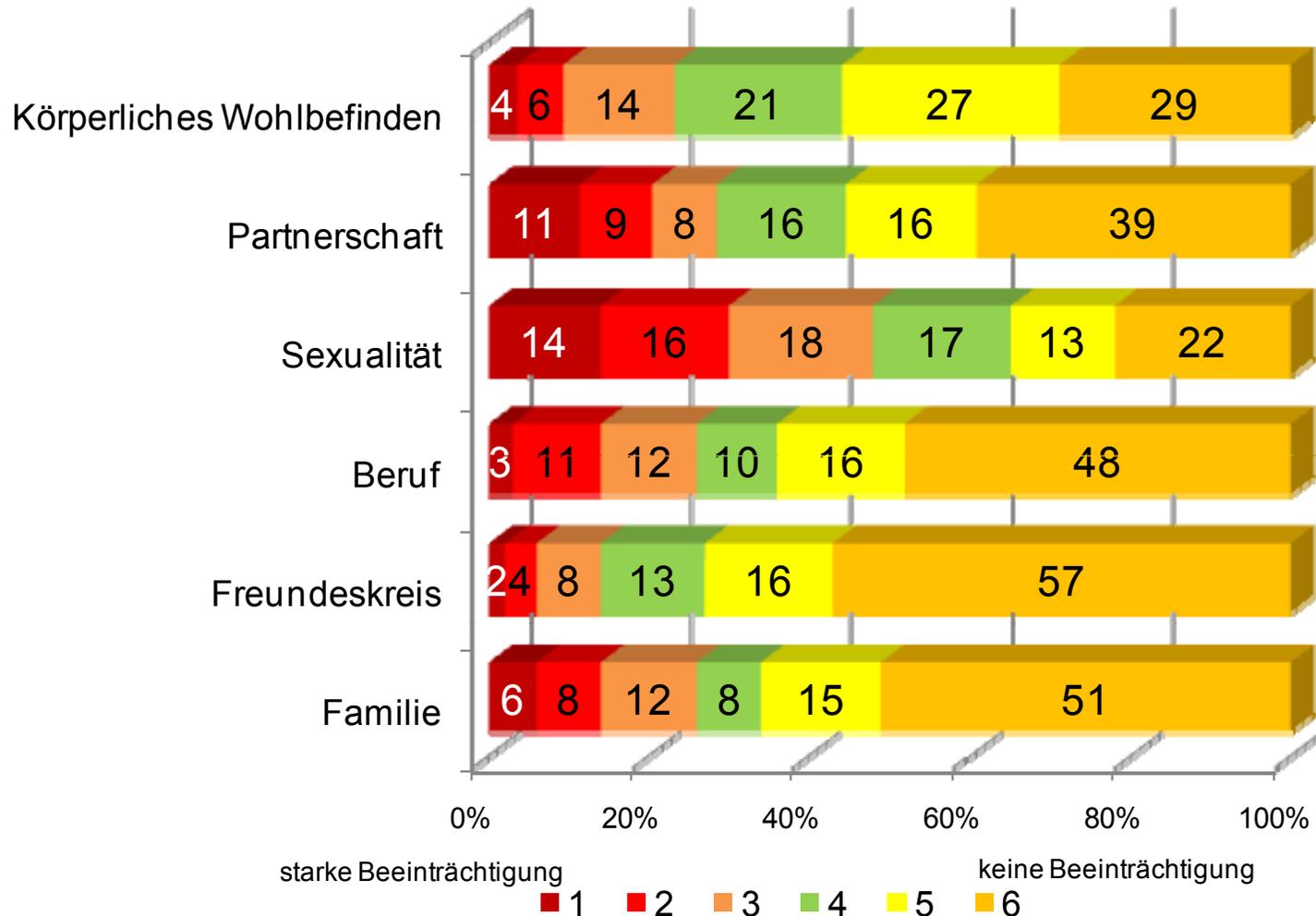
## Höhere gesellschaftliche Akzeptanz: (Originalzitate)

Ausgegrenzt zu sein, selbstverständlicheres Umgehen mit der Erkrankung, gesellschaftliche Akzeptanz, weltweite Anerkennung als chronische Erkrankung, weniger Angst der Menschen, wenn es gesellschaftlich kein Thema wäre, wenn es keine soziale Ausgrenzung von HIV-Positiven geben würde, Stigma, noch mehr Toleranz

*Frage: Was würde Ihr Wohlbefinden in Ihrem Leben mit der HIV-Infektion deutlich verbessern? (offen)*



# Beeinträchtigung in Lebensbereichen

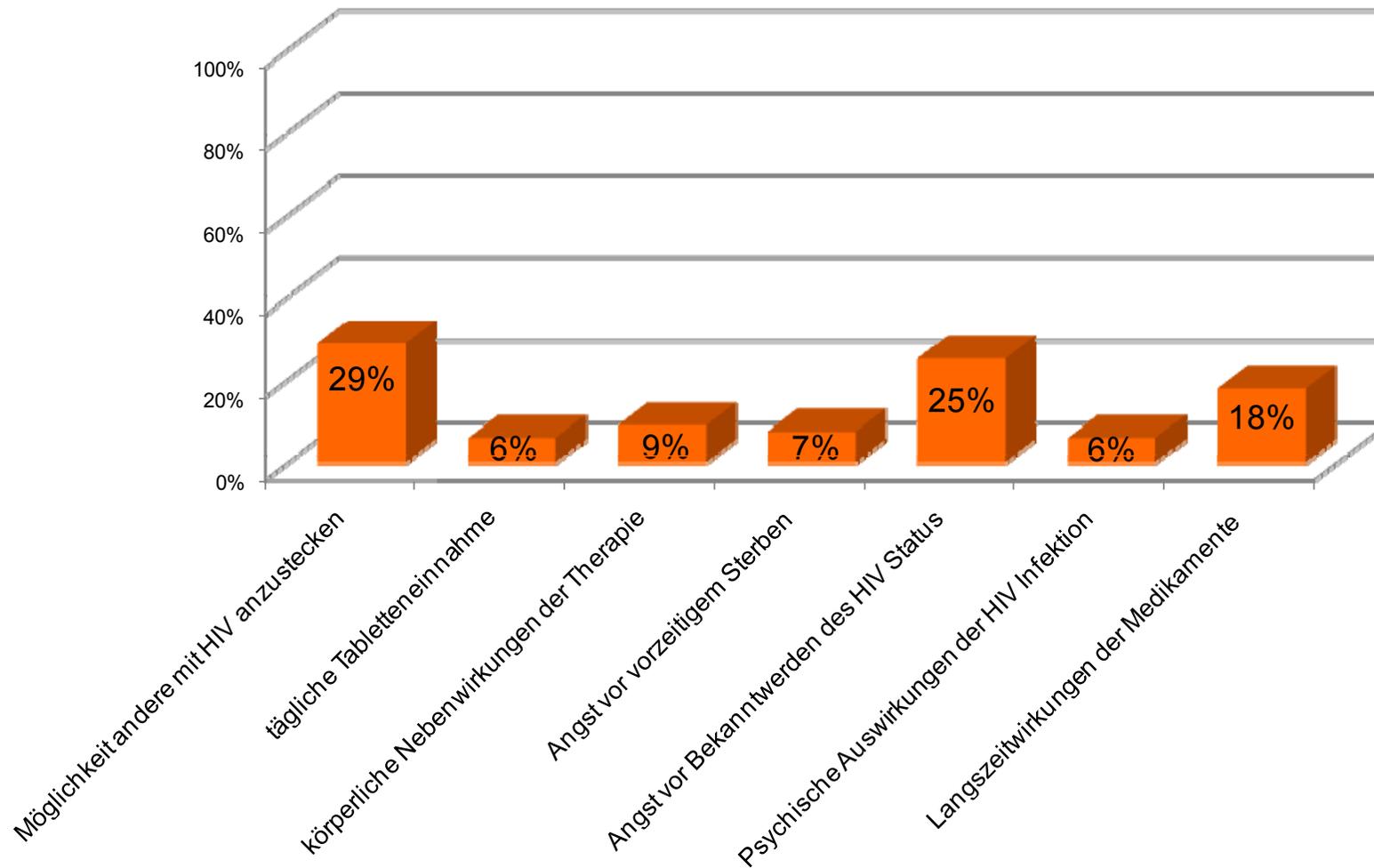


Frage: Wie stark fühlen Sie sich grundsätzlich durch die HIV-Infektion in Ihren unterschiedlichen Lebensbereichen beeinträchtigt?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer



# Beeinträchtigung – Platz 1. der Aspekte

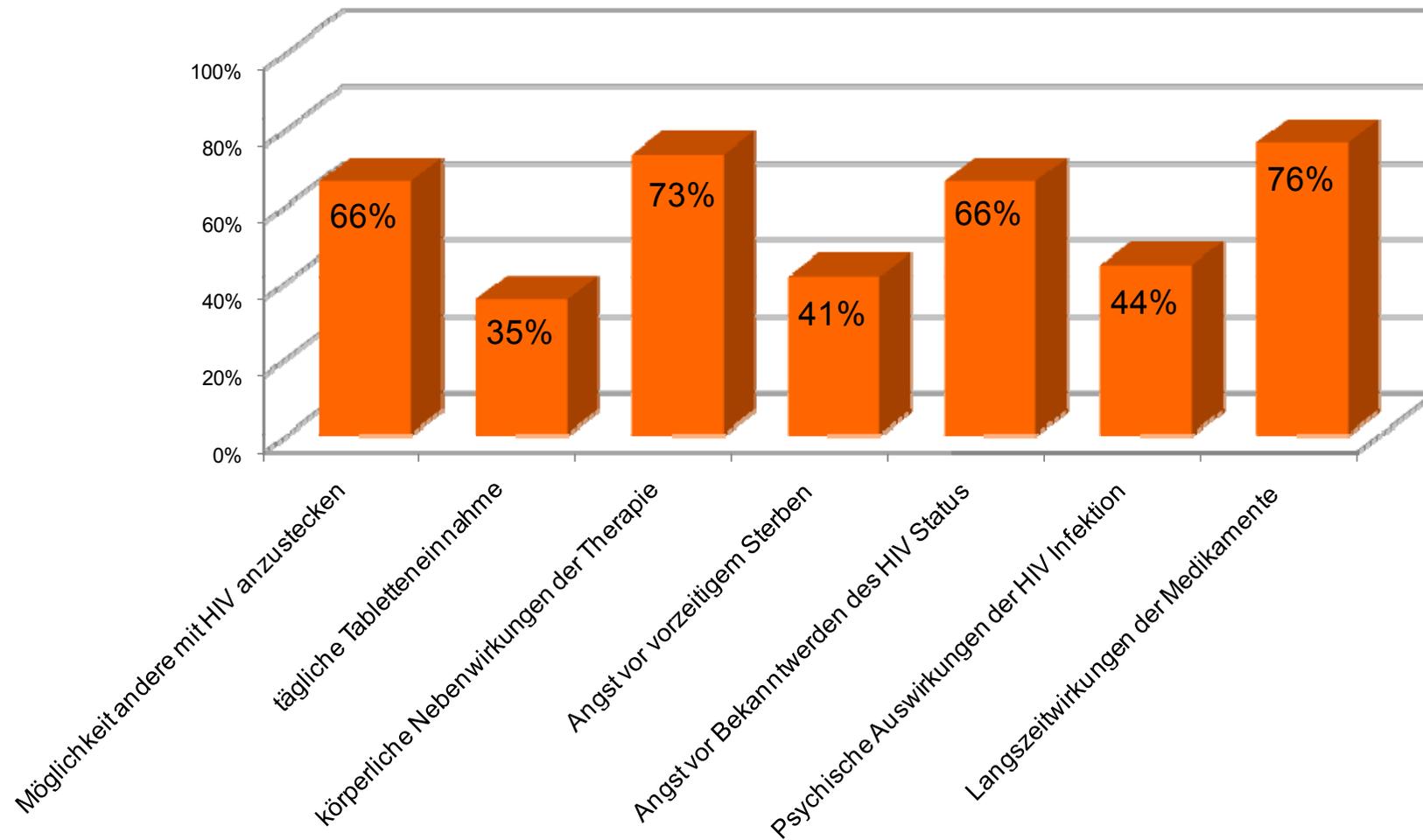


Frage: Welche der folgenden möglichen Auswirkungen der HIV-Infektion beeinträchtigt Sie am stärksten in Ihrem täglichen Leben? – nur Nennungen auf Platz 1 (jener Aspekt, der am stärksten das tägliche Leben beeinträchtigt)

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer



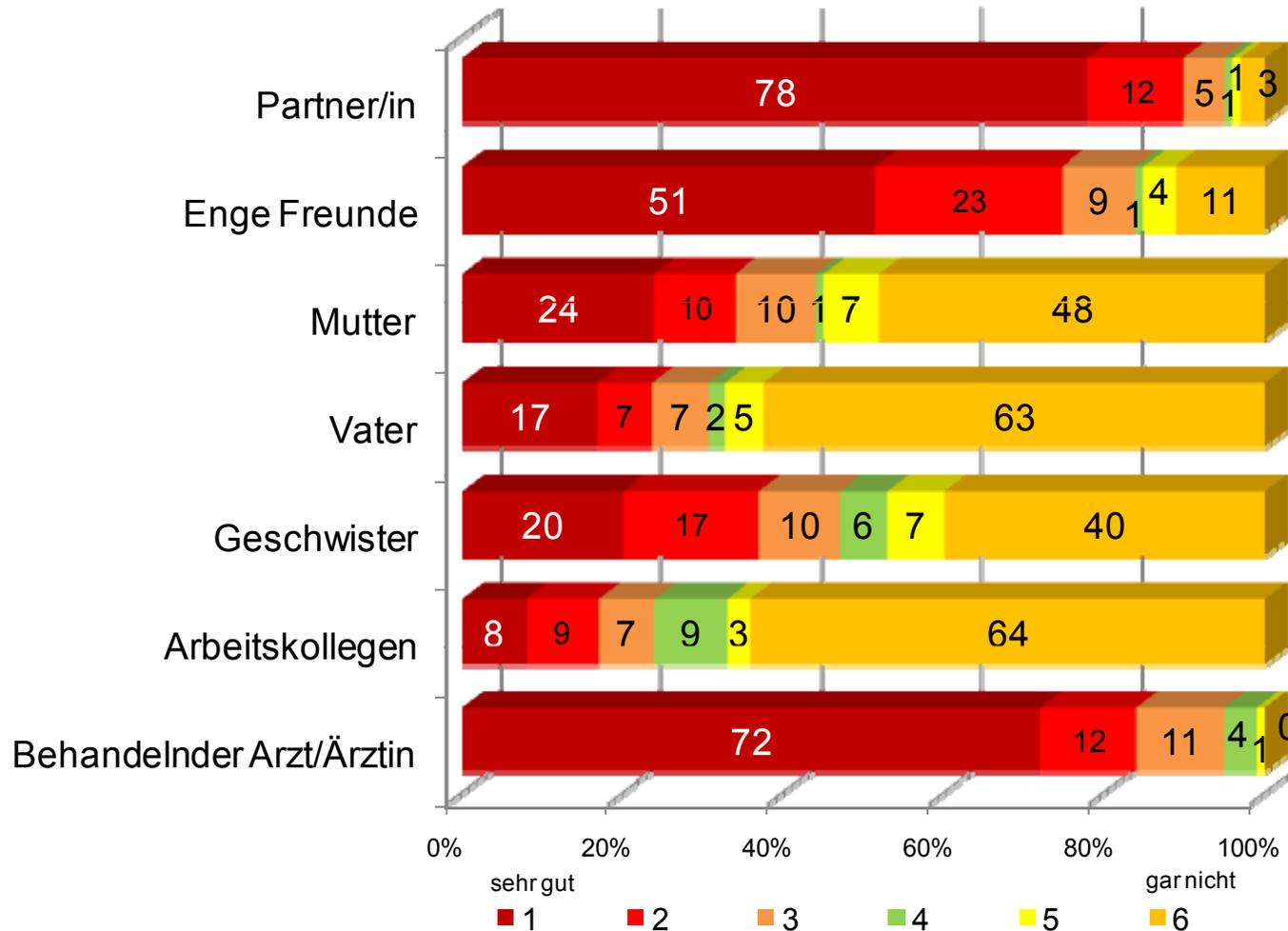
# Beeinträchtigung – Nennungen Platz 1-4



Frage: Welche der folgenden möglichen Auswirkungen der HIV-Infektion beeinträchtigt Sie am stärksten in Ihrem täglichen Leben? – alle Nennungen auf Platz 1 – 4, nach möglichen Auswirkungen



# Wie stark fühlen Sie sich unterstützt durch, ...

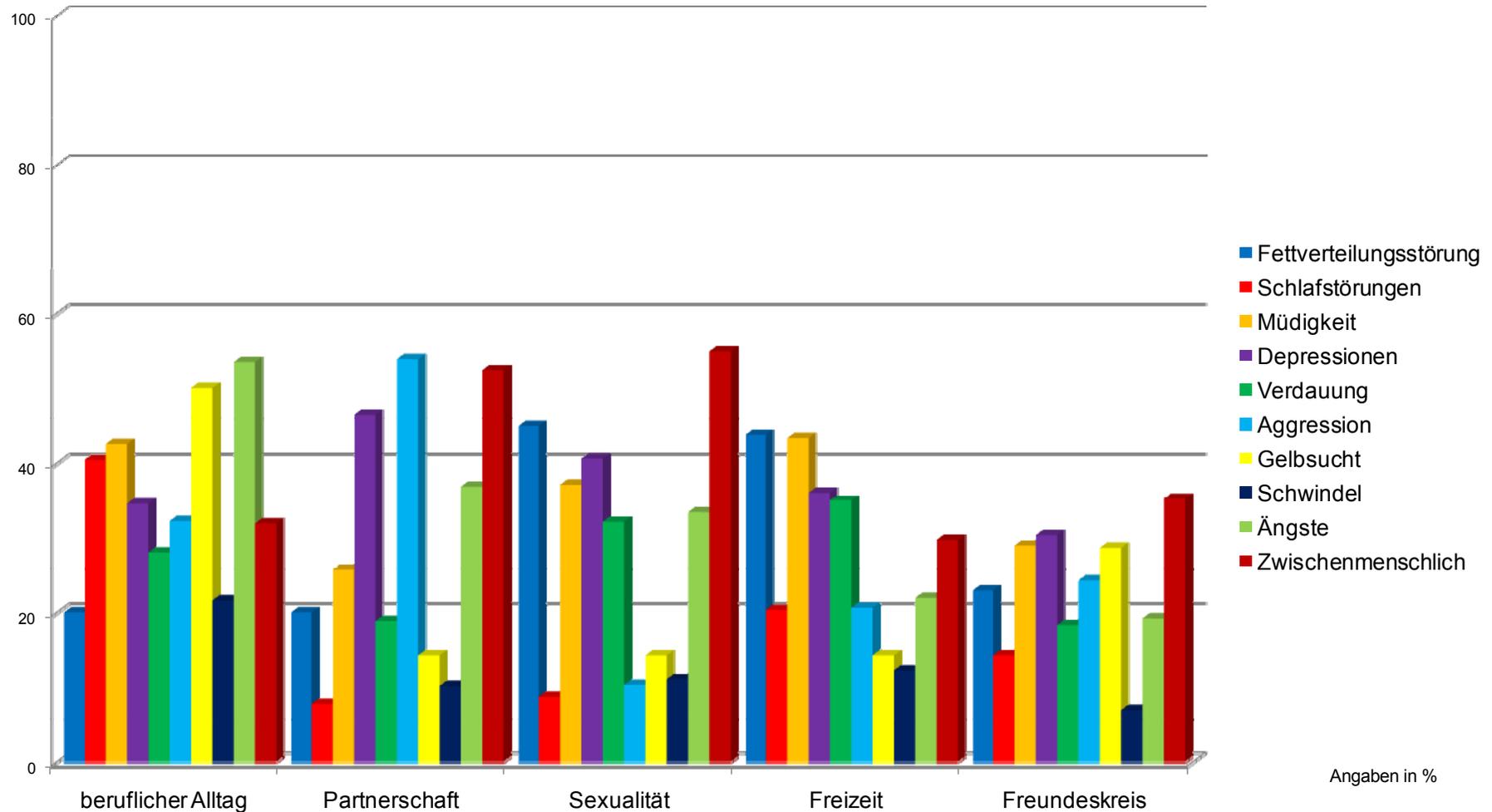


Frage: Wie stark fühlen Sie sich in Ihrem Leben mit der HIV-Infektion durch folgende Personen unterstützt?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer



# (sehr) starke Beeinträchtigung - Nebenwirkungen

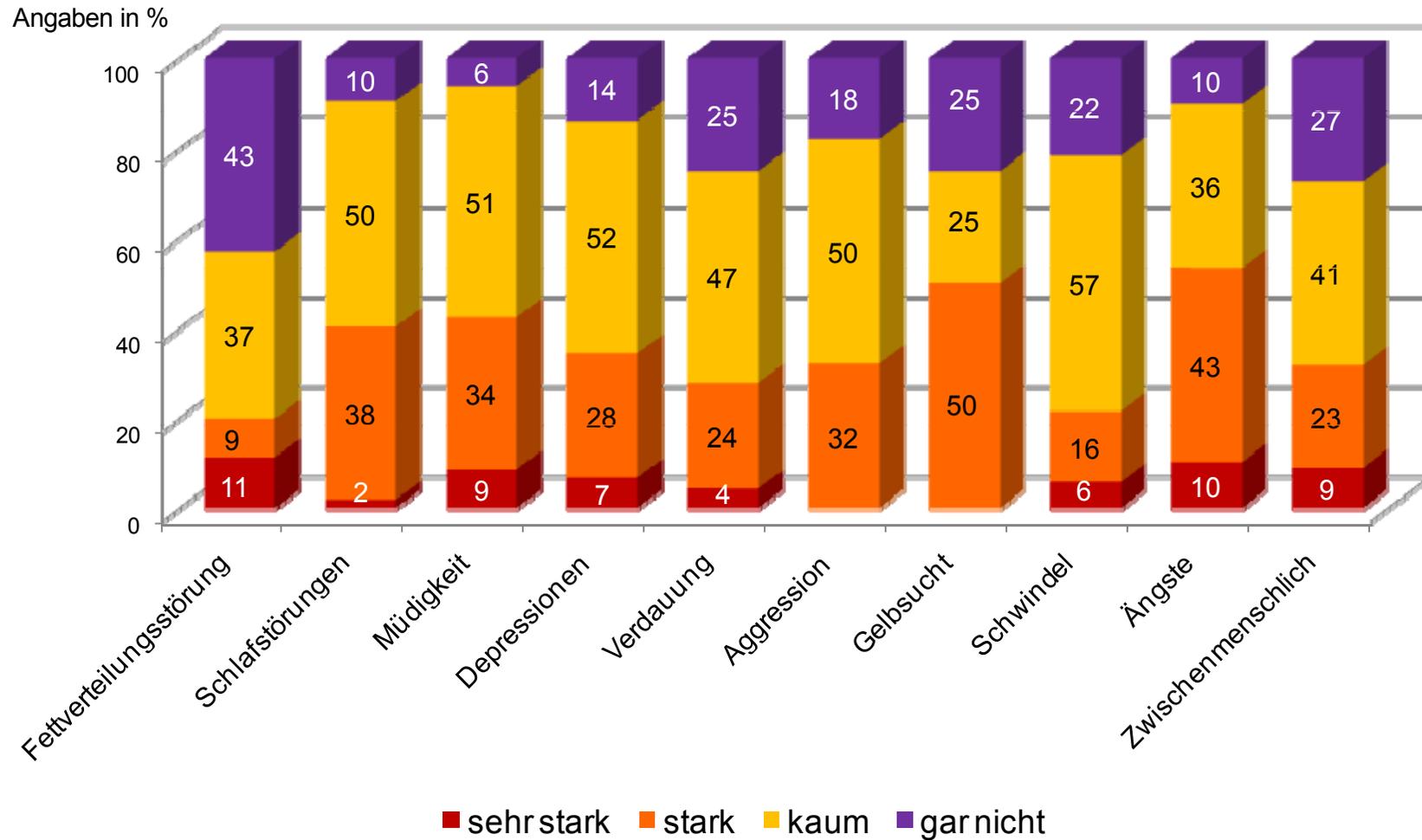


Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrem beruflichen Alltag? – nur Nennungen sehr stark und stark

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer die Nebenwirkungen angeben



# Beeinträchtigung Nebenwirkungen – beruflicher Alltag

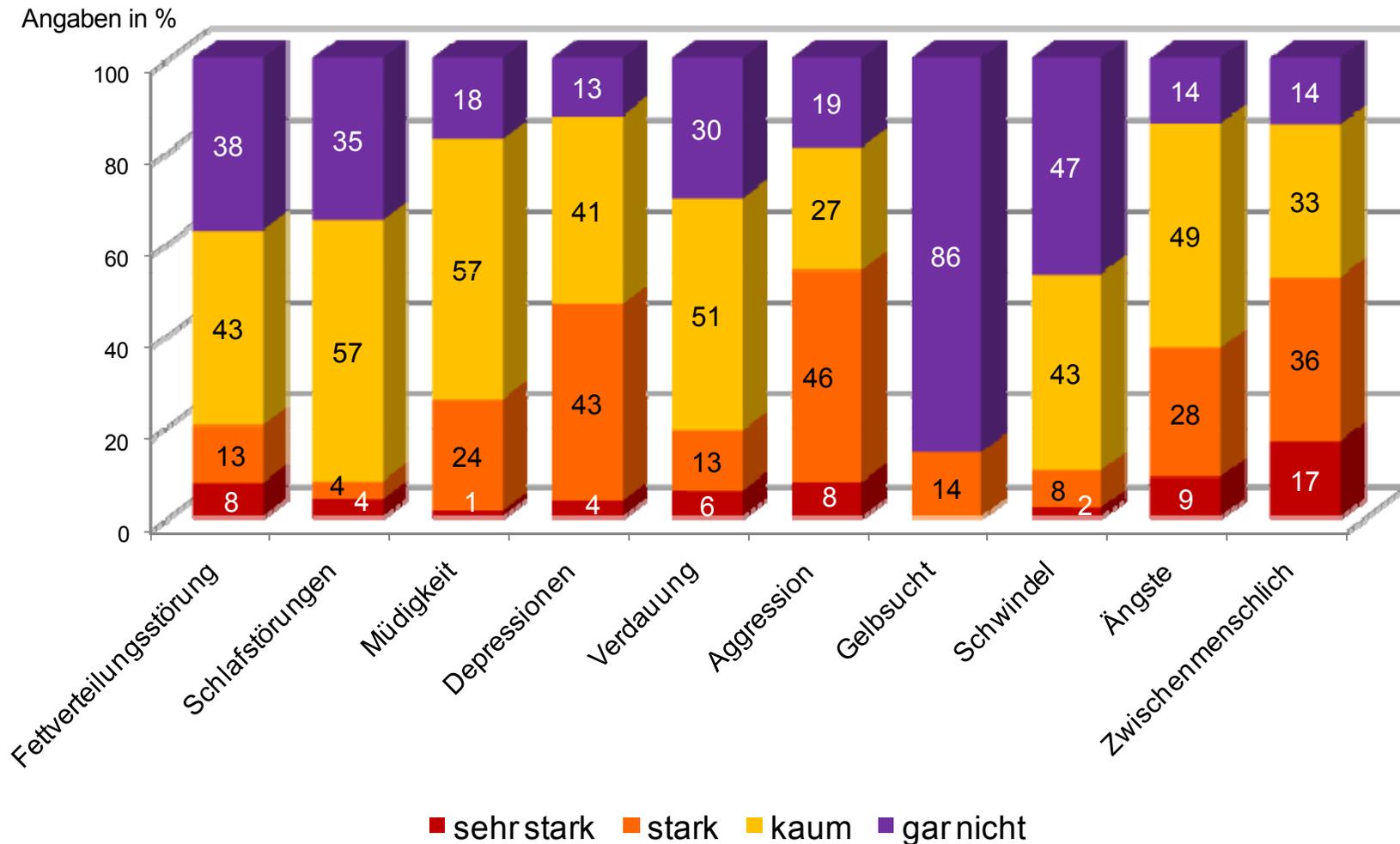


Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrem beruflichen Alltag?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer die Nebenwirkungen angeben



# Beeinträchtigung Nebenwirkungen - Partnerschaft

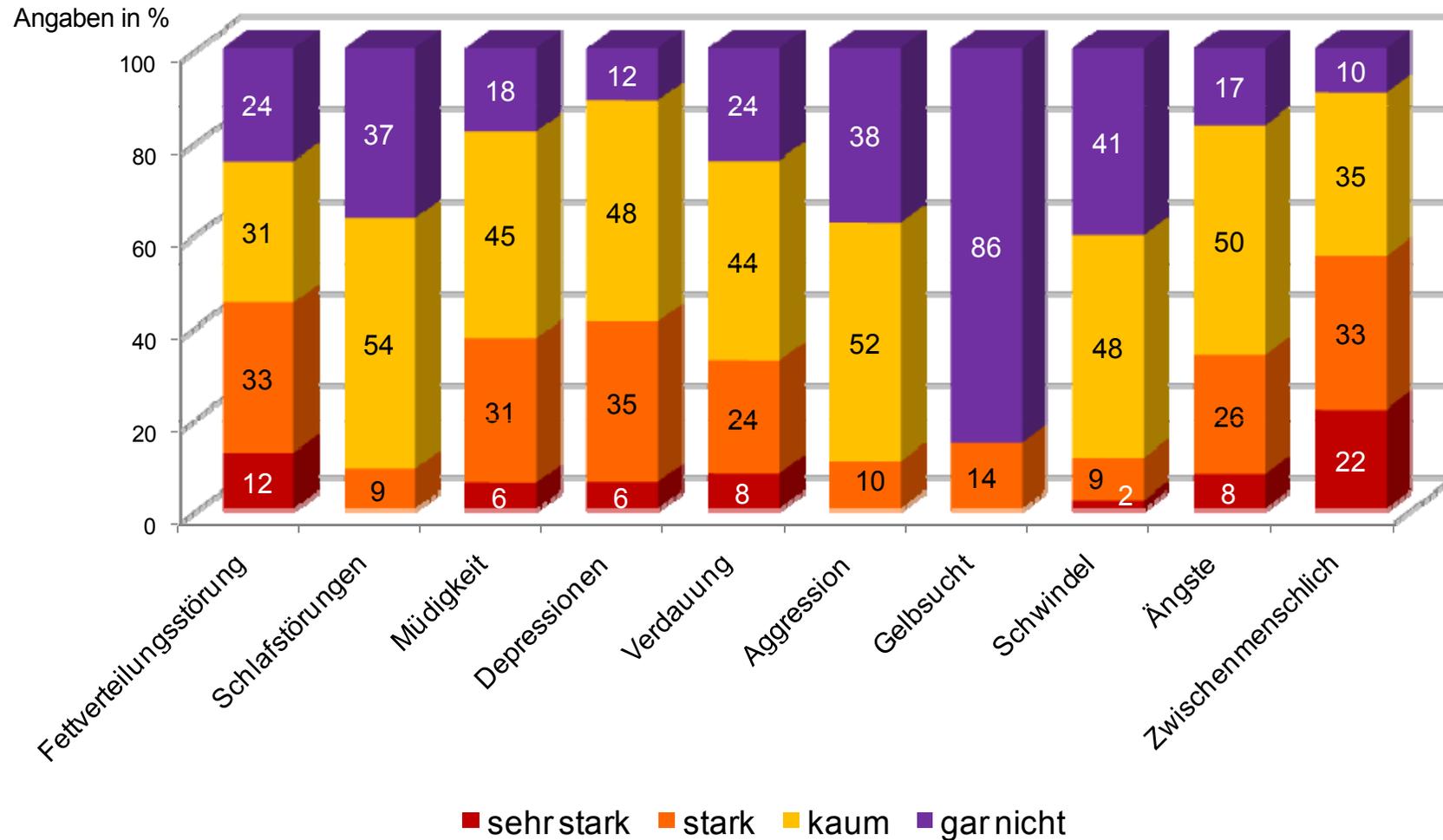


Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrer Partnerschaft?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer die Nebenwirkungen angeben



# Beeinträchtigung Nebenwirkungen - Sexualität

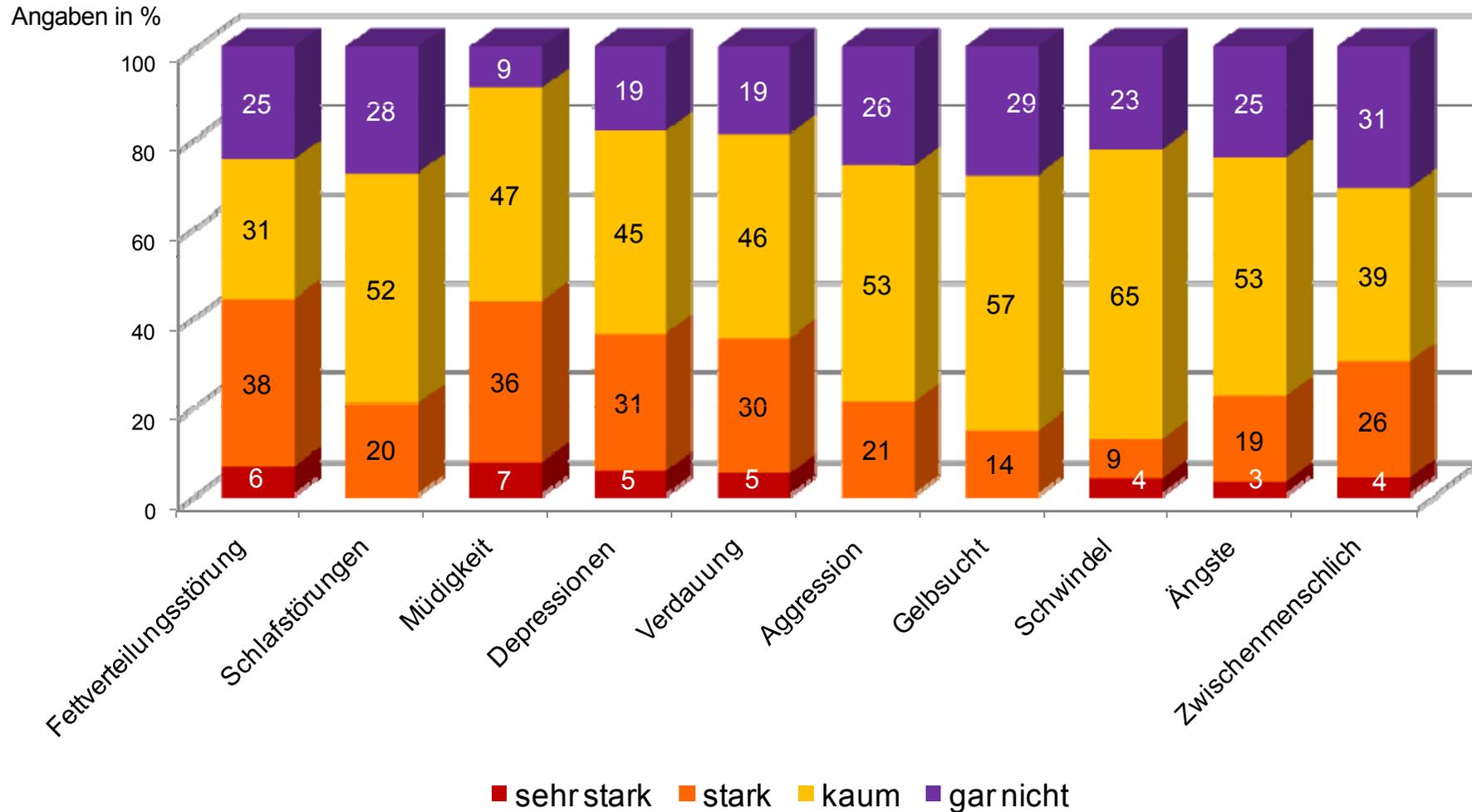


Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrer Sexualität?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, nur Männer die Nebenwirkungen angeben



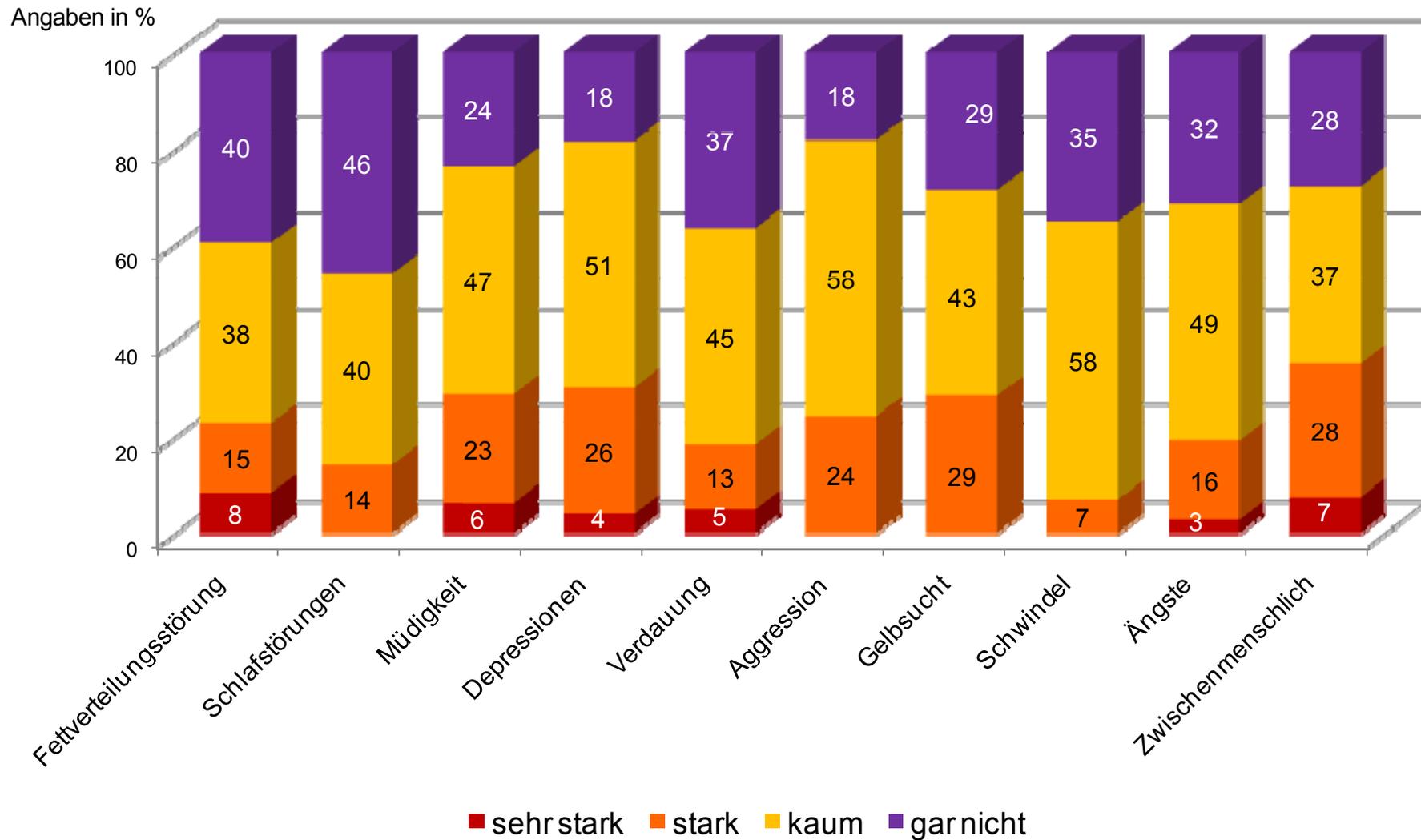
# Beeinträchtigung Nebenwirkungen - Freizeit



Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrer Freizeit?



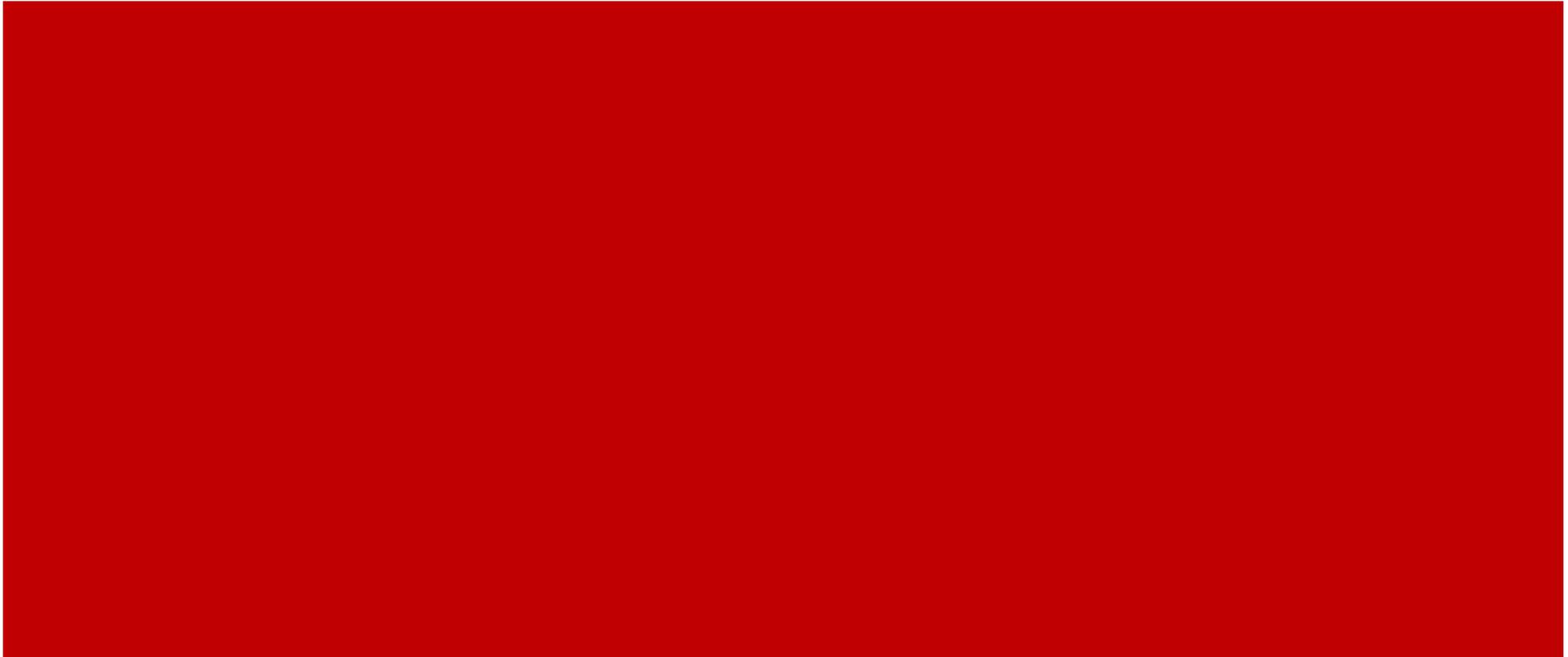
# Beeinträchtigung Nebenwirkungen - Freundeskreis



Frage: Wie stark beeinträchtigen Sie diese Beschwerden in ihrem Freundeskreis?



# Sexualverhalten



# Sexualverhalten <sup>(1)</sup>

---

- Beim Sexualverhalten zeigen sich unter den befragten Männern deutliche Unterschiede je nachdem, ob diese aktuell in einer Partnerschaft leben oder nicht. Aber auch die sexuelle Orientierung scheint einen Einfluss auf das Sexualverhalten zu haben (Daten müssen aufgrund der geringen Stichprobe in dieser Hinsicht vorsichtig interpretiert werden).
- So geben 43% der Männer an, mindestens 1 Mal in der Woche Sex mit einer anderen Person zu haben. 16% haben nur Sex mit sich selbst.  
Interessanter Weise sind es primär heterosexuelle (27%) und Männer in einer Partnerschaft (19%) die angeben, keinen Sex mit einer anderen Person mehr zu haben.

# Sexualverhalten <sup>(2)</sup>

---

- In Bezug auf die sexuellen Praktiken gibt es auch klare Unterschiede nach der sexuellen Orientierung: Nahezu alle homosexuellen Männer geben an, oral Verkehr häufig oder manchmal zu praktizieren – bei den heterosexuellen Männer gibt dies nicht einmal die Hälfte an. Vaginal Verkehr wird von rund 80% der heterosexuellen Männer häufig bzw. manchmal praktiziert – bei homosexuellen Männer findet sich keine Nennung. Anal Verkehr wird von 80% der homosexuellen Männer häufig oder manchmal praktiziert – gegenüber jedem fünften heterosexuellen Mann.

# Sexualverhalten <sup>(3)</sup>

---

- Das Verhalten bei der Wahl der Sexualpartner/innen lässt sich grob in drei Gruppen einteilen: ein Viertel der Männer hat ausschließlich Sex mit dem/der Partner/in, ein weiteres Viertel hat Sex mit dem/der Partner/in und gelegentlich One-Night-Stands und ebenfalls ein Viertel hat überwiegend One-Night-Stands mit wechselnden Partnern/innen.

Auch hier zeigen sich Unterschiede in Bezug auf den Partnerschaftsstatus und die sexuelle Orientierung: Drei Viertel der Männer ohne aktuelle Partnerschaft haben überwiegend One-Night-Stands oder geben zu 21% an, überwiegend mit ein und derselben Person Sex zu haben, die aber kein fester Partner/in ist. Männer in einer Partnerschaft geben zu über einem Drittel an, nur Sex mit dem/der Partner/in zu haben.

# Sexualverhalten <sup>(3)</sup>

---

Primär sind es die heterosexuellen Männer, die angeben ausschließlich Sex mit der Partnerin zu haben (70%), gegenüber 22% der homosexuellen Männer.

# Sexualverhalten <sup>(4)</sup>

---

- Mehr wie jeder zweite Mann gibt an, immer Safe unterwegs zu sein – 4% behaupten so gut wie nie Safe unterwegs zu sein.

Männer in einer aktuellen Partnerschaft und mit heterosexueller Orientierung sind häufiger immer Safe unterwegs – so geben 80% der heterosexuellen und 51% der homosexuellen Männer an, immer Safe unterwegs zu sein.

Allerdings ist dagegen nur für 39% der Männer das Safer-Sex-Verhalten von nichts abhängig - sie geben an, immer Safe unterwegs zu sein. Für je ein Viertel der Männer ist ihr Safer-Sex-Verhalten vom eigenen HIV-Status abhängig und/oder von der sexuellen Praktik. Jeder zehnte Mann gibt an, das Safer-Sex-Verhalten vom Ort, wo der Sex praktiziert wird, abhängig zu machen.

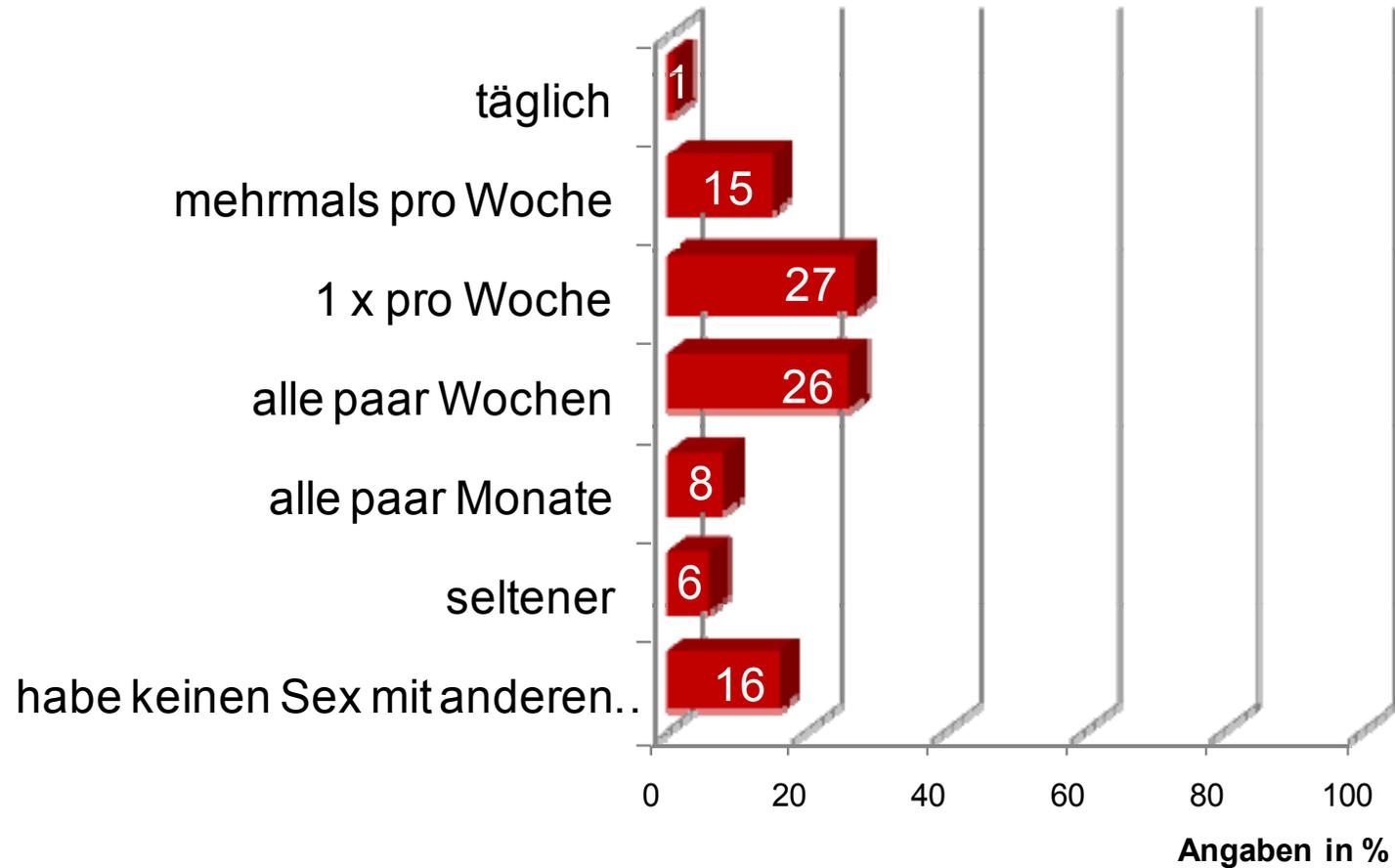
# Sexualverhalten <sup>(5)</sup>

---

- Bei neuen Sexualpartnern informieren 16% der Männer grundsätzlich immer über ihre HIV-Infektion. Ein Viertel der Männer gibt nie Informationen über die HIV-Infektion weiter. Mehr wie jeder dritte Mann informiert über seinen HIV-Status bei einem One-Night-Stand nicht, erst wenn eine Beziehung daraus werden könnte.

Jeder zweite heterosexuelle Mann gibt an, immer bei neuen Sexualpartnerinnen über seine HIV-Infektion zu informieren, gegenüber 12% der homosexuellen Männer. Allerdings sagt auch jeder dritte heterosexuelle Mann, dass er überhaupt keine Informationen über seinen HIV-Status bei neuen Sexualpartnerinnen weitergibt – gegenüber jedem vierten homosexuellen Mann.

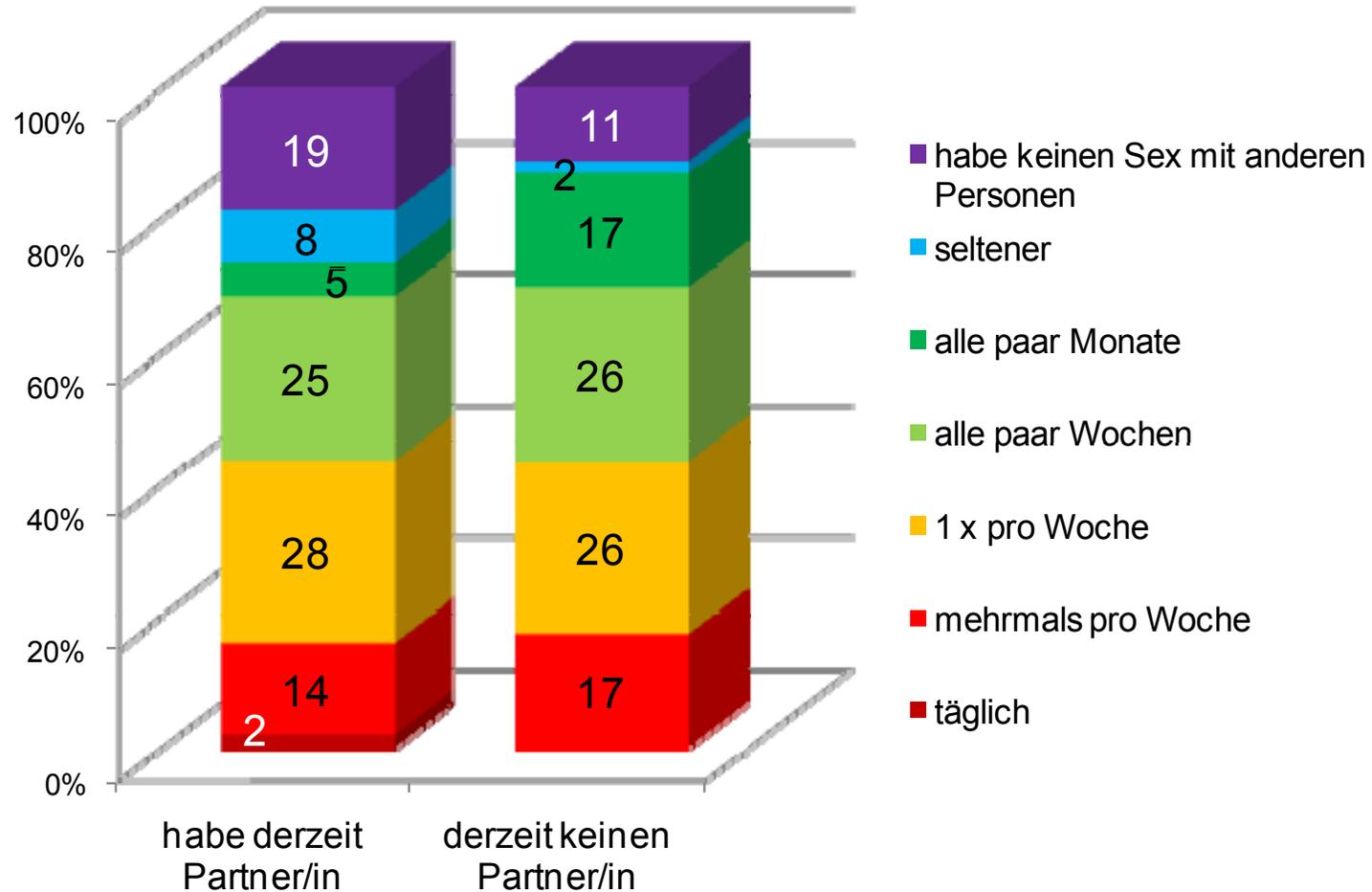
# Wie häufig Sex mit anderen Person



Frage: Wie häufig haben Sie durchschnittlich Sex mit einer anderen Person?



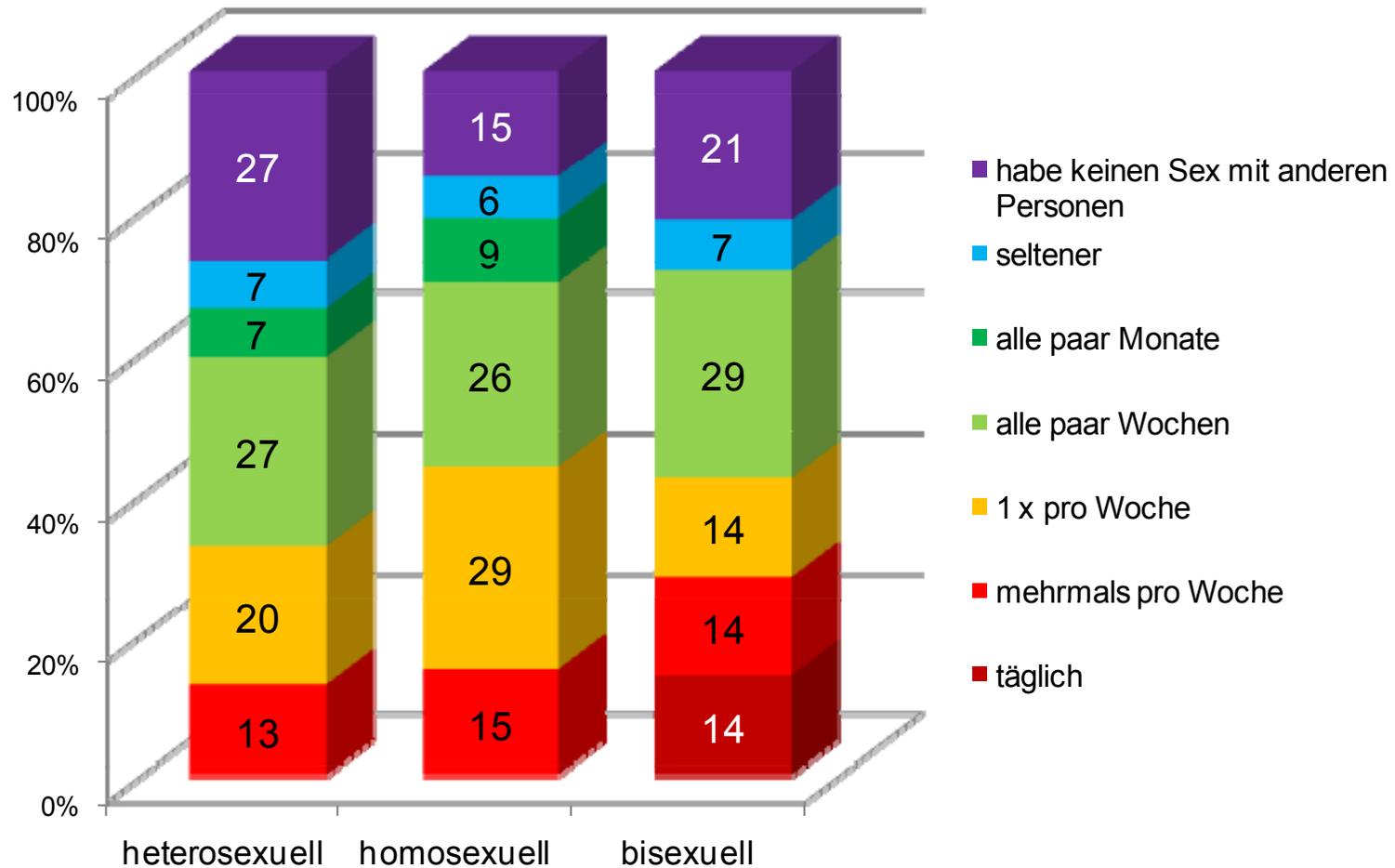
# Wie häufig Sex – Partnerschaft?



Frage: Wie häufig haben Sie durchschnittlich Sex mit einer anderen Person? – nach Partnerschaft ja/nein



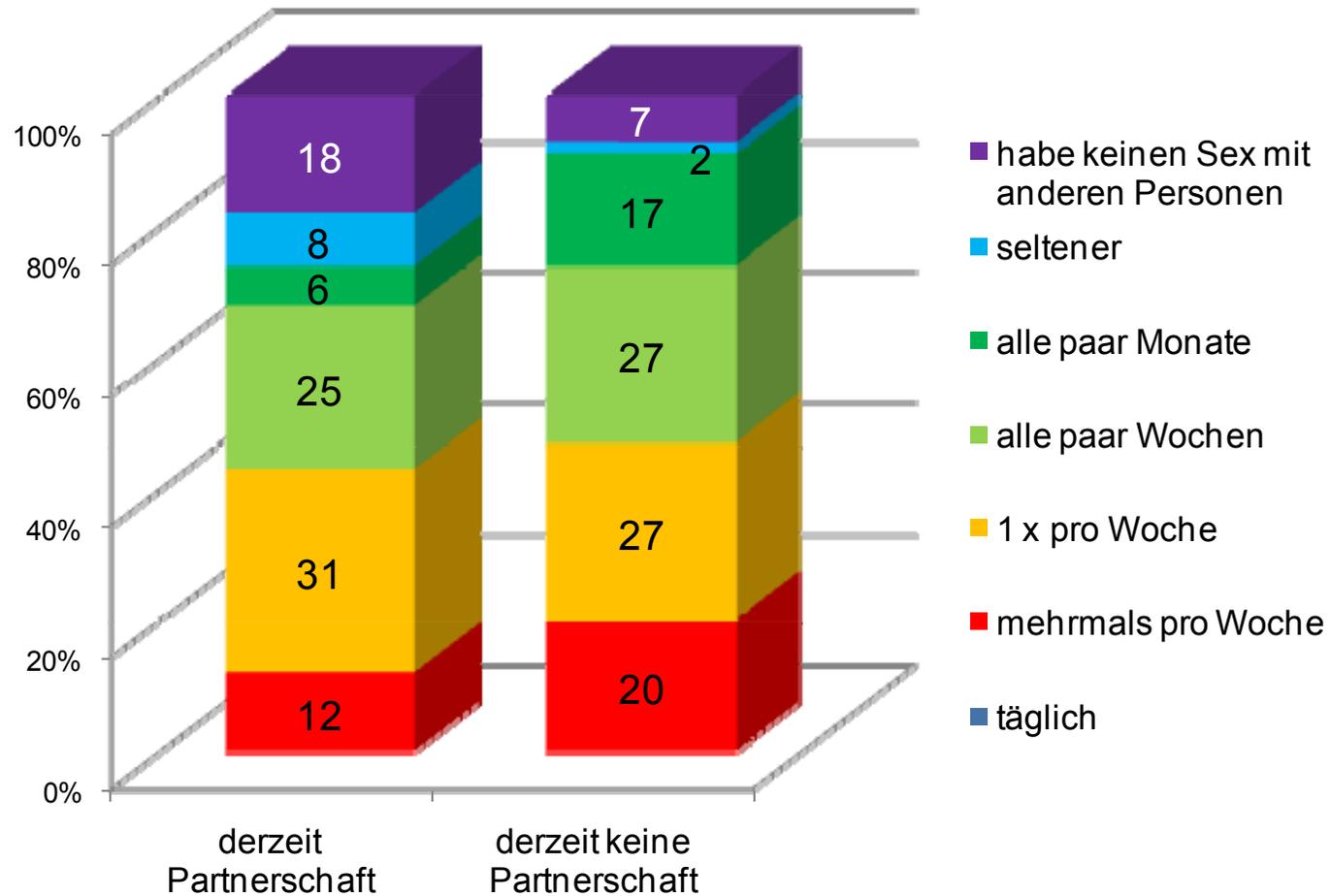
# Wie häufig Sex - sex. Orientierung



Frage: Wie häufig haben Sie durchschnittlich Sex mit einer anderen Person? - nach sexuelle Orientierung



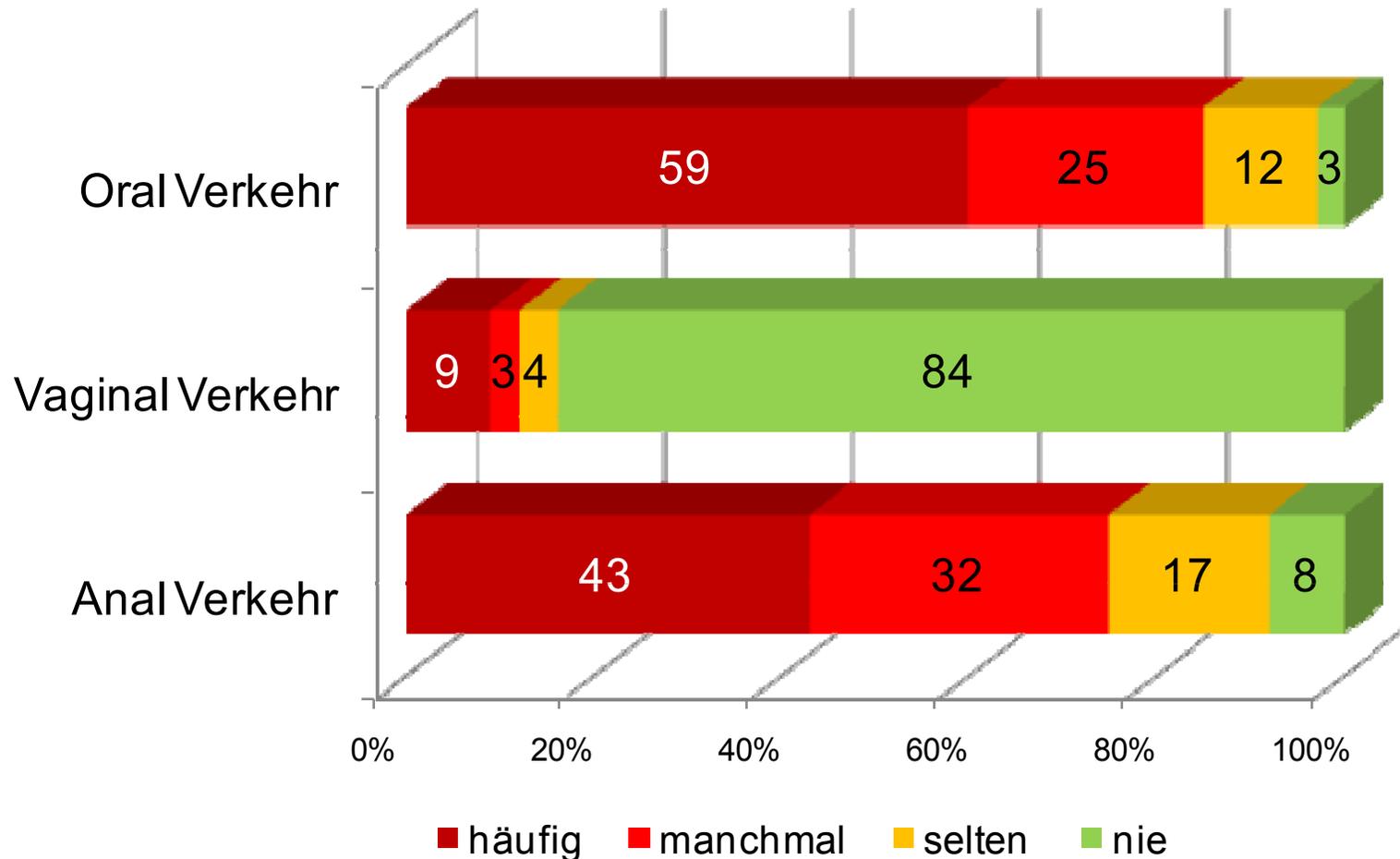
# Wie häufig Sex – homosexuelle Männer



Frage: Wie häufig haben Sie durchschnittlich Sex mit einer anderen Person? - nach Partnerschaft



# Wie häufig praktizieren Sie, ...

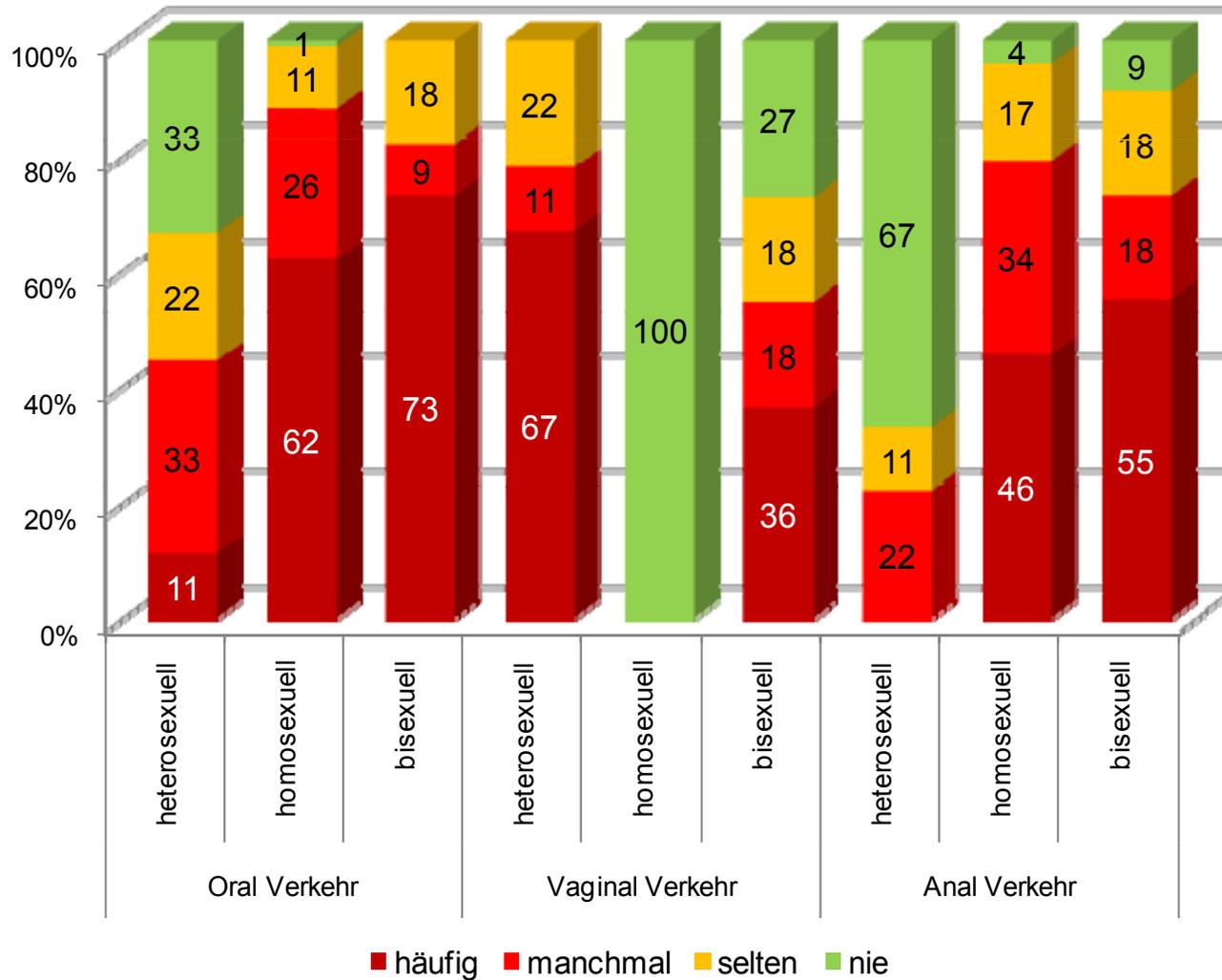


Frage: Wie häufig praktizieren Sie ...?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene Männer die Sex mit einer anderen Person haben



# Sex-Praktiken - sex. Orientierung

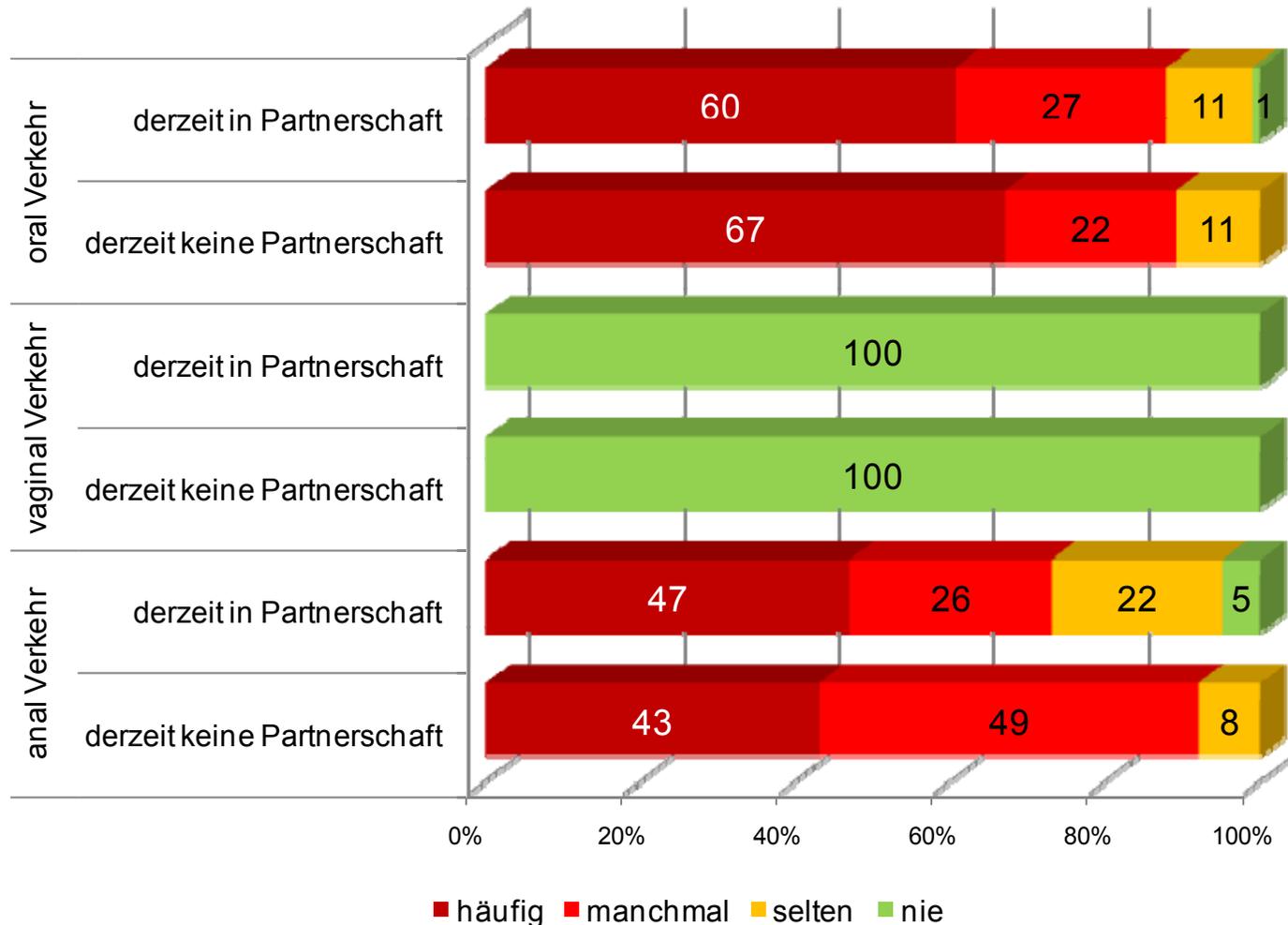


Frage: Wie häufig praktizieren Sie ...? – nach sexueller Orientierung

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene Männer die Sex mit einer anderen Person haben



# Sex-Praktiken – homosexuelle Männer

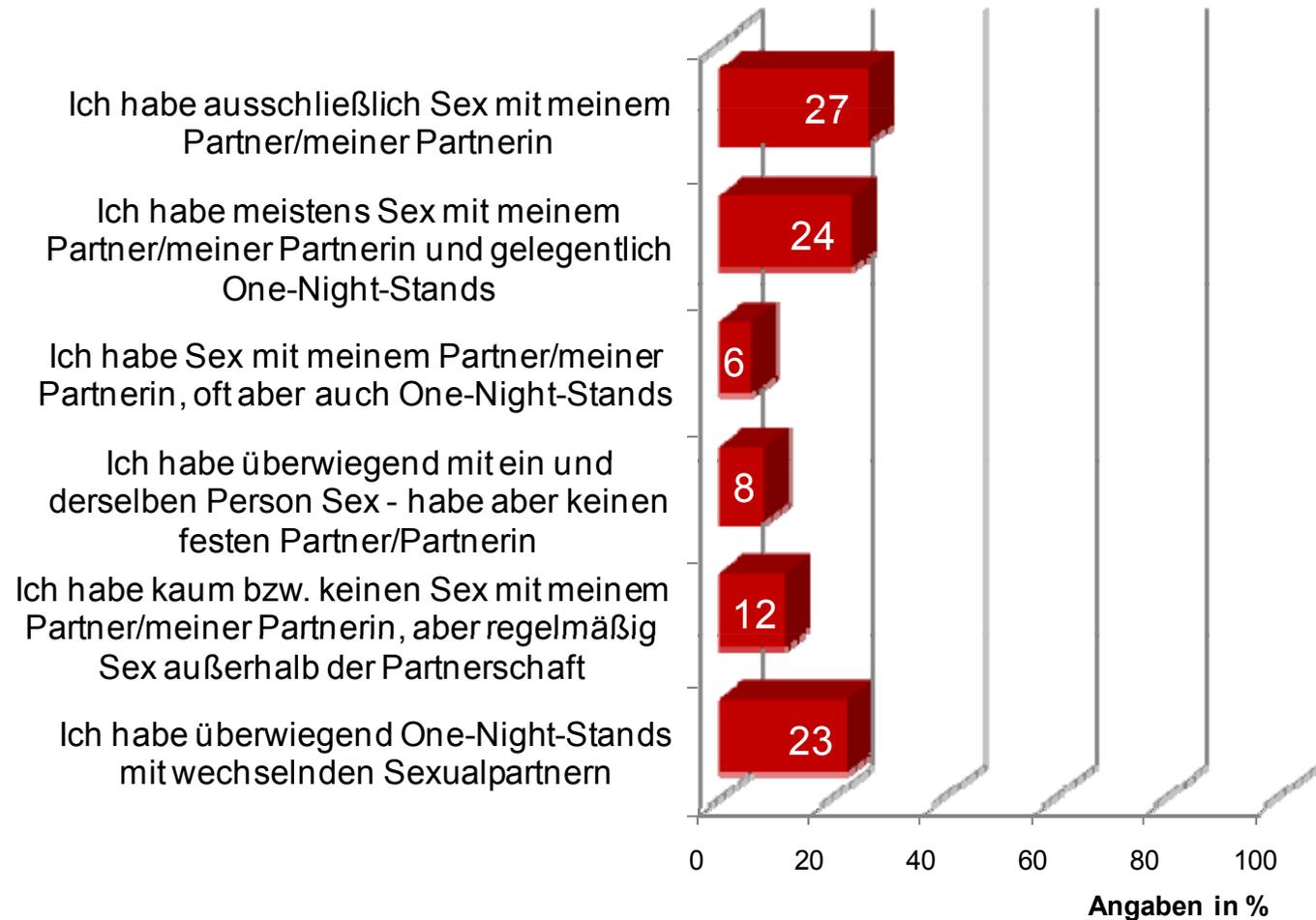


Frage: Wie häufig praktizieren Sie ...? – nur homosexuelle Männer nach Partnerschaft ja/nein

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene homosexuellen Männer die Sex mit einer anderen Person haben



# Wahl der Sexualpartner/in

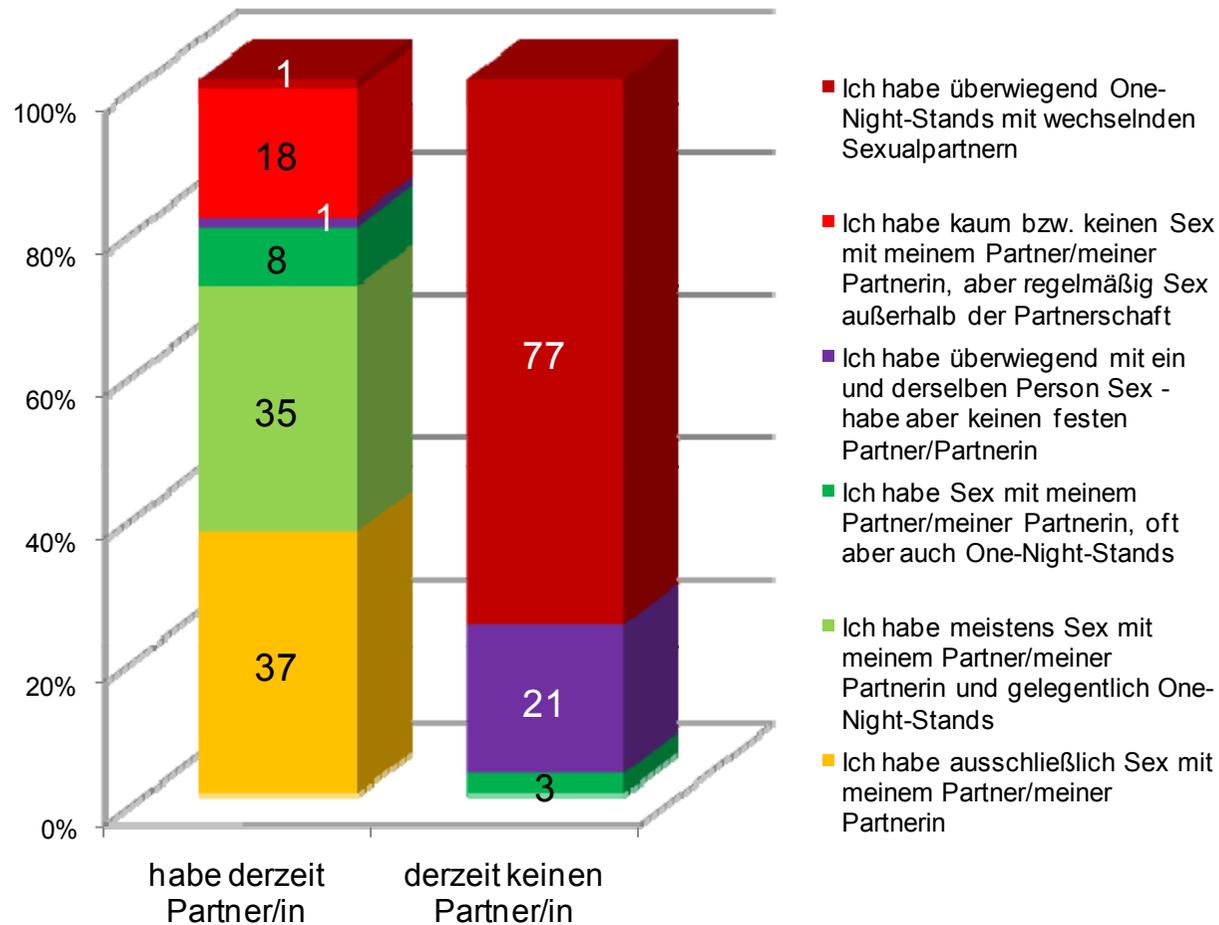


Frage: Welche Aussage beschreibt die Wahl Ihrer Sexualpartner/Sexualpartnerinnen am ehesten?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene Männer die Sex mit einer anderen Person haben



# Wahl Sexualpartner/in – Partnerschaft?

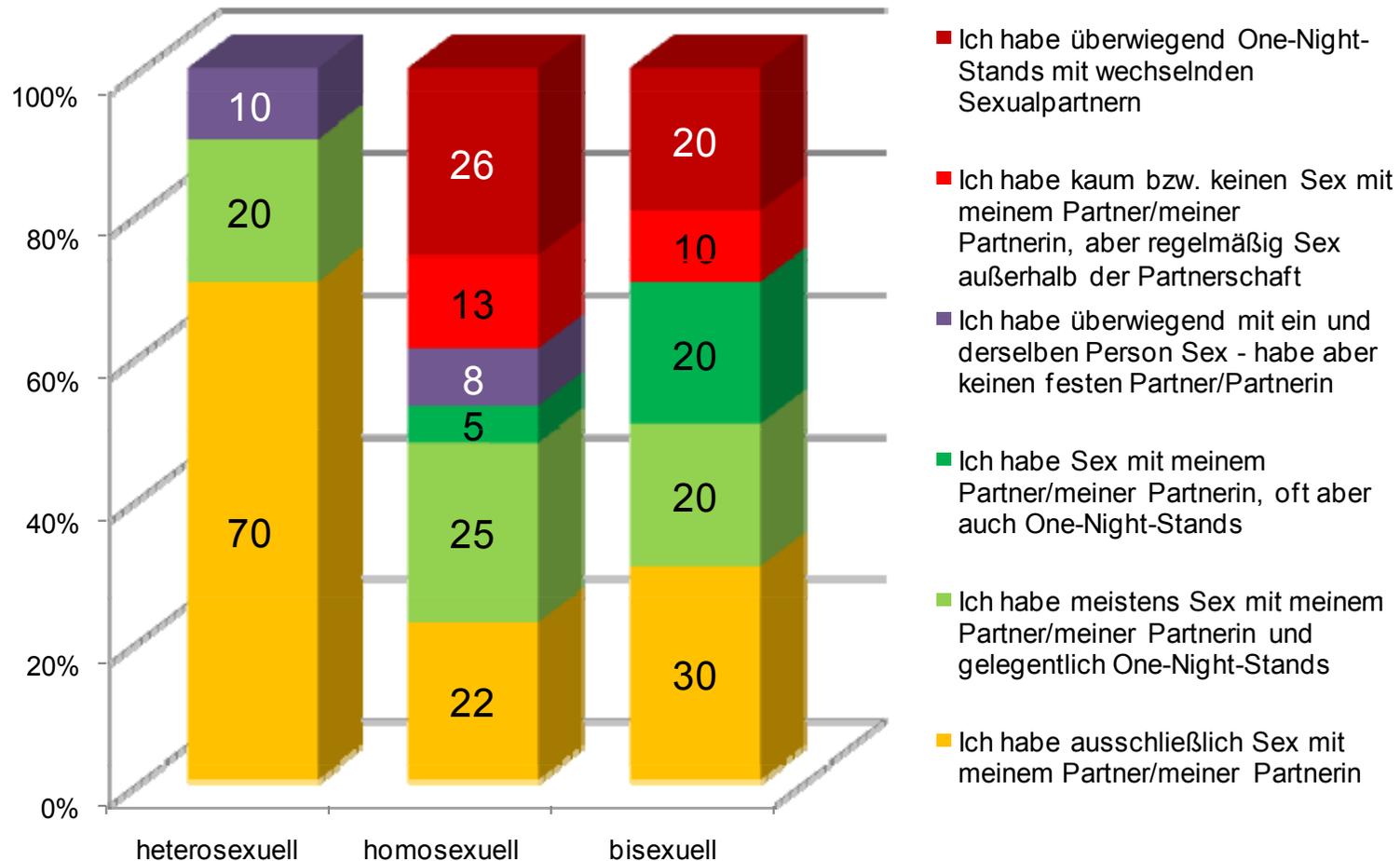


Frage: Welche Aussage beschreibt die Wahl Ihrer Sexualpartner/Sexualpartnerinnen am ehesten? – nach Partnerschaft ja/nein

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene die Sex mit einer anderen Person haben



# Wahl Sexualpartner/in – sex. Orientierung

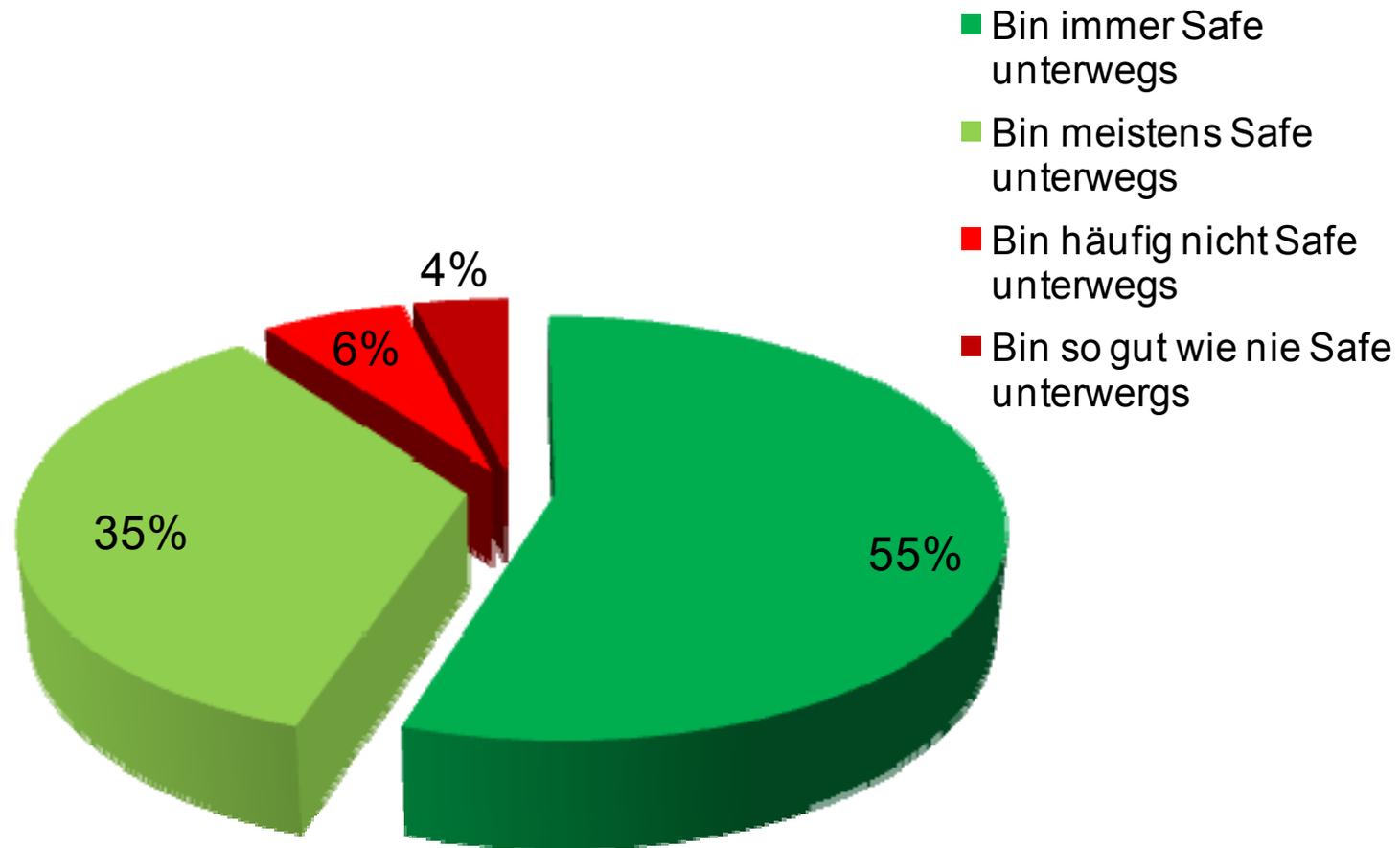


Frage: Welche Aussage beschreibt die Wahl Ihrer Sexualpartner/Sexualpartnerinnen am ehesten? – nach sexueller Orientierung

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene die Sex mit einer anderen Person haben



# Safer-Sex Verhalten

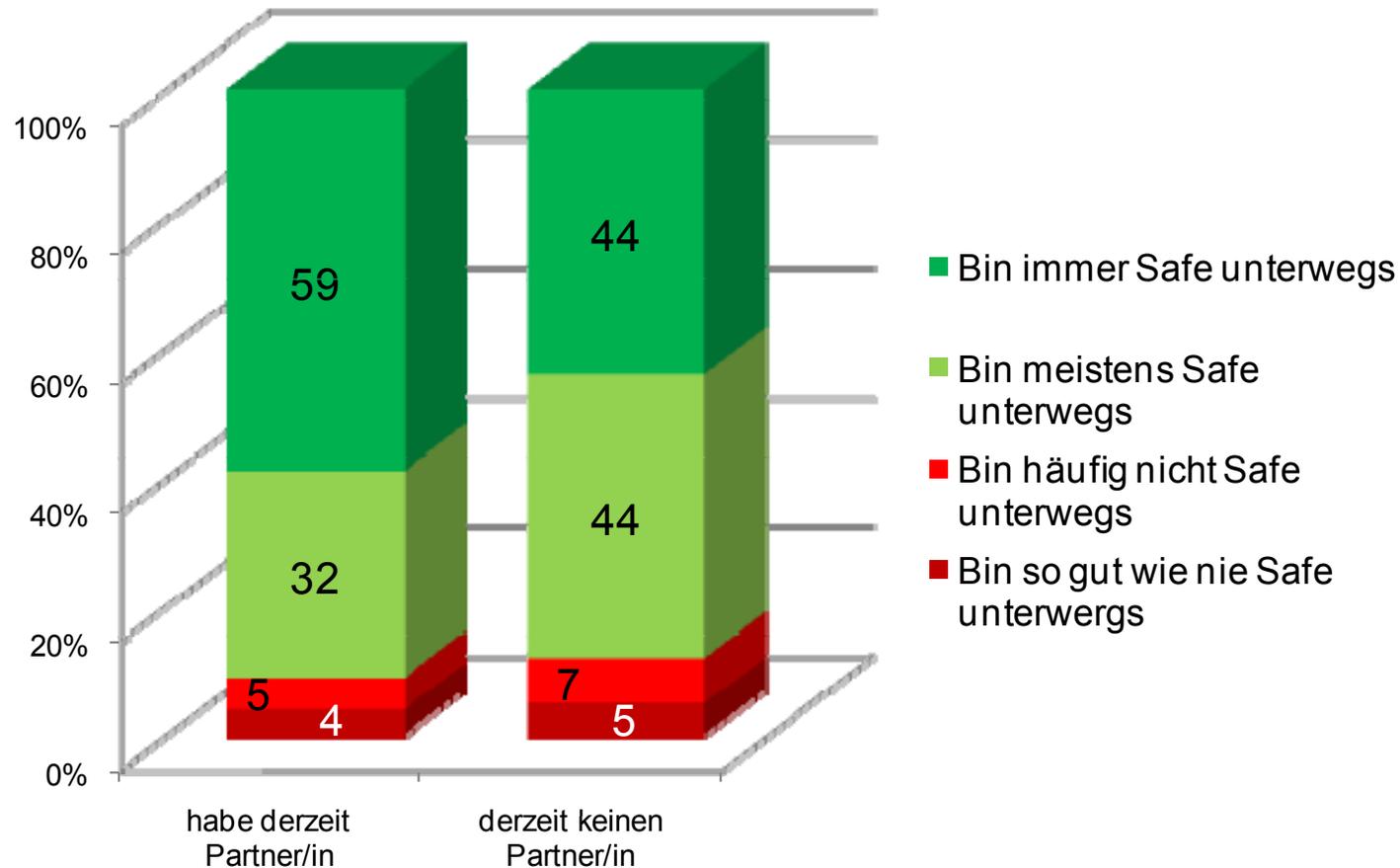


Frage: Wie würden Sie Ihr Sexualverhalten in Bezug auf Safer-Sex (mit Kondom, keine Samenflüssigkeit in Mund/Po/Scheide) beschreiben?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene Männer die Sex mit einer anderen Person haben



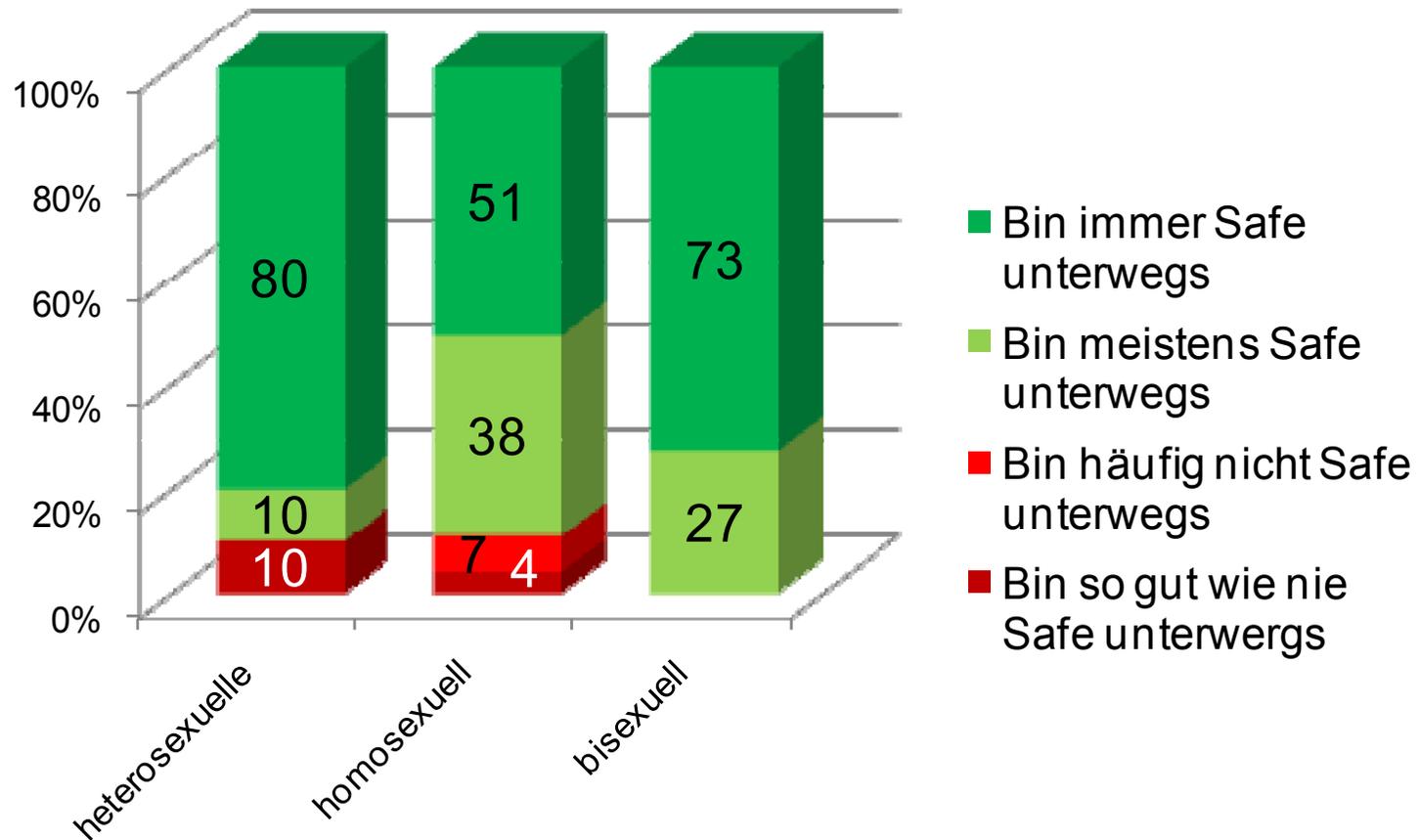
# Safer-Sex Verhalten – Partnerschaft?



Frage: Wie würden Sie Ihr Sexualverhalten in Bezug auf Safer-Sex (mit Kondom, keine Samenflüssigkeit in Mund/Po/Scheide) beschreiben? – nach Partnerschaft ja/nein



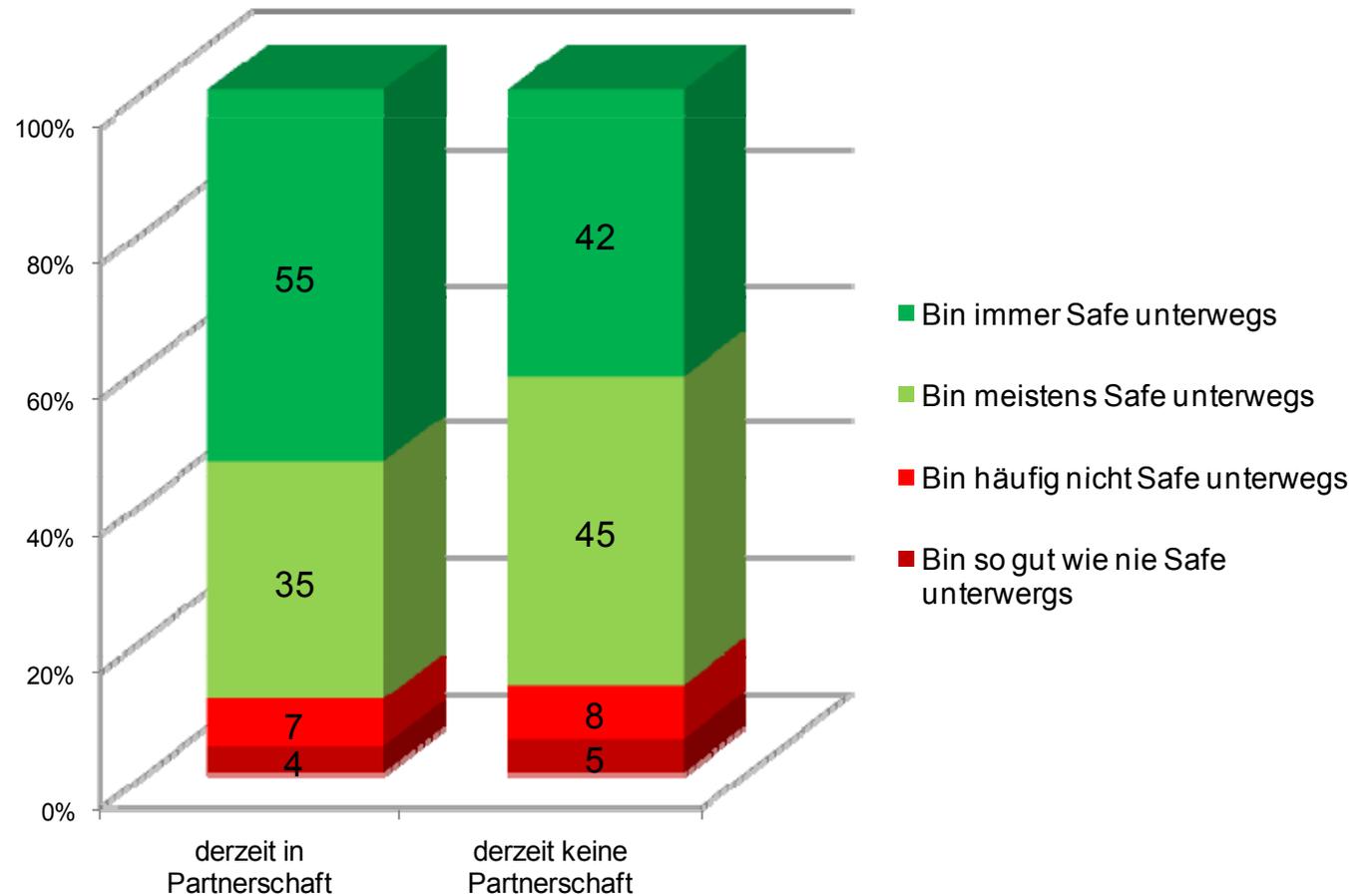
# Safer-Sex Verhalten – sex. Orientierung



Frage: Wie würden Sie Ihr Sexualverhalten in Bezug auf Safer-Sex (mit Kondom, keine Samenflüssigkeit in Mund/Po/Scheide) beschreiben? – nach sexueller Orientierung



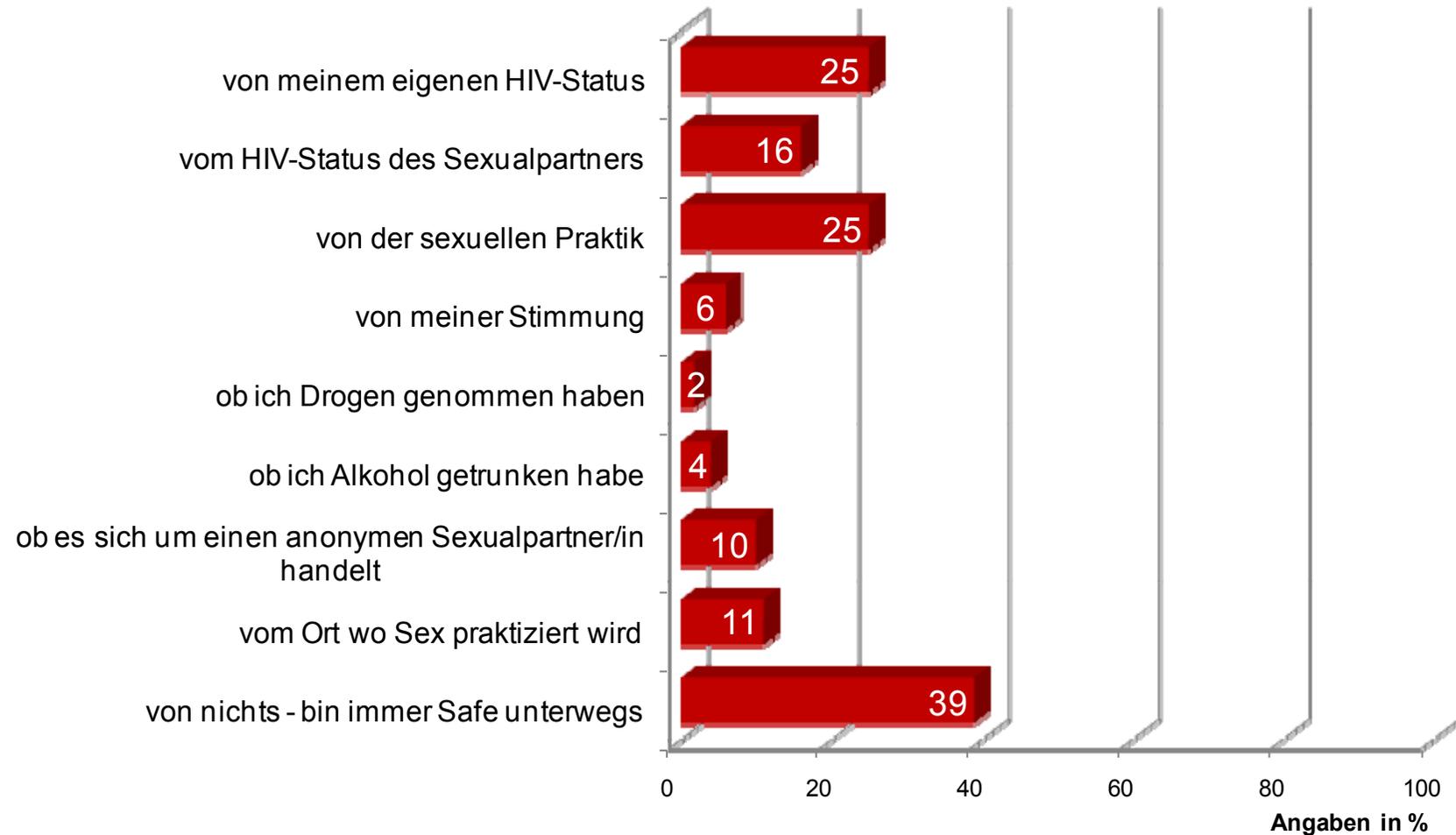
# Safer-Sex Verhalten – nur homosexuelle Männer



Frage: Wie würden Sie Ihr Sexualverhalten in Bezug auf Safer-Sex (mit Kondom, keine Samenflüssigkeit in Mund/Po/Scheide) beschreiben? – nur homosexuelle Männer nach Partnerschaft ja/nein



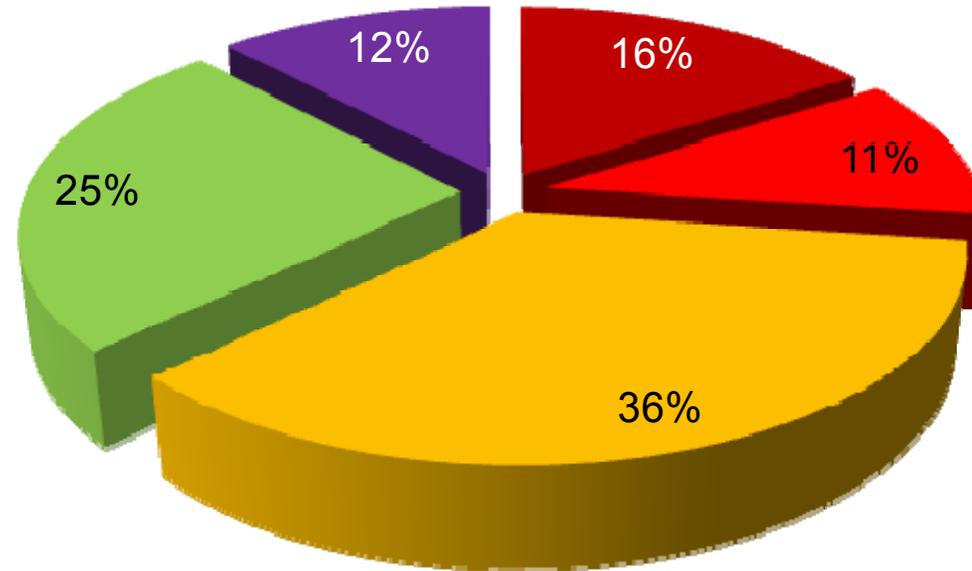
# Safer-Sex abhängig von ...



Frage: Wovon ist es abhängig ob Sie Safer-Sex praktizieren? (Mehrfachnennungen)



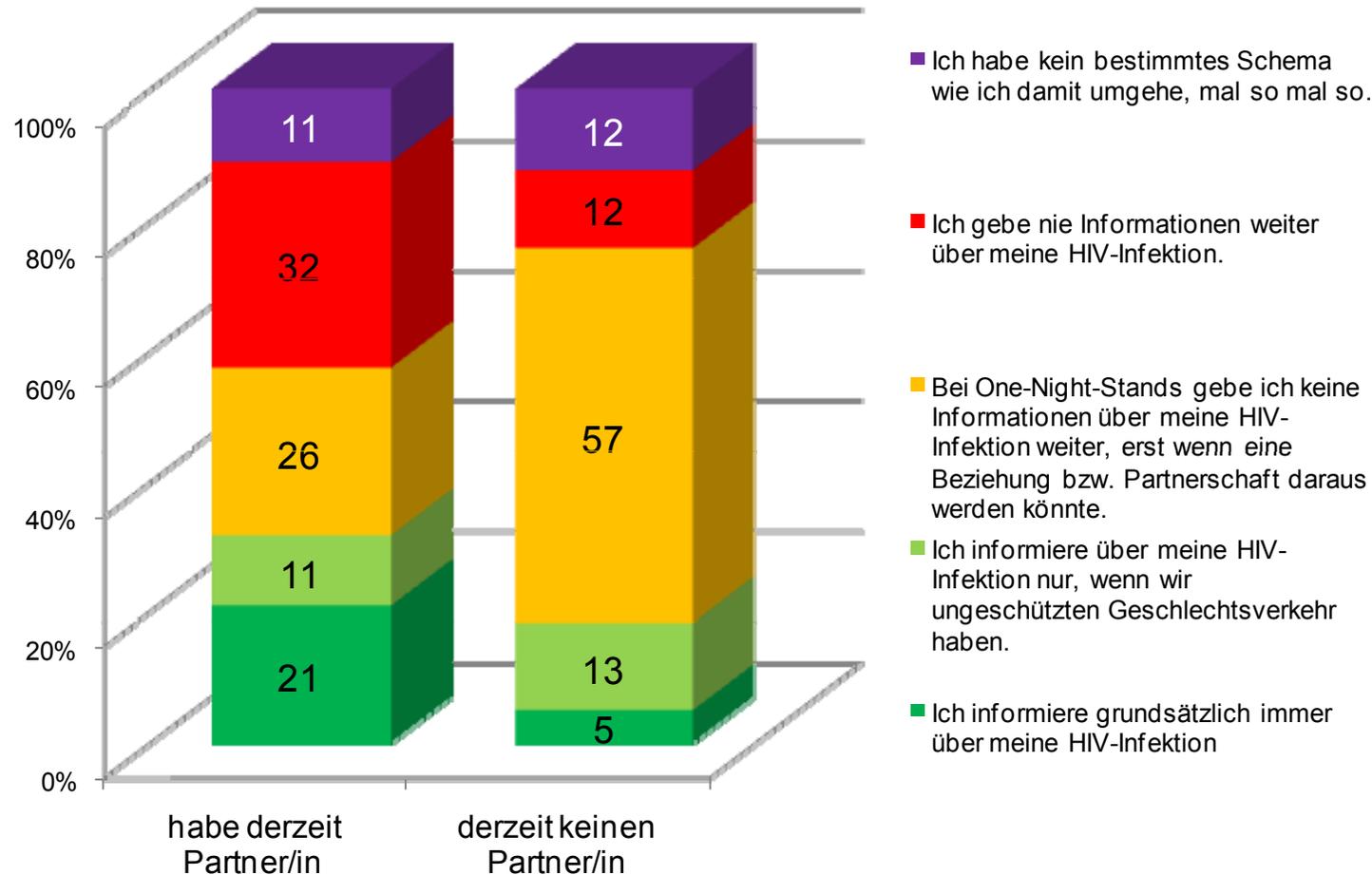
# Info über HIV-Status bei neuen Partnern



- Ich informiere grundsätzlich immer über meine HIV-Infektion
- Ich informiere über meine HIV-Infektion nur, wenn wir ungeschützten Geschlechtsverkehr haben.
- Bei One-Night-Stands gebe ich keine Informationen über meine HIV-Infektion weiter, erst wenn eine Beziehung bzw. Partnerschaft daraus werden könnte.
- Ich gebe nie Informationen weiter über meine HIV-Infektion.
- Ich habe kein bestimmtes Schema wie ich damit umgehe, mal so mal so.

Frage: Wie gehen Sie mit Ihrer HIV-Infektion und der Information darüber bei neuen Sexualpartnern um?

# Info über HIV-Status – Partnerschaft?

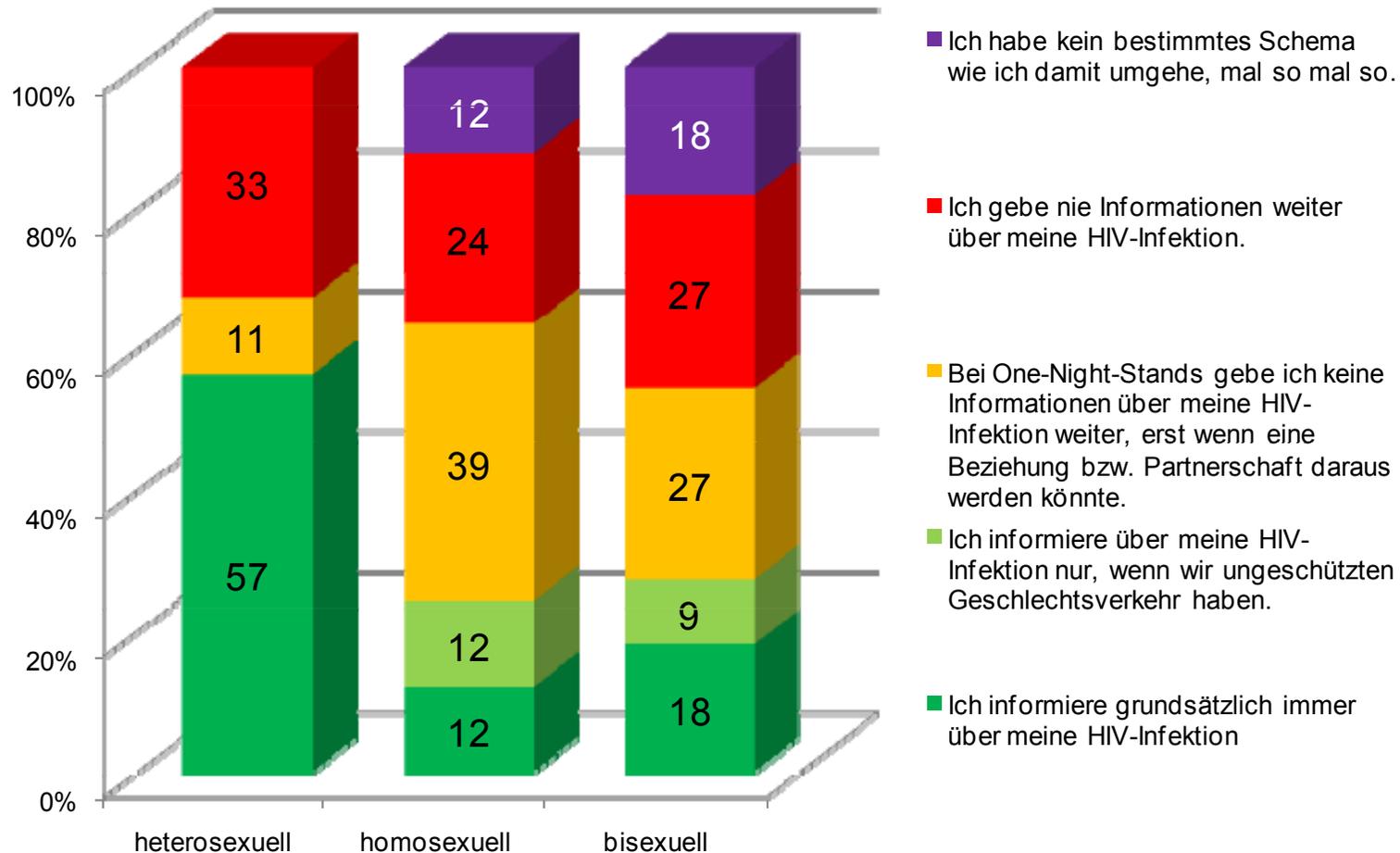


Frage: Wie gehen Sie mit Ihrer HIV-Infektion und der Information darüber bei neuen Sexualpartnern um? – nach Partnerschaft ja/nein

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene die Sex mit einer anderen Person haben



# Info über HIV-Status – sex. Orientierung



Frage: Wie gehen Sie mit Ihrer HIV-Infektion und der Information darüber bei neuen Sexualpartnern um? – nach sexueller Orientierung

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: nur jene Männer die Sex mit einer anderen Person haben



# EKAF

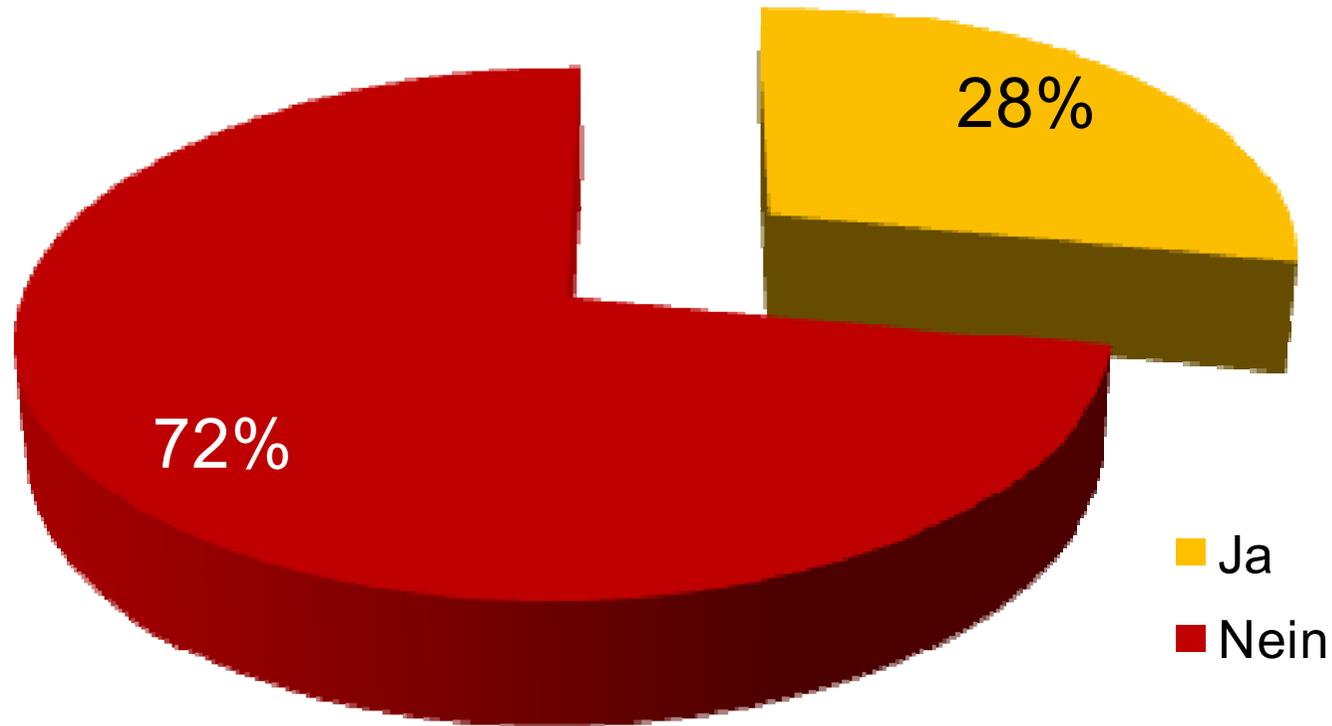


# EKAF Erklärung

---

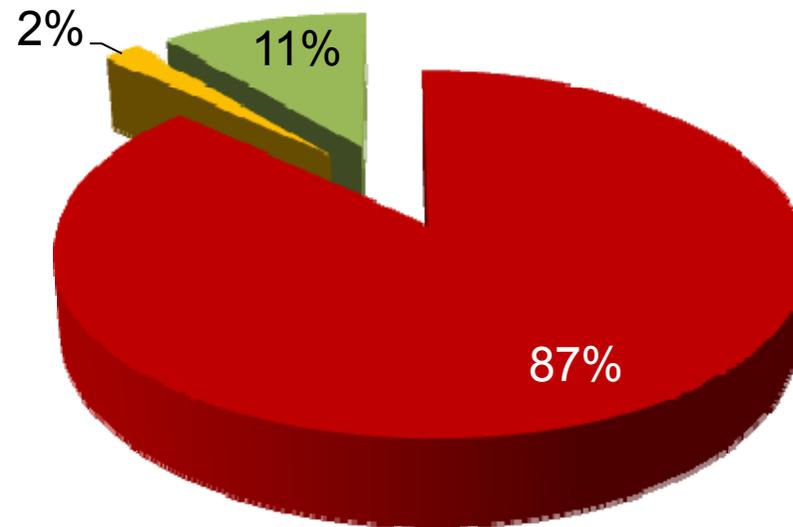
- Die EKAF Erklärung ist unter den befragten Männern kaum bekannt. Lediglich ein gutes Viertel (28%) gibt an, die EKAF Erklärung zu kennen.
- Ist die EKAF Erklärung bekannt, wird deren konkreter Inhalt von der überwiegenden Mehrheit (87%) erkannt.
- Der größte Teil der Männer (80%) ändert aufgrund der EKAF-Erklärung ihr Safer-Sex-Verhalten nicht.  
Etwas mehr als jeder zehnte Mann gibt an beim Oral-Verkehr auf Safer-Sex aufgrund dieser Empfehlung zu verzichten.  
Der Einfluss dieser Empfehlung auf heterosexuelle Männer scheint etwas stärker zu sein, in Bezug auf Verzicht von Safer-Sex.

# Kenntnisstand der EKAF



Frage: Kennen Sie die Erklärung der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen (EKAF) aus dem Jahr 2008, die Aussagen über die Infektiosität von HIV-positiven Menschen unter einer HIV-Therapie macht?

# Was sagt die EKAF aus?

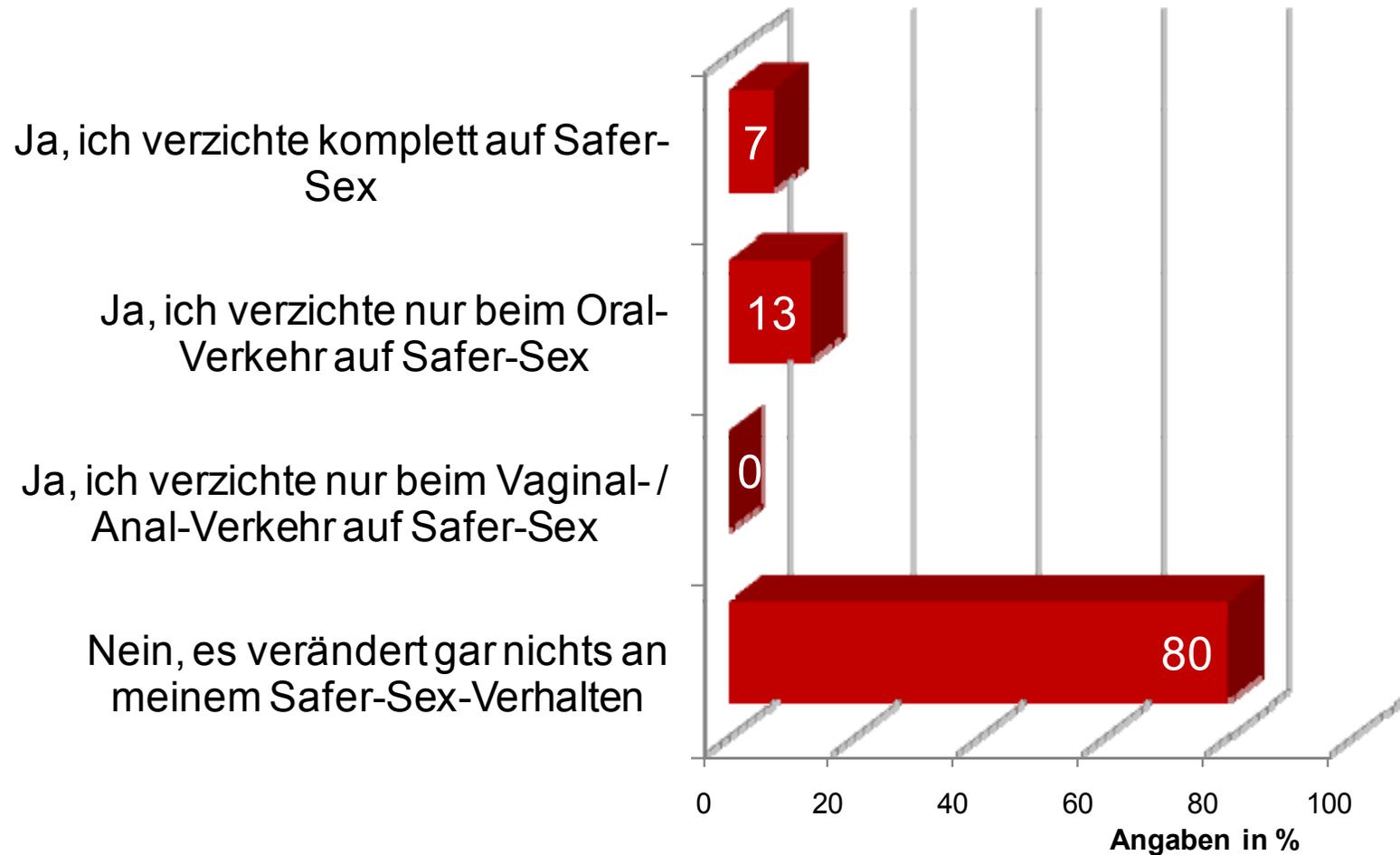


- Ein Patient bzw. eine Patientin der/die mindestens 6 Monate unter der virologischen Nachweisgrenze ist, sich regelmäßig ärztlichen Untersuchungen unterzieht, seine Medikamente regelmäßig nimmt und gleichzeitig keine genitale Infektion hat, ist praktisch nicht infektiös.
- Ein Patient bzw. Patientin der/die eine HIV-Therapie erhält und seine/ihre Medikamente auf mindestens 30 Minuten genau einnimmt, ist bereits nach vier Wochen Medikamenteneinnahme so gut wie nicht infektiös.
- Ein Patient bzw. eine Patientin die seit mindestens einem Jahr unter der HIV Nachweisgrenze ist und sich mindestens halbjährlichen Laborkontrollen unterzieht, ist nicht mehr infektiös.

Frage: Was sagt Ihrer Meinung nach diese Erklärung aus?



# Beeinflusst EKAF Safer-Sex-Verhalten?

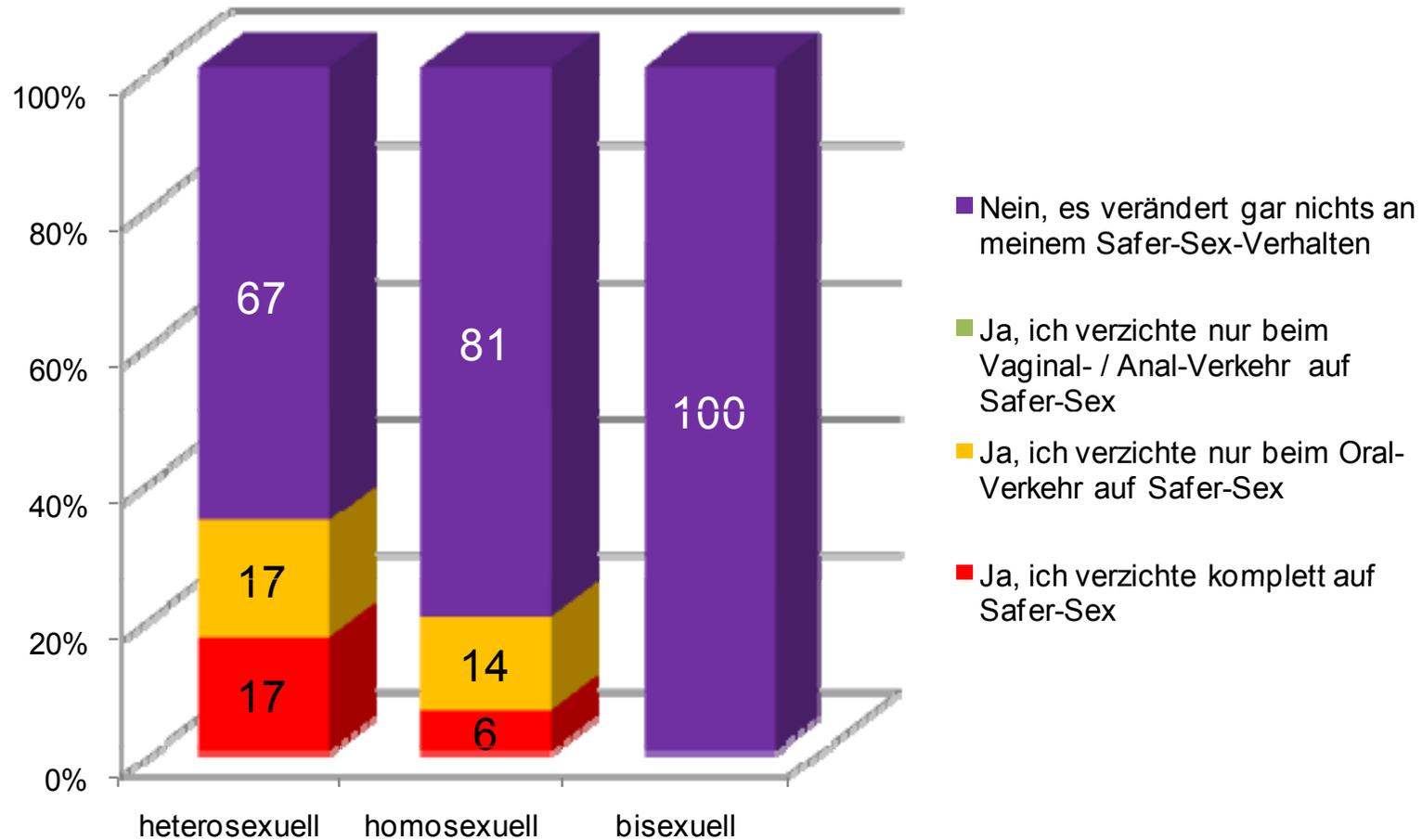


Frage: Beeinflusst diese Empfehlung Ihr Safer-Sex-Verhalten?

Quelle: Studie Lebensqualität ÖGNÄ 2010, Stichprobe: Nur jene Männer, die EKAF-Erklärung kennen



# Beeinflusst Safer-Sex – sex. Orientierung



Frage: Beeinflusst diese Empfehlung Ihr Safer-Sex-Verhalten?



# Auswertungen Frauen

Aufgrund der geringen Fallzahl von Frauen (n=17) werden in diesem Teil nur zentrale Ergebnisse tabellarisch dargestellt.

# Lebenssituation

	Frauen	
	n	%
<b>Partnerschaft</b>		
Ja	12	<b>75</b>
Nein	4	<b>25</b>
<b>Lebens- bzw. Familiensituation</b>		
Partner / Partnerin	9	<b>53</b>
Kind / Kinder	3	<b>18</b>
andere Familienmitglieder		
Freunden	1	<b>6</b>
Alleine	7	<b>41</b>
Sonstiges		

# HIV-Infektion <sup>(1)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Wissen über HIV-Infektion</b>		
unter 1 Jahr		
1 bis 3 Jahre	2	<b>12</b>
4 bis 6 Jahre	2	<b>12</b>
7 bis 9 Jahre	2	<b>12</b>
10 bis 15 Jahre	4	<b>24</b>
16 bis 20 Jahre	1	<b>6</b>
über 21 Jahre	5	<b>35</b>

# HIV-Infektion <sup>(2)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Ansteckung durch ...</b>		
Heterosexuellen Geschlechtsverkehr	9	<b>56</b>
Homosexuellen Geschlechtsverkehr	1	<b>6</b>
Drogengebrauch	1	<b>6</b>
Bluttransfusion / Blutprodukte		
Unbekannt	4	<b>25</b>
Andere	1	<b>6</b>

# HIV-Therapie <sup>(1)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>HIV-Therapie seit ...</b>		
Seit weniger als 6 Monaten	1	6
Zwischen 6 und 12 Monaten		
Seit mehr als einem Jahr	15	94
94% seit mehr als einem Jahr, davon ...		
1 bis 5 Jahre	3	20
6 bis 10 Jahre	5	33
11 bis 15 Jahre	7	47
<b>Einnahme wie oft ...</b>		
1 x täglich	7	41
2 x täglich	10	59

# HIV-Therapie <sup>(2)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Viruslast unter 50 Kopien</b>		
Ja	15	94
Nein	1	6
CD 4 Zellen zwischen 200 und 1000		
<b>Therapieumstellung</b>		
Ja	12	71
Nein	5	29
<b>Warum Therapieumstellung</b>		
Resistenzentwicklung	1	6
Vereinfachung der Einnahme	8	47
Nebenwirkungen	5	29
Andere	2	12

# Lebensqualität <sup>(1)</sup>

	n	n	n	n	n
<b>Wie stark treffen die folgenden Aussagen zu? Stimmt ...</b>					
	ganz genau	eher	eher nicht	gar nicht	trifft nicht zu
Ich habe einige Freunde, bei denen ich mich gut aufgehoben fühle.	11	4			1
Meine Familie hält zu mir und unterstützt mich stark.	8	4	3		1
Ich vermisse eine enge Beziehung bzw. Partnerschaft.		3	3	4	6
Mit Stress im Leben komme ich gut zurecht.	9	5	3		
Ich bin grundsätzlich leicht reizbar.	1	5	5	5	1
Ich leide regelmäßig unter depressiven Verstimmungen.		5	4	5	3
Meine berufliche Tätigkeit macht mir großen Spaß.	7	6	1	1	1
Ich vermisse Geborgenheit und Wärme.	3	2	2	5	5
Mein regelmäßiger Sport gleicht mich aus.	9	1	1	2	4



# Lebensqualität (2)

	n	n	n	n	n	n
<b>Lebensbereiche die durch HIV-Infektion beeinträchtigt sind:</b>						
	Starke Beeinträchtigung			keine Beeinträchtigung		
	1	2	3	4	5	6
Körperliches Wohlbefinden		3		1	4	8
Partnerschaft	1	4		2	2	7
Sexualität	2	2	2	4	3	3
Beruf		1		1	4	9
Freundeskreis		1	1	1	2	10
Familie	1	2		1	2	9

# Lebensqualität (3)

	n	n	n	n	n	n
<b>Unterstützung im Leben durch ...</b>						
	Sehr gut			gar nicht		
	1	2	3	4	5	6
Partner/in	9		2			2
Enge Freunde	8	1	1			3
Mutter	6					5
Vater	4	1				3
Geschwister	4		3			4
Arbeitskollegen	4					6
Behandelnder Arzt / Ärztin	16	2			1	

# Sexualverhalten <sup>(1)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Wie häufig durchschnittlich Sex</b>		
Täglich		
Mehrmals die Woche	5	<b>31</b>
1 x pro Woche	4	<b>25</b>
Alle paar Wochen	2	<b>12</b>
Alle paar Monate		
Seltener	1	<b>6</b>
Habe keinen Sex mehr mit anderen Personen	4	<b>24</b>

# Sexualverhalten <sup>(2)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Wahl der Sexualpartner/innen</b>		
Ich habe ausschließlich Sex mit meinem Partner/meiner Partnerin	11	85
Ich habe meistens Sex mit meinem Partner/meiner Partnerin und gelegentlich One-Night-Stands		
Ich habe Sex mit meinem Partner/meiner Partnerin, oft aber auch One-Night-Stands		
Ich habe überwiegend mit ein und derselben Person Sex - habe aber keinen festen Partner/Partnerin	1	8
Ich habe kaum bzw. keinen Sex mit meinem Partner/meiner Partnerin, aber regelmäßig Sex außerhalb der Partnerschaft	1	8
Ich habe überwiegend One-Night-Stands mit wechselnden Sexualpartnern		

# Sexualverhalten <sup>(3)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Safer-Sex Verhalten</b>		
Bin immer Safe unterwegs	8	<b>62</b>
Bin meistens Safe unterwegs	3	<b>23</b>
Bin häufig nicht Safe unterwegs		
Bin so gut wie nie Safe unterwegs	2	<b>15</b>

# Sexualverhalten <sup>(4)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Wovon ist Safer-Sex Verhalten abhängig?</b>		
von meinem eigenen HIV-Status	4	<b>24</b>
vom HIV-Status des Sexualpartners	1	<b>6</b>
von der sexuellen Praktik	1	<b>6</b>
von meiner Stimmung	2	<b>12</b>
ob ich Drogen genommen haben		
ob ich Alkohol getrunken habe		
ob es sich um einen anonymen Sexualpartner/in handelt	2	<b>12</b>
vom Ort wo Sex praktiziert wird	1	<b>6</b>
von nichts - bin immer Safe unterwegs	7	<b>41</b>

# Sexualverhalten <sup>(5)</sup>

	n	n	n	n
<b>Wie häufig praktizieren Sie ...</b>				
	häufig	Manchmal	Selten	nie
Oral Verkehr	8	2	2	1
Vaginal Verkehr	11		1	1
Anal Verkehr		1	3	7

# Sexualverhalten <sup>(6)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Information über HIV-Infektion bei neuen Sexualpartnern</b>		
Ich informiere grundsätzlich immer über meine HIV-Infektion	5	<b>50</b>
Ich informiere über meine HIV-Infektion nur, wenn wir ungeschützten Geschlechtsverkehr haben.	1	<b>6</b>
Bei One-Night-Stands gebe ich keine Informationen über meine HIV-Infektion weiter, erst wenn eine Beziehung bzw. Partnerschaft daraus werden könnte.	1	<b>6</b>
Ich gebe nie Informationen weiter über meine HIV-Infektion.	1	<b>6</b>
Ich habe kein bestimmtes Schema wie ich damit umgehe, mal so mal so.	2	<b>12</b>

# EKAF-Erklärung <sup>(1)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Kennen Sie die EKAF-Erklärung</b>		
Ja	5	29
Nein	12	71
<b>Was sagt diese Erklärung aus?</b>		
Ein Patient bzw. eine Patientin der/die mindestens 6 Monate unter der virologischen Nachweisgrenze ist, sich regelmäßig ärztlichen Untersuchungen unterzieht, seine Medikamente regelmäßig nimmt und gleichzeitig keine genitale Infektion hat, ist praktisch nicht infektiös.	5	100
Ein Patient bzw. Patientin der/die eine HIV-Therapie erhält und seine/ihre Medikamente auf mindestens 30 Minuten genau einnimmt, ist bereits nach vier Wochen Medikamenteneinnahme so gut wie nicht infektiös.		
Ein Patient bzw. eine Patientin die seit mindestens einem Jahr unter der HIV Nachweisgrenze ist und sich mindestens halbjährlichen Laborkontrollen unterzieht, ist nicht mehr infektiös.		

# EKAF-Erklärung <sup>(2)</sup>

	Frauen	
	n	%
<b>Beeinflusst EKAF-Erklärung Safer-Sex-Verhalten?</b>		
Ja, ich verzichte komplett auf Safer-Sex	1	<b>20</b>
Ja, ich verzichte nur beim Oral-Verkehr auf Safer-Sex		
Ja, ich verzichte nur beim Vaginal- / Anal-Verkehr auf Safer-Sex		
Nein, es verändert gar nichts an meinem Safer-Sex-Verhalten	4	<b>80</b>